Die grösste Zeitschrift der Nordwestschweiz. Oktober 2024

Regio aktuell

Eurovision Song Contest
Basel im Schaufenster

Wild
Vom Wald auf den Teller

Getestet
Lehrstunde beim Jedi-Meister



Verkannte Bekannte

Ein Leben zwischen Öffentlichkeit und Familienalltag: Wie es der ehemaligen Kunstturnerin Susanne Hueber gelingt, auch diesen Spagat zu meistern.

KULTUR-AGENDA

DIE WICHTIGSTEN VERANSTALTUNGEN DER NORDWESTSCHWEIZ IM ÜBERBLICK

SILVANER,
VELTLINER,
BURGUNDER
UND
BASLER.

M
.CH

Hier treffen wir uns:
Weinfestival Basel.
26.10. – 3.11.2024
Messe Basel

Mehr erfahren unter weinfestival-basel.ch

Partner
Vinum · Riedel · Basilisk Die beste Hits · La Sélection · Regio aktuell · Basel Live · enomatic · Kunst Werk

weinfestival
BASEL

EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Der Eurovision Song Contest kommt nach Basel! Und Nemo – unter Lateinern also niemand – kann exakt beziffern, wie gross der Anteil der Kaffeemaschine an dieser erfolgreichen Kandidatur war. Ich bin überzeugt, dass sie auch im Basler Projektteam eine Rolle spielte. Denn wer in einer kooperativen Organisationsform eingebunden ist – und das sind wir doch alle –, der weiss genau:

Sie ist das Epizentrum jedes Bürolebens. Sie ist die geheime Heldin der Produktivität. Auch bei uns steht der anbetungswürdige Apparat auf der Küchentheke wie ein heiliger Gral auf dem Altar. Dessen Inhalt verspricht zwar nicht ewiges Leben, aber dank flüssiger Eingebung immerwährend geistige Inspiration. Für den Geschäftsalltag und manchmal auch für die privaten Fragen.

Lob der Kaffee-maschine

Wer also behauptet, das Herzstück eines Unternehmens sei die IT-Einheit, die Forschungsabteilung oder gar die Geschäftsleitung, der irrt. Der hat nie miterlebt, wie Ideen und Projekte an der Kaffeemaschine geboren oder weitergesponnen werden. In immer wieder sich ändernden Konstellationen finden die Kollegen ungezwungen vor ihr zusammen. Zum mahlend-gurgelnd-dampfenden Hintergrundsound entwickelt sich ein Gespräch. «Habt ihr schon vom angedrohten ESC-Referendum in jener Stadt gehört?» – «Nö, was gibt's denn Neues?» – Zack, schon ist man mitten in einer Diskussion über mögliche Lösungsansätze, alternative Vorgehensweisen.

Vor der Kaffeemaschine fallen die Worte, die man im Meeting vergessen hat oder nicht zu sagen wagte. Es ist der Ort, wo sich Schwarmintelligenz ausbreitet. Wo man einen Geistesblitz teilt, der sich allein am Bildschirm angesichts des aufziehenden E-Mail-Sturms niemals entladen hätte. Die besten Einfälle entstehen mit der Tasse in der Hand, in der Nase der Duft von frisch gebrühtem Kaffee. Oder meinetwegen Tee, das kann die Alleskönnerin ja auch.

Deshalb am Schluss der Tipp an alle Chefs: Wenn Sie nicht wissen, wen Sie zur Mitarbeitein des Monats küren wollen, sparen Sie sich die Mühe. Sie steht in der Küche. Schauen Sie gut zu ihr.

Thomas Kramer, Chefredaktor
thomas.kramer@birsforum.ch

70 JAHRE 1954 2024
BARDAG®
INDIVIDUELLER MÖBELBAU
MÜNCHENSTEIN





BARD - ERLEBNISWELT IN MÜNCHENSTEIN

Mit individuellen Schränken, Küchen, Bädern und Büroeinrichtungen erfüllt der Münchensteiner Möbelhersteller seit 70 Jahren individuelle Wohnträume.

Einen erstklassigen Überblick über die unzähligen Möglichkeiten verschafft die Ausstellung auf über 1000 Quadratmetern. Sie ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr (freitags bis 16.30 Uhr) geöffnet, am Samstag durchgehend von 10.00 bis 16.00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung.

Besuchen Sie unsere neue Website:
www.bard.ch



BARD AG Individueller Möbelbau
Dammstrasse 56 | CH-4142 Münchenstein
T. +41 61 416 90 00 | bard@bardag.ch

WWW.BARD.CH

Nutzen Sie die Gelegenheit.
Jetzt anmelden!

Anlass
«Pensionierung
richtig planen»

Dienstag, 29. Oktober 2024
18–19 Uhr Fachreferate, anschliessend Apéro
Saal1 Küchlin, Steinenvorstadt 55, 4051 Basel

Bis 22. Oktober 2024 anmelden.
Platzzahl beschränkt. Teilnahme kostenlos.
www.bkb.ch/pensionierung

Basler
Kantonalbank

INHALT



Foto: Dominik Plüss

12–17
SUSANNE HUEBER
DIE MODERATORIN MACHT DEN HANDSTAND – BERUFLICH UND PRIVAT


Foto: zVg

28
NEUES KINDERBUCH
ZURÜCK ZUM LACHEN MIT DEM LÄLLEKÖNIG


Foto: Cédric Bloch

10
ER HEISST SUNNY!
DIE TAUFE UNSERES MASKOTTCHENS IN DER «COMMUNITY»

INHALT

Editorial	Die Kaffeemaschine, Zentrum jedes Unternehmensuniversums	3
Aufgelesen	News aus der Region	6
Sagen Sie doch mal	ESC: Letizia Elia und Christoph Bosshardt über den Megaevent	7
Community	Wie Sunny zu seinem Namen kam	10
Titelgeschichte	Zelt statt TV-Studio: Susanne Hueber ganz privat	12
Menschen	Olivier Joliat verhilft dem Lällekönig zu kindlichen Ehren	28
Getestet	Luke Skywalker wäre neidisch	32
Sport	Auf den Spuren Roger Federers: Tennistalent Henry Bernet	36
Lifestyle	Aerobic ist Laura Schnetzlers grosse Liebe	54
Gesehen!	Menschen aus der Region	68
All das mag ich	Filmemacher Giacun Caduff	74
Kultur und Unterhaltung		
Auftakt	Nemo, Seal und Co. an der Baloise Session	56
Events & Tipps	Rock, Pop, Club, Jazz, Klassik, Theater, Ausstellungen	58
Rätselspass	Knobeln mit der ganzen Familie	66
Empfehlungen		
Essen & Trinken	Jäger und Metzger Andreas Meury zwischen Wald und Küche	20
Aufgespiesst	Neuigkeiten aus der Genusswelt	23
Supplement	Rolf Lang und «sein» Basler Weinfestival	24
Gesundheit	Operieren oder nicht? Richtig entscheiden dank fachlicher Beratung	42
Impressum		64

Titelbild: Dominik Plüss. Editorialbild: Daniel Lauber. Die nächste Ausgabe erscheint am 29. Oktober 2024

madörin
der erste
www.madoerin-der-erste.ch
Herbstaktion!
Betten
Matratzen
Teppiche
30%
Herbst-Rabatt auf alle Teppichrollen & Resten
70 Teppichrollen
& viele Resten
Gratis Heimberatung
Feldstr. 13, 4104 Oberwil
061 401 03 22

AUFGELESEN



Foto: © 2024 OFC, Sébastien Agnetti

Höchste musikalische Weihen

Der mit 100 000 Franken dotierte Schweizer Grand Prix Musik 2024, höchste Musikauszeichnung des Landes, geht nach Olsberg. Preisträgerin ist Sol Gabetta, eine der gefragtesten Cellistinnen der Welt. Schon 2022 ist sie mit dem Europäischen Kulturpreis ausgezeichnet worden. Auf ihrem aktuellen Album spielt sie «Mendelssohn», ihre nächsten Konzerte führen sie nach Wien, Paris und Hongkong. «Ich fühle mich sehr geehrt», verkündete sie an der Preisverleihung. *luc*

Cellistin Sol Gabetta, Mitte September bei der Vergabe des Schweizer Grand Prix Musik 2024 in Lausanne.



Foto: Urs Siegwart

Der Rücken will nicht mehr: Hochspringerin Salome Lang tritt mit 26 Jahren zurück.

Zwei Meter sind zu hoch

Die beste Hochspringerin der Schweiz tritt zurück. Am 5. September hatte Salome Lang beim Leichtathletik-Wettbewerb Weltklasse Zürich ihren letzten Auftritt, konnte aber den Final nicht erreichen. Die 26-jährige Baslerin erklärte, ihr mehrfach operierter Rücken lasse die hohen Belastungen des Hochleistungssports nicht mehr zu. Mit 1,97 Meter hält sie den Schweizer Rekord. Ihr Traum, die 2-Meter-Marke im Hochsprung zu erreichen, bleibt damit unerfüllt. *zen*

Mediensprecher, Niederlassungsleiter einer PR-Agentur, Justiz- und Polizeidirektor, CEO eines Arealentwicklungsprojekts: Baschi Dürr (47) hat schon diverse verantwortungsvolle Posten innegehabt. Nun wird sein CV um einen weiteren klangvollen Job erweitert.



Foto: zVg

Direktor der Christoph Merian Stiftung: Baschi Dürr tritt die renommierte Stelle im April 2025 an.

Im April 2025 wird er Direktor der Christoph Merian Stiftung. Im Rekrutierungsverfahren überzeugte er mit «Führungserfahrung, einem breiten Netzwerk und grosser Verbundenheit mit der Stadt Basel», teilt die CMS mit. Dürr folgt auf Beat von Wartburg (65), der im kommenden März in Pension geht. *tok*

Neuer Job, alter Bekannter



SAGEN SIE DOCH MAL



Foto: Bettina Matthiessen

Glücksmoment im Rathaus: Das ESC-Projektteam realisiert gerade, dass Basel von der SRG zur Host-City auserkoren wurde. Es freuen sich Gaudenz Wacker, Michelle Harrisberger, Marcel Meier, Letizia Elia, Conradin Cramer, Christoph Bosshardt, Roman Imgrüth und Florian Sidjanski (v.l.).

«DER ESC IST EIN GEWALTIGES SCHAUFENSTER»

Die Euphorie ist gross: Vom 11. bis zum 17. Mai 2025 findet der Eurovision Song Contest in Basel statt. Letizia Elia, Direktorin von Basel Tourismus, und Christoph Bosshardt, Leiter Aussenbeziehungen und Standortmarketing, haben am siegreichen Bewerbungsdossier wesentlich mitgearbeitet und sagen, was der ESC für die Stadt Basel und die ganze Region bedeutet.

Welche Reaktionen auf die Wahl Basels haben Sie am meisten gerührt?
Letizia Elia: Die grosse Zahl von Rückmeldungen, die hat mich begeistert. Überraschend fand ich, wie viele Leute sich seit dem Entscheid als ESC-Fans entpuppt haben.
Christoph Bosshardt: Toll fand ich, dass wir Gratulationsschreiben aus Strassburg und Freiburg erhalten haben. Das hat mir gezeigt: Das ganze Dreiland hat mitgefiebert, man versteht sich als eine Region.

Basel wird ESC-Stadt – auch weil Nemo dieses Jahr für die Schweiz gewonnen hat. Haben Sie ihm dafür schon Danke gesagt?
Elia: Wir haben bislang keinen Kontakt mit Nemo gehabt. Wir freuen uns aber auf den baldigen Auftritt im Rahmen der Baloise Session – wer weiss, vielleicht ergibt sich da eine Gelegenheit.

Im Siegerlied «The Code» erzählt Nemo, wie er zu seiner non-binären Persönlichkeit gefunden hat. Inwiefern wird Basel als Host-City dieses progressive Statement aufnehmen?
Bosshardt: Wir haben unsere Kandidatur unter das mehrdeutige Motto «Crossing Borders» gestellt. Im tri-regionalen Alltag überqueren wir täglich die Landesgrenzen, im übertragenen Sinne wollen wir auch ideologische Grenzen überwinden. Dafür steht der ESC, und das passt sehr gut zur Kulturstadt Basel, die Offenheit und inklusives Denken lebt. Dies wollen wir auch während der ESC-Woche spür- und erlebbar machen.

Der Grosse Rat hat im September einen Netto-Kredit von 35 Millionen Franken für den ESC gutgeheissen; dagegen wurde von rechtskonservativer Seite das Referendum ergriffen. Nervös?
Elia: Von links bis rechts haben sich die Parteien im Rat für den ESC ausgesprochen. Falls das Referendum zustande kommt, bin ich zuversichtlich, dass eine Mehrheit der Bevölkerung den weltgröss-



Fotos: Bettina Matthiessen

«Wir haben nicht bloss die Grundanforderungen erfüllt.» Christoph Bosshardt ist überzeugt, dass sich Basel auch dank eines innovativen Konzepts gegen die Städte Genf, Zürich und Bern durchsetzen konnte.

ten Musikanlass tragen wird. Eine Abstimmung dürfte den ESC nur zusätzlich stärken.

Bosshardt: Das Referendum ist in unserem politischen System ein legitimes Mittel. Auf dieses Szenario haben wir uns eingestellt. Angst macht es mir nicht, würde aber Ressourcen binden, die man für andere Arbeiten einsetzen könnte.

Ganzes Dreiland hat mitgefiebert

Begründet wurde die Wahl Basels auch wegen der konzeptuellen Mischung aus «Verrücktheit und Seriosität». Erklären Sie bitte.

Bosshardt: Genau, wir beide repräsentieren diesen Mix: Letizia steht für die Verrücktheit im Sinne von Kreativität. Und ich bin der Seriöse. (beide lachen)

Im Ernst; wir haben mit unserem Bewerbungsdossier nicht bloss die Grundanforderungen erfüllt. Wir haben uns überlegt, mit welchen Ideen können wir überraschen. Schliesslich haben wir der SRG ein innovatives Konzept auf den Tisch gelegt.

Elia: Das Element der Arena Plus zum Beispiel: Es ist nicht Standard, dass man nebst einer Halle – in der St. Jakobshalle findet die eigentliche TV-Show statt – noch ein Fussballstadion aktiviert und für weitere 30 000 Menschen einen Event bietet. Das hat man beim ESC so noch nie gesehen. Genauso überraschend wie überzeugend war, dass wir die ganze Stadt bespielen: mit einem ESC-Boulevard, der sich vom Messeplatz über Clara- und Barfüsserplatz bis zur Heuwaage zieht, einer Eurovision Street in der Steinen, einem Begleitprogramm am Kleinbasler Rheinbord und dem Eurovision Village mit Euroclub in den Hallen der Messe Basel. Da spielen wir die Vorteile einer kompakten Kleinstadt voll aus.

Bosshardt: Zu ergänzen ist, dass wir auf einer soliden Infrastruktur aufbauen können. Wiederum innovativ war, dass wir das Village nach innen verlegen – auch das hat es so noch nicht gegeben. Und die TV-Verantwortlichen haben sich mit dieser Idee erst anfreunden müssen. Wir sind aber damit unabhängig vom Wetter und können trotzdem auf dem Messeplatz oder im Bamboo Nest zusätzliche Outdoor-Events entwickeln.

Elia: Letztlich hat wohl auch überzeugt, dass wir konsequent aus der Sicht des Gastes gedacht haben. Den Gästen wollen wir möglichst viele positive Momente schaffen, damit das ESC-Erlebnis in Basel unvergessen bleibt.

Der ESC soll sich für Basel bezahlt machen. Wie konkret?

Elia: Die Länder-Delegationen werden länger als die eigentliche ESC-Woche in Basel sein, dazu reisen die offiziellen Partner an und die Fans. Wir erwarten gegen 500 000 Gäste. Hotellerie, Gastronomie und Detailhandel werden unmittelbar profitieren. Eine direkte Wertschöpfung von 60 bis 70 Millionen Franken ist realistisch.

Werde Volunteer

Sie möchten den ESC nicht nur am TV verfolgen, sondern selbst ein Teil des grössten Musikevents der Welt sein? Hier kann man sich ab sofort als Volunteer melden: basel.com/volunteer-esc-2025

PERSÖNLICH

Letizia Elia (42) ist Direktorin von Basel Tourismus. Den Eurovision Song Contest hat sie über ihre Eltern kennengelernt, die schon immer grosse Abba-Fans waren. Sie hat sich von der gelegentlichen ESC-Zapperin zur bekennenden Anhängerin dieses Mega-Events gewandelt. Liebster Siegersong: Deutschland, Lena Meyer-Landrut, «Satellite» (2010).

Christoph Bosshardt (55) ist als Leiter Aussenbeziehungen und Standortmarketing im Präsidialdepartement Basel-Stadt tätig. Seit der letzten Austragung des Eurovision Song Contests ist aus dem gelegentlichen Zuschauer des Grand Prix Eurovision de la Chanson ein ESC-Fan geworden. Liebster Siegersong: UK, Katrina & The Waves, «Love Shine a Light» (1997).

Bosshardt: Wenn man nachhaltige Effekte über mehrere Jahre einrechnen will, ist es gar einiges mehr. Man nimmt an bis zu 300 Millionen Franken, ganz genau beziffern lässt sich das aber nicht. Einschenken wird auch der langfristige Werbeeffekt. Das Medienecho in der Schweiz und im Ausland war bereits jetzt enorm.

Einschaltquoten höher als beim Superbowl

Elia: Im nächsten Mai werden weltweit gegen 200 Millionen TV-Zuschauer die Halbfinals und die Final-Show verfolgen – das sind höhere Einschaltquoten als beim Superbowl oder der Oscar-Verleihung. Die Stadt wird in den Sendungen sichtbar inszeniert. Es ist eindeutig: Der ESC ist ein gewaltiges Schaufenster und für die ganze Region eine Riesenchance.

Ein Wort zur Sicherheit. Müssen wir uns auf Maschinenpistolen-bewehrte Polizisten auf dem Barfi einstellen?

Bosshardt: Das detaillierte Sicherheitsdispositiv wird derzeit entwickelt. Fakt ist: Ein Event dieser Grösse bringt per se Risiken mit sich. Darüber sind wir uns bewusst. Und ja: Im öffentlichen Raum werden die Polizeikräfte sichtbar sein. Ziel ist: Einheimische und Gäste sollen sich in Basel sicher fühlen. Aus der Erfahrung früherer Veranstaltungen wie Zionistenkongress oder OSZE-Konferenz und mit ausserkantonaler Unterstützung sind wir überzeugt, dass wir diese Herausforderung meistern.

Ein Urnenentscheid würde den Event zusätzlich stärken: Letizia Elia ist zuversichtlich, dass die Basler Stimmbevölkerung den Eurovision Song Contest tragen würde, sollte das Referendum bis zum 26. Oktober zustande kommen.



Inwiefern wird die Basler Kreativwirtschaft in den städtischen Auftritt eingebunden?

Bosshardt: Wir möchten lokales Schaffen wenn immer möglich berücksichtigen. Wir sind aber umgekehrt auch auf die Eigeninitiative unserer Kreativwirtschaft angewiesen, um den ESC zu einer unverwechselbaren Basel-Experience zu machen. Ich bin überzeugt: Wer motiviert und kreativ ist, der hat die Chance, auch abseits vom offiziellen ESC-Teil zu profitieren.

Stichwort Legacy: Was soll vom ESC bleiben?

Elia: Wenn Basel sich künftig wieder für Grossveranstaltungen bewirbt, möchten wir als ESC-Austragungsort selbstbewusst sagen: Basel kann Mega-Events!

Bosshardt: Wir werden als Veranstaltungsort wertvolle Learnings mitnehmen, uns als Gastgeber weiterentwickeln oder uns als attraktiven Wohn- und Lebensraum auf den Radar bringen. Basel, da läuft etwas. Das soll in Erinnerung bleiben. Aber auch der ESC soll profitieren. Wir möchten als Austragungsort einen neuen Benchmark setzen, und künftige Host-Citys sollen auf unsere Erfahrungen zurückgreifen.

Und noch für alle Fans. Ab wann gibt's Tickets?

Elia: Der Ticketverkauf für die neun Shows in der Joggeli-Halle – Proben, zwei Halbfinals und Final – beginnt ab November in mehreren Wellen. Tickets für die Arena Plus kommen später auf den Markt. Der Zugang zum Eurovision Village ist kostenlos.

Interview: Thomas Kramer



Foto: zVg

Im 2025 vielbeschäftigt: Beat Läuchli.

Mister Eurovision

Nach dem positiven SRG-Entscheid hat die Host City Basel einen Gesamtprojektleiter für den Eurovision Song Contest 2025 bestimmt. Es ist der Eventmanager und studierte Ökonom Beat Läuchli. Der 45-Jährige hat die Stelle bereits angetreten.

Beat Läuchli ist Besitzer und Geschäftsführer der Belco Consulting GmbH mit Sitz in Basel und bringt viel Erfahrung bei der Organisation von Veranstaltungen mit. Zu seinen Mandaten zählen unter anderem die Geschäftsleitung des Zirkusfestivals Young Stage, die Projektleitung des Flâneur Festivals Basel und die Projektleitung des Sportmarkts Basel. Auch an der Projektorganisation der Uefa Women's Euro, die im Juli 2025 in der Schweiz stattfindet, ist er beteiligt. Im kommenden Jahr wird das Gründungsmitglied einer Tambouren- und Pfeifergruppe auch erstmals im Auftrag des Fasnachts-Comités das Drummeli verantworten.

In den kommenden Wochen wird die weitere Projektorganisation mit kantonalen wie auch externen Vertreterinnen und Vertretern erstellt. Daneben wird ein Lenkungsausschuss mit dem Regierungspräsidenten, der Vorsteherin des Justiz- und Sicherheitsdepartements und dem Vorsteher des Erziehungsdepartements eingesetzt.

red



«Zum Wohl, lieber Sunny!» Namenspatin Veronika von Zoltán und unser Maskottchen geniessen die Namensfeier auf der Münsterfähre.

HIER STRAHLT Sunny

Sunny! Unser Maskottchen hat einen Namen. Zu verdanken ist dies der Leserin Veronika von Zoltán. Die beiden haben sich auf der Münsterfähre zu einer familiären Namensfeier getroffen – natürlich bei herrlichem Sonnenschein.

Ich freue mich riesig über meinen sonnigen Namen!» Sunny lacht und strahlt dabei mit grossen Augen seine Namensgeberin an. Er ist ganz selig, musste er doch als Maskottchen von Regio aktuell einen ganzen Sommer namenlos durch die Gassen der Stadt und über die Wiesen und Felder der Region laufen. Umso grösser jetzt sein Glück, endlich einen eigenen Namen zu haben.

«Ein richtiger Sunnyboy!»

Gross ist die Freude auch bei Veronika von Zoltán. Dass Sunny unter den zahlreich eingegangenen Vorschlägen ausgerechnet ihren Namen ausgesucht hat, macht die Baslerin auch ein bisschen stolz. «Als ich ihn im Magazin zum ersten Mal gesehen habe, war er mir auf Anhieb sympathisch. Auf den Fotos spürte ich seine herzenswarme Ausstrahlung. Und selbst das leuchtende Fell passt gut zu seinem sonnigen Gemüt. Ja, mir war sofort klar: Das ist ein richtiger Sunnyboy!»

Als Sunny das auf der Münsterfähre hört, muss er vor Rührung fast eine Träne verdrücken. Dann erzählt er Veronika nochmals von seinen Abenteuern in diesem Sommer. Wie er mit Kindern auf der Burgruine Pfeffingen rumgetobt hat oder auf dem Münsterplatz in eine wilde Brunnenspritzerei verwickelt worden war. «Ich bin gespannt, was ich mit dem Magazin in der Region Basel künftig noch alles erleben werde.»

«Bist du ein guter Schwimmer?»

Veronika, Mutter von zwei Kindern und Grossmutter von vier Enkeln, hat da ihren



Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft und gute Fahrt, lieber Fährimaa!

Sunny schon längst ins Herz geschlossen. Sie zeigt aufs Wasser und erzählt, wie sie schon als kleines Mädchen den Rhein hinunter schwamm. «Bist du auch ein guter Schwimmer, Sunny?» Ob dieser Frage ist er grad etwas verlegen, denn eigentlich möchte er sich sein Fell nicht nassmachen und ist froh, wieder trockenen Fusses am Rheinbord zu stehen.

So geht diese kleine Namensfeier zu Ende. Zum Abschied herzen sich die beiden noch einmal, dann sagt Veronika: «Ich wünsche dir noch viele schöne Begegnungen. Und ich hoffe, dass du die Menschen mit deiner Fröhlichkeit anstecken kannst!» Sunny lächelt ihr zu: «Liebe Veronika, ich hätte mir wahrlich keine bessere Patin wünschen können!»

Thomas Kramer

Sie wollen Sunny kennenlernen?

Schreiben Sie uns, warum? Und zu welchem Anlass? Wer weiss, vielleicht taucht unser Sonnenschein bei Ihnen auf und bringt ein Lächeln in Ihre Runde! Sunny freut sich auf Ihre Nachricht: sunny@birsforum.ch.

Fotos: Cédric Bloch



Begrüssung mit Zolli-Buch und Blumen: Sunny bedankt sich mit einem Geschenk.



Auf dem Heimweg: Sunny und Veronika von Zoltán haben sich noch viel zu erzählen.

AUF EIN BIER MIT HD LÄPPLI!



Illustration/Foto: zVg

Sie sind ein grosser Fan von Alfred Rassers Kultfigur? Dann wissen Sie längst, dass die kabarettistische Herzensproduktion des Theater Fauteuil ab dem 8. November wieder auf dem Programm steht – nicht zuletzt aufgrund der ungebrochenen Publikumsnachfrage. Fünf Jahre und eine Pandemie sind vergangen, seit das grosse Fauteuil-Ensemble den «HD-Soldat Läppli» fulminant wiederaufleben liess. Die von Alfred Rassers Enkeln Caroline Rasser und Claude Rasser produzierte Neuinszenierung durfte im letzten Jahr gar einen «Prix Walo» in der Sparte «Beste Theaterproduktion» entgegennehmen.

In die Rolle des schussligen wie herzensguten Hilfssoldaten schlüpft Gilles Tschudi, auch er ein Basler und einer der ganz grossen Schweizer Charakterdarsteller. Was Sie noch nicht wissen: Regio aktuell lädt ausgewählte Leserinnen und Leser ein, die Vorstellung vom Sonntag, 10. November zu besuchen und im Anschluss auch Gilles Tschudi zu treffen. Abseits des Scheinwerferlichts wird er uns die eine oder andere Anekdote aus dem Theaterleben zum Besten geben, und bestimmt wird er uns auch davon berichten, wie er sich als Schauspieler das Wesen dieses antiautoritären Antihelden aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs zu eigen gemacht hat.

tok

Triff den Läppli

Wer mit Regio aktuell den HD Läppli auf der Bühne und Gilles Tschudi hinter der Bühne erleben möchte: Wir verlosen 5×2 Tickets für diesen exklusiven Event im Theater Fauteuil vom Sonntag, 10. November 2024, 18 Uhr. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 13. Oktober. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



Man hat ihn einfach gerne: HD Läppli mit seinem guten Freund Mislin und der lieben Frau Müller.

Weihnachtsfamilie gesucht

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie lieben Weihnachten? Sie zelebrieren die Adventszeit mit Ihrer Familie und haben Kinder im Alter zwischen 4 und 12 Jahren?

Wenn Sie Lust haben, mit unserer Redaktion an einer Geschichte für unsere Beilage «Basler Adventszauber» mitzuwirken, dann suchen wir genau Sie. Melden Sie sich bis zum 13. Oktober bei uns:

redaktion@regioaktuell.com
T 061 690 77 00

Thomas Kramer, Chefredaktor

Glückliche Gewinner

Regelmässig verlosen wir Konzerttickets, Bücher und vieles mehr. Die Redaktion bedankt sich bei allen Leserinnen und Lesern für die rege Teilnahme an unseren Aktionen und Wettbewerben und gratuliert den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern.

3×2 Tickets für Das Zelt/ Esteriore Brothers
Nicolas Peter, Reinach
Daniela Uebelhart, Basel
Milena Zefiretti, Dornach

2×2 Tickets für Cristina Branco
Verena Bodmer-Wagner, Allschwil
Ana-Mari Marti, Pfeffingen

2×2 Tickets für Enchanté Singfestival
Thomas Emmerich, Riehen
Karin Merian, Basel

2 Bücher «Mitten im Leben»
Eva Appel, Arlesheim
Catherine Kottmann, Oberwil

Lieber Zelt als Fünfsternhotel: Mit ihrem Ehemann Roman und den Kindern Milon und Ladina verwandelt Susanne Hueber ihren Garten auch mal gerne in einen Turn- und Campingplatz.

Susanne Hueber

«Noch mehr als ich macht meine Familie den Handstand»

Am TV-Bildschirm, live auf der Bühne, überlebensgross auf dem Tram: Das Gesicht von Susanne Hueber gehört zu den bekanntesten der Region Basel. Eine Annäherung an eine Frau, deren Namen zwar alle kennen, über deren Leben und Alltag aber wenige etwas wissen.

Text: Thomas Kramer, Fotos: Dominik Plüss

Ob im Kindergarten oder in der Schule, die Szene hat sie schon öfter so erlebt: Sie erscheint zum ersten Elternabend eines ihrer Kinder, das Klassenzimmer erfüllt sich mit ungläubigem Staunen: «Sind Sie nicht Frau Hueber vom Fernsehen?» Leicht irritiert werfen die Lehrerinnen und Lehrer einen prüfenden Blick auf die Namensliste, andere Eltern wundern sich. «Das sind immer wieder lustige Momente», erzählt Susanne Hueber. Die eigentlich Susanne Vock heisst. Seit bald 15 Jahren, nur weiss das ausserhalb ihres engsten Umfelds kaum jemand. Auch wenn sie ihrem langjährigen Partner Roman im 2010 das Ja-Wort gegeben hat, als öffentliche Person hat sie ihren Mädchennamen beibehalten. Aus unternehmerischen Gründen. Susanne Hueber, das ist in der Region Basel nicht einfach ein Name, es ist eine Marke geworden.



«Meine Eltern sind mein grosses Vorbild»: Seit 55 Jahren sind Susanne und Hugo Hueber verheiratet und schmökern mit ihrer Tochter auch mal gerne im Familienalbum.



Kozel, Krtek und «Drei Haselnüsse für Aschenbrödel»: Die tschechische Kultur wurde Susanne Hueber in die Wiege gelegt.

Im Schlabberlook Gemüse rüsten

Blonde Locken, strahlende Augen, ein ehrliches Lachen auf den Lippen: So kennt man Susanne Hueber, die seit über zwanzig Jahren im Scheinwerferlicht steht. Als selbstständig arbeitende Eventmoderatorin, als Werbebotschafterin, als langjähriges Gesicht von Telebasel. Weniger bekannt und nach eigenen Worten auch weniger glamourös ist ihr Alltag abseits der Bühnen und Kameras. Wer sie anruft, der erwischt sie vielleicht grad zu Hause in Reinach, wo sie im Schlabberlook und ungeschminkt den Gemüseeintopf für sich und die beiden Kinder Ladina (12) und Milon (8) rüstet. Wahrscheinlicher noch: Die Combox meldet sich, während sie in einer Besprechung bei einem Kunden sitzt, für eine Podiumsdiskussion recherchiert, einen Beitrag auf LinkedIn postet oder an einem Text für eine ihrer TV-Sendungen schreibt. «Ich mache meinen Job mit vollem Engagement und aus ganzem Herzen», betont die 47-Jährige. Im Wissen, dass sie deswegen auch auf vieles verzichten muss.

Hobbys, Partys, Ausgang mit Freunden, dafür bleibt kaum Platz, damit Susanne Hueber Beruf und Familie einigermassen unter einen Hut bringen kann. Das allein ist anspruchsvoll genug und wäre ohne die Hilfe von Eltern, Schwester, Nachbarn und ohne die Unterstützung ihres Mannes, der im Asset Servicing einer Bank arbeitet, gar nicht möglich. «Mein ganzes Umfeld richtet sich nach meiner Agenda», ist sie sich bewusst. Gerade für ihren Mann, den sie vor bald 20 Jahren um drei Uhr morgens in einem Basler Club kennengelernt hat, war das anfangs nicht leicht zu akzeptieren. Dass sie aufgrund ihrer Tätigkeit immer wieder abwesend ist, vielfach bis spätabends, das stellte ihre Beziehung auf die Probe. «Wir haben bestanden. Und dafür bin ich Roman sehr dankbar!»



Spaziergang mit Pflegehund Oscar. Der Golden Retriever von Freunden ist regelmässig zu Besuch bei der Familie Vock, die ihn längst in ihr Herz geschlossen hat.

Sprachrohr und Vermittlerin

Seit 2002 ist Susanne Hueber auf dem Bildschirm präsent. Das Nordwestschweizer TV-Publikum verbindet sie insbesondere mit Telebasel. Für den Regionalsender moderierte sie diverse Magazine zu den Themen Auto, Garten oder Gesundheit und präsentierte über viele Jahre auch das Wetter. Heute zählt sie zum vierköpfigen Moderationsteam der News-Sendung «Punkt6». Zudem ist sie jede Woche mit «Geld & Co.» zu sehen. Das Wirtschaftsmagazin wird von ihr redaktionell verantwortet, moderiert und produziert. Als Wirtschaftsjournalistin würde sie sich deswegen nicht bezeichnen. «Aber ich bin in der Lage, die Themen rund um die Finanzen, die für alle Menschen interessant und relevant sind, verständlich aufzubereiten und zu vermitteln.»



Morgenmantel und Pantoffeln, so kennt man sie in der Nachbarschaft: Privat mag es Susanne Hueber leger.

Vermittlerin sein, in der Mitte stehend, diese Rolle fiel ihr früh zu. Schon während ihrer Ausbildung zur Pflegefachfrau behagte ihr die mediale Stellung zwischen Patienten und Arzt. Und wer soll die Gruppenarbeit präsentieren? «Susanne, das musst du machen!», lautete der Tenor der Diplomklasse unisono. «Ich habe mich damals – ich sollte ja der rote Faden sein – ein erstes Mal rot angezogen», lacht sie. Es war die Geburtsstunde der Moderatorin Susanne Hueber. Und das rote Kleid sollte später eines ihrer Markenzeichen werden.

> *«Mein ganzes Umfeld richtet sich nach meiner Agenda.»*

«Es geht nie um mich»

Im Gesundheitswesen hat sie nach ihrem Abschluss keinen Tag gearbeitet. «In mir machte sich das Gefühl breit, dass das Leben noch anderes bietet.» Ab den Nullerjahren entdeckte sie die Schauspielerei, übernahm Rollen im Fauteuil, im Häbse-Theater und stand von 2014 bis 2023 auf der Drummeli-Bühne. Gelegentlich arbeitete sie als Model, schrieb für eine Pendlerzeitung regelmässig Gastrokritiken und sicherte sich daneben immer mehr Moderationsaufträge – interessanterweise viel öfters ausserhalb von Basel. Seit 2007 setzt sie voll auf die Karte Moderation. Auftrittskompe-

tenz, Sprecherziehung, Storytelling, Interviewtechnik, eine Podiumsdiskussion leiten: Das Know-how hat sie sich Stück für Stück «on the job», im Selbststudium und über gezielte Weiterbildungen angeeignet. Was ihr heute am meisten zugutekommt, ist ihre Erfahrung. «Vom Blackout während einer Gala über das Euro-08-Stahlbad vor 20 000 festfreudig-anzüglichen Holländern bis zum Mikrofon, das mir vor dem Auftritt ins WC gefallen ist: Ich habe schon so viele tückische Situationen erlebt und gemeistert», lacht sie und betont: «Wenn ich moderiere, geht es nie um mich. Ich will andere Menschen tragen, ihnen eine Plattform geben. Das ist mir ganz wichtig.»

Etwas aber macht Susanne Hueber zeitlebens zu schaffen: Lampenfieber. Und die Sorge, auf der Bühne nicht den eigenen Erwartungen gerecht zu werden. Zum einen ist es Veranlagung, zum anderen hat das einen handfesten Grund: «Jeder Auftritt ist für mich wie ein Vorstellungsgespräch für einen Folgeauftrag. Die Minuten vor dem Weg auf die Bühne zerfressen mich; sobald ich aber die ersten Worte spreche, bin ich im Element.» Genauso kann sie nach getaner Arbeit noch lange wach im Bett liegen und den Auftritt zigmal in Gedanken analysieren. «Ich neige eben zum Perfektionismus.»



Königsdisziplin: Nebst Galas, Talks und Eventmoderationen leitet Susanne Hueber immer wieder Podiumsdiskussionen, hier an einem Kundenanlass von Eptinger Mineralwasser.

Immer auf Augenhöhe

Was sie gegen Nervosität tun kann, ist eine gute Vorbereitung: «Die Leute unterschätzen die Zeit, die ich in meine Auftritte investiere.» Das merkt sie rasch, wenn sie mit Auftraggebern auf das Honorar zu sprechen kommt. «Ich verwende bis zu 80 Prozent der Zeit in Vorarbeiten, indem ich recherchiere, mich in ein Thema gründlich hineinlese. So begleitete sie ein Schaffhauser Industrieunternehmen auf Roadshow durch Europa und unterhielt sich mit ihren Gesprächspartnern auf Augenhöhe über Membranventile. Auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und – das kommt überraschend – auch auf Tschechisch. Dazu gleich mehr.

Talent, Disziplin und Leistungsbereitschaft

Zur Vorbereitung gehört auch, frühere Auftritte kritisch anzuschauen. «Wenn ich dann wieder gebucht werde oder von anderer Seite einen neuen Auftrag erhalte, ist es das grösste Kompliment, das man mir machen kann!» Letztlich ist es die Voraussetzung, dass sie ihrer Tätigkeit weiterhin nachgehen kann. Unabhängig und als eigenständige Unternehmerin – darauf ist sie besonders stolz. Denn auf eigenen Beinen stehen, das wollte sie immer. Schon in jungen Jahren, als sie mit 1500 Franken über die Runden kam. «Mir war wichtig, am Ende des Monats meine Miete selbst bezahlen zu können. Dafür habe ich im ‹Brune Mutz› halt nicht den Cocktail, sondern ein Glas Milch bestellt.»

Pan-Tau, Arabella und der kleine Maulwurf

Den eigenen Weg gehen, dabei auch Verzicht zu üben: Prägend für diese Haltung war ihr Elternhaus. Vater Hugo und Mutter Susanne sind 1968 nach dem Prager Frühling und dem gewaltsamen Einmarsch der Sowjettruppen aus der damaligen Tschechoslowakei in die Schweiz emigriert. «Nur mit einem Koffer angekommen, haben sich meine Eltern in Basel ein neues Leben aufgebaut. Sie sind ein grosses Vorbild für mich.» Rasch haben sie Deutsch gelernt und sich hochgearbeitet. Zehn Jahre später ist ihre Tochter zur Welt gekommen. Im Oekolampad-Quartier ist die kleine Susanne zweisprachig in einem Reiheneinfamilienhaus aufgewachsen. Ihre Mutter brachte sie mit vier Jahren ins Kunstturnen, wo sie es dank Talent, Disziplin und Leistungsbereitschaft weit gebracht hat. Mit elf wurde sie Schweizermeisterin im Gerätemehrkampf. Wegen Knieproblemen musste sie den Sport jedoch aufgeben.


Selbst ist die Frau: Als Markenbotschafterin für Hoffmann Automobile weiss sie, wie ein Rad gewechselt wird.

Den Namen Hueber haben die Eltern übrigens aus Tschechien mitgenommen. Etwas Ahnenforschung hat ans Licht gebracht, dass ihre Vorfahren einst in Zwingen im Laufental ansässig waren. Der schweizerisch anmutende Familienname hat sich später über Deutschland bis nach Böhmen verbreitet. Dort sind in den 1970er- und 80er-Jahren die grossen tschechischen Kinderserien entstanden: «Pan Tau», «Arabella, die Märchenbraut», «Die Tintenfische aus dem zweiten Stock», sie alle hat Susanne verschlungen. Der tschechischen Kultur fühlt sie sich bis heute verbunden, und vieles aus ihrer Kindheit ist auch in ihrer eigenen Familie präsent. Allen voran Krtek, der kleine Maulwurf. Als Plüschtier, in Büchern und auf der Znünibox ist er im Hause Vock anzutreffen. «Nur die Bettwäsche haben wir kürzlich entsorgt.» Dafür ist bald schon wieder Weihnachtszeit. Und dann trifft sich die Familie in der Stube zu «Drei Haselnüsse für Aschenbrödel» – Pflichtprogramm!


Ein halbes Leben am TV präsent: Seit bald zwei Jahren verantwortet Susanne Hueber mit «Geld & Co.» ein wöchentliches Wirtschaftsmagazin auf Telebasel.

Der Name ist zur Marke geworden

Auftanken in Mariastein

Ein 100-Prozent-Job, zwei Kinder, eine Beziehung, Freunde, Familie. Das zehrt an den Kräften, laugt mental aus. «Auch wenn ich es genauso haben will, merke ich, wie ich oft selbst auf der Strecke bleibe.» Einmal im Jahr nimmt sie sich deshalb eine Auszeit. Unter dem Motto «Rendez-vous mit sich selbst» zieht sie sich für eine Woche nach Mariastein – in Erreichbarkeit der Kinder – zur geistigen und körperlichen Entschlackung zurück. «Alkohol und Kaffee sind tabu, dafür ayurvedische Ernährung, Yoga, Spaziergänge und Meditation. Das tut mir gut, so lade ich meine Batterien wieder auf.»

Susanne Hueber geht auf die 50 zu. Sie weiss genau, in dieser Branche sind Äusserlichkeiten ein Thema. Aber gegen das Alter wehrt sie sich nicht. Kein Botox, keine Filler, keine OP. «Ich frage mich schon: Habe ich ein Ablaufdatum? Wollen mich die Leute überhaupt noch sehen?» Und gibt die Antwort gleich selbst: «Solange ich Aufträge habe, mache ich weiter.» Und falls die Arbeit vor der Kamera und auf der Bühne endlich sein sollte, dann würde sie ihre Tätigkeit als Auftrittscoach, die sie auf kleiner Flamme bereits ausübt, ausbauen. Sorgen macht sie sich jedenfalls keine und lacht: «Ich bin mir für nichts zu schade. Ich finde immer einen Job.»


Ayurveda, Yoga, Meditation: Einmal im Jahr tankt Susanne Hueber abseits des Rummels ihre Batterien auf.

PERSÖNLICH

Susanne Hueber (47) absolvierte nach der DMS von 1997 bis 2001 eine Ausbildung zur Pflegefachfrau Diplomniveau II, gefolgt von einer kaufmännischen Berufsmatur. 2002 gewann sie ein Casting von Star-TV. Es folgten Moderationstätigkeiten für diverse Schweizer Medien wie «Blick» oder «Schweizer Illustrierte» und Aufträge für namhafte Unternehmen wie den Europapark. Seit 2002 ist sie bei Telebasel in unterschiedlichen Formaten zu sehen und als selbstständige Eventmoderatorin tätig. Sie ist Markenbotschafterin für Hoffmann Automobile und das Schmucklabel AnLu sowie das Gesicht des Vitaminpräparats Biotin-Biomed. Sie ist verheiratet mit Roman Vock. Gemeinsam leben sie mit ihren zwei Kindern in Reinach.

DAS DREAM-TEAM FÜR TRAUMHAFTEN SCHLAF

Das Bettenhaus Bella Luna hat Schlafsysteme für jedes Bedürfnis. Die erfahrenen Schlafberaterinnen und Schlafberater gelten insgeheim als Dream-Team. Sie sorgen dafür, dass Sie gut gebettet einschlafen, schön träumen und erholsam aufwachen.

Hausmesse mit Sonderangeboten

Vom 26. Oktober bis 9. November 2024 lohnt es sich besonders, dem Bettenhaus Bella Luna einen Besuch abzustatten. Dann findet nämlich die Hausmesse mit tollen Rabatten statt.



Alles für Ihr traumhaftes Schlafzimmer: Die Ausstellung an der Mühlemattstrasse 27 in Oberwil erstreckt sich über 850 m² und bietet neben vielen Qualitätsmatratzen auch eine schöne Auswahl an Lattenrosten, Bettgestellen, Kissen, Duvets und Bettwäsche.



Fotos: Cédric Bloch

«Auch ich bin seit der Eröffnung 2006 dabei. Neben der Arbeit als Verkaufsberaterin besuche ich gern Theater und Konzerte mit Freunden. Als aktive Fasnächtlerin machen mir die wöchentlichen Proben viel Freude. Ruhigere Stunden verbringe ich gern mit einem spannenden Buch.»

«Meine Freizeit neben der Arbeit als Schlafberaterin verbringe ich mit Kino-, Theater- und Konzertbesuchen, gutem Essen und Wein mit lieben Menschen. Medizinische Trainings-Therapie, Wandern und Freiwilligenarbeit am Mittagstisch der Titus-kirche gehören ebenfalls zum Freizeitprogramm. Und natürlich liebe ich meine Familie und bin am Mittwoch ganz für meine Enkel da.»



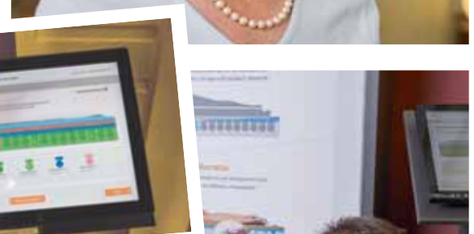


Das Dream-Team im Bettenhaus Bella Luna findet für jedermann (und jede Frau) das richtige Schlafsystem (v.l.): Monika Kräuchi, Urs Müller, Ruth Müller, Caroline Mössinger und Patrick Nauer.



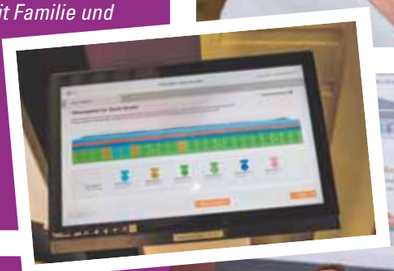
«Ich arbeite seit der Eröffnung 2006 als Geschäftsführer im Bettenhaus Bella Luna. Den Ausgleich zur Arbeit finde ich in meinem Garten, wo ich sehr gerne mit Familie und Freunden grilliere. Auch das Handeln und Vermieten von diversen Fahrzeugen bereitet mir in meiner Freizeit viel Spass.»

«Ich bin seit 2006 im Bella Luna, als Verkaufsberaterin und in der Administration. Meine Energiequelle sind Tiere und die Natur, die ich mit grossem Respekt behandle. Meine Passion seit dem siebten Lebensjahr sind Pferde. Sie zu versorgen, zu pflegen und zu reiten erfüllt mich in meiner Freizeit.»





«Neben meiner Tätigkeit in der Lieferung und Montage unternehme ich oft Bergtouren im Tessin. Daneben lese ich gern Bücher über Philosophie und Naturwissenschaften oder spiele leidenschaftlich Tischtennis mit Freunden.»



Mit dem Vitario-System inklusive Liegesimulator wird eine Matratze nach persönlichen Wünschen und Bedürfnissen angefertigt. Die individuell gebaute Matratze ist punktgenau auf Ihren Körper und Ihre Schlafgewohnheiten zugeschnitten.

Matratzen der Schweizer Marke Roviva sind sehr beliebt. Bei der Reihe «Dream Away» sorgt eine Kombination aus hochwertigem Porotexschaum mit extraweicher Schulterzone für eine korrekte Unterstützung des Körpers und neu wird edle Alpakawolle eingearbeitet. Die Matratze Byblos (Bild) mit sieben Komfortzonen schafft ein sanftes Einsinken und Unterstützen an den richtigen Stellen.



Foto: zVg

Bettenhaus Bella Luna

Bettenhaus Bella Luna AG
Mühlemattstrasse 27
4104 Oberwil
T 061 692 10 10
info@bettenhaus-bellaluna.ch
bettenhaus-bellaluna.ch

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9 – 12 Uhr, 13 – 18 Uhr
Sa 9 – 16 Uhr

Für Feinschmecker
mit Appetit auf mehr

HÜTER DER NATUR

Seit er sieben Jahre alt ist, geht er mit seinem Grossvater und Vater auf die Jagd. 20 Jahre später macht er aus dieser Leidenschaft seinen Beruf: Andreas Meury (30) aus Blauen ist Jäger und Wildmetzger.

Es ist nicht einfach, Andreas Meury für ein Gespräch zu erreichen. Entweder ist er auf dem Ansitz, wo er aus naheliegenden Gründen nicht telefonieren kann, oder in seiner Metzgerei in Blauen, wo er Wildfleischspezialitäten für jeden Geschmack produziert.



Der Wildmetzger betreibt auch eine Fleischtrocknerei.

Das ganze Jahr im Revier

«Du hast ja die meiste Zeit im Jahr nichts zu tun?», frage ich ihn als Erstes. Stattdessen klärt er mich auf, dass im Baselbiet und im Elsass, wo er an Jagdrevieren beteiligt ist, die Revierjagd gilt und nicht wie in den grossen, bekannten Jagdgebieten im Bündnerland, Bernbiet und Wallis die Patentjagd. Der grosse Unterschied ist, dass ein Revierjäger sein Revier das ganze Jahr über pflegt und bewirtschaftet, und nicht nur während einiger Wochen im Herbst, wie das die Patentjäger tun.

Aus diesem Grund hat er auch das ganze Jahr über Aufgaben in seinen Revieren zu erledigen und bietet als Ertrag dieser Arbeit ganzjährig einheimisches Wild an, das er in seiner Metzgerei verarbeitet.

«Niemand will im Hochsommer einen Pfeffer essen», werfe ich ein. Meury nickt und erklärt, dass er in seiner Metzgerei Produkte anbietet, wie man sie in jeder anderen Metzgerei finden kann. Während der Grillsaison sind seine Bratwürste, Grillsteaks, Wienerli oder das Hackfleisch für saftige Burger gefragte Spezialitäten für alle, die verantwortungsvoll geniessen wollen.

Wem Herkunft, Handwerk und Tierwohl am Herzen liegen, ist mit dem Wildfleisch von hier wortwörtlich gut bedient. Da es in den höheren Lagen des Laufentals auch Gämsen gibt, ist die Auswahl gross: Kunden haben die Wahl zwischen Wildschwein, Reh, Gämse – und Hirsch aus den Vogesen. Hasen gibt es keine – obwohl das Jagdgesetz deren Jagd erlaubt, haben sich die hiesigen Jäger darauf verständigt, keine Hasen zu erlegen.

«Wildschweine gibt es wohl im Überfluss?», möchte ich wissen. Tatsächlich gibt es mehr «Sauen», als den meisten Bauern lieb ist. Dennoch schiesst Meury kein Wildschwein, das keinen Schaden anrichtet. Als Jäger ist er auch Tierpfleger: Im Wald unterhält er mit seinen Jagdkolle-



Foto: shutterstock.com



Foto: Cédric Blaich

Der Jäger und Metzger Andreas Meury mit einem Wildschwein, das er soeben erlegt hat.

gen Futterstellen für die Wildschweine, damit diese sich nicht im Maisfeld bedienen. Es wäre ein Leichtes, die Tiere dort zu schiessen, aber das entspricht nicht seiner Philosophie. Nur wenn ein erwachsenes Wildschwein ständig im Maisfeld anzutreffen ist und auch Schreckschüsse zur Vergrämung nichts nützen, erlegt Meury das Tier. Viel häufiger verjagt er also die Tiere, als dass er sie erlegt.

Als Jäger ist er eins mit der Natur.

Alleine auf dem Hochsitz

Ob er denn jedes einzelne Tier kenne, frage ich erstaunt. «Selbstverständlich!» Er kennt die meisten Tiere in seinen Revieren und kann so auch beurteilen, ob sie gesund sind oder ob ein krankes Tier eine Gefahr für die Population darstellt. Er nimmt sich schliesslich auch viel Zeit, die Tiere in seinem Revier zu beobachten. Im Gegensatz zur Treibjagd sitzt der Jäger bei der Ansitzjagd oft stundenlang auf dem Hochsitz und beobachtet sein Revier.

Bereits das Aufsitzen ist eine Kunst, die viel Verständnis für die Natur erfordert. Der Jäger muss sich gegen den Wind zu seinem Revier bewegen, denn wenn die Tiere «Wind von ihm bekommen», ziehen sie sich zurück. Vor allem «das Einssein mit der Natur» ist einer der Gründe, weshalb Meury schon als Kind ständig auf der Pirsch war. Mit 15 Jahren hatte er das Jagdpatent für das Elsass und mit 18 Jahren auch für das Revier am Blauen.

Hochsaison Herbst

Ab September gibt es kaum ein Restaurant mit lokaler Küche, das nicht Pfeffer oder andere Wildspezialitäten anbietet. Wie er denn Pfeffer zubereitet, möchte ich wissen. «Mit schwarzer Schokolade», ist die verblüffende Antwort. Das Eindunkeln und Binden der Sauce mit Blut wäre zwar das Originalrezept, aber die Haltbarkeit der Sauce mit Blut ist sehr beschränkt.

Und seine Empfehlung für Geniesser, die den unverfälschten Geschmack suchen? Ein Wild-Chinoise ist die Empfehlung des enthusiastischen Jägers – mit Reh, Hirsch, Gämse und Wildschwein von hier. Apropos «hier»: Nur rund 30 Prozent des in der Schweiz konsumierten Wildfleisches stammt aus der Schweiz, 70 Prozent kommen meist aus Osteuropa.

Die Mär vom «Wildgeschmack» ist übrigens längst widerlegt: Einen leicht strengen Geschmack nahm das Fleisch früher an, als der Jäger das Tier erst zwei oder drei Tage nach der Jagd verarbeitet hat. Meury erledigt das noch am selben Morgen, selbst wenn er zuvor die halbe Nacht auf dem Hochsitz gesessen hat und seine Freundin zuhause mit dem Zmorge wartet.
stachelblauen.ch

Tom Wiederkehr


Foto: Cédric Bingh

Andreas Meury verarbeitet die Tiere direkt selber.


Foto: zVg

Eine seiner Spezialitäten ist Wildschwein-Coppa.

Wildpfeffer mit dunkler Schokolade

Wer nicht so viel Geduld wie Andreas Meury hat und den Pfeffer nicht mehrere Tage beizen will, der kann die schnellere Version probieren.

Zutaten:

1 kg	Wildfleisch (Hirsch, Reh oder Wildschwein), in Würfel geschnitten
2	Zwiebeln, fein gehackt
2	Karotten, in Scheiben geschnitten
1	Stange Sellerie, in Stücke geschnitten
2	Knoblauchzehen, gehackt
250 ml	Rotwein
500 ml	Wildfond
2 EL	Tomatenmark
4	Wacholderbeeren
2	Lorbeerblätter
1 TL	Pimentkörner
	Salz und Pfeffer nach Geschmack
2 EL	dunkle Schokolade (mindestens 70% Kakaoanteil)
2 EL	Butter oder Öl zum Anbraten
	frische Petersilie zum Garnieren

Zubereitung:

- Das Wildfleisch in einem grossen Topf mit Butter oder Öl scharf anbraten, bis es von allen Seiten gebräunt ist. Herausnehmen und beiseitestellen.
- Im selben Topf die Zwiebeln, Karotten, Sellerie und Knoblauch anbraten, bis sie weich sind.
- Das Tomatenmark hinzufügen und kurz mitrösten, dann mit dem Rotwein ablöschen.
- Den Wildfond, die Wacholderbeeren, Lorbeerblätter und Pimentkörner hinzugeben. Das Fleisch wieder in den Topf geben und alles zum Kochen bringen.
- Die Hitze reduzieren und den Pfeffer bei niedriger Temperatur etwa 2 Stunden köcheln lassen, bis das Fleisch zart ist.
- Zum Schluss die dunkle Schokolade in der Sauce schmelzen lassen und gut umrühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.
- Mit frischer Petersilie garnieren und mit Spätzli und Rotkraut servieren.

Markthalle als Buch


Foto: zVg

Das Buch präsentiert Menschen, die in der Markthalle kochen, und deren Rezepte.

Zum 10-Jahre-Jubiläum veröffentlicht die Markthalle Basel das Kochbuch «Kulinarischer Kosmos – Porträts und Rezepte aus der Markthalle Basel». Auf 216 Seiten wird die Vielfalt präsentiert, die unter dem grossen Kuppeldach versammelt ist. 30 Menschen, die in der Markthalle kochen, präsentieren Rezepte und erzählen von ihrer Leidenschaft für die Gastronomie. *zen*

Kulinarischer Kosmos – Porträts und Rezepte aus der Markthalle Basel, ISBN 978-3-906912-33-2, 216 Seiten, Fr. 29.90, altemarkthalle.ch


Foto: zVg

Das neue Café Nona ist ein Treffpunkt für Jung und Alt.

CAFÉ VERBINDET GENERATIONEN

An der Schauenburgerstrasse 3, nur wenige Schritte vom Basler Rheinufer entfernt, hat Pro Senectute beider Basel das Café Nona eröffnet. Dort werden hausgemachte Köstlichkeiten in Bioqualität serviert, Herzstück des Begegnungsorts ist die Küche, wo Grossmütter und Grossväter mit ihren Enkeln kochen oder zum Beispiel Jung und Alt Kuchen nach alten Familienrezepten backen. Ältere Menschen erhalten jeden Donnerstagnachmittag kostenlos Unterstützung im Umgang mit dem Smartphone. *zen*

Café Nona, Schauenburgerstrasse 3, 4052 Basel, Mi–So 9–19 Uhr, cafe-nona.ch


Foto: zVg

Sternekoch Pascal Steffen verlegt seine Küche ins Bachlettenquartier.

Pascal Steffen zügelt

Das mit 18 GaultMillau-Punkten und zwei Michelin-Sternen ausgezeichnete Restaurant «roots» verlässt bald sein bisheriges Zuhause im Rhypark. Ab Januar 2025 verwöhnt Küchenchef Pascal Steffen mit seiner Crew die Gäste im ehemaligen Restaurant «Oliv» im Basler Bachlettenquartier. Gastronomisch gibt es keine Änderungen: Auf dem Teller steht weiterhin das Gemüse im Mittelpunkt, wobei Fisch und Fleisch wie immer Beilage sind. *zen*

roots, Mülhauserstrasse 17, 4056 Basel info@roots-basel.ch, roots-basel.ch

THEATER BASEL
THEATERCAFE

Wagners ‹Ring› als Gesamterlebnis

Geniessen Sie in der 40-minütigen Pause von ‹Siegfried› und ‹Götterdämmerung› den vegetarischen ‹Ring›-Teller.





Hier fühlt er sich zuhause: In einem Keller philosophiert Rolf Lang über die Weinwelt.

«EIN BAROLO HAT MIR DIE TÜR GEÖFFNET»

Rolf Lang (53) erklärt, wie man Aromen im Wein erkennt, wie man ihn lagert und wieso er Magnum-Flaschen so mag. Der Weinenthusiast organisiert in der Rolle des Project Managers das Weinfestival der Messe Basel.

Welcher Wein hat Sie in die Weinwelt eingeführt?
Rolf Lang: Als ich etwa 24 war, hat mir mein Chef einen reifen Barolo geschenkt. Der hat mir die Tür zur Weinwelt geöffnet. Ich begann, mich damit zu beschäftigen, habe Kurse und Weiterbildungen besucht und begonnen, einen privaten Weinkeller aufzubauen. Ich machte spannende Reisen in Weingebiete. Neben kulinarischen entdeckt man dort auch viele landschaftliche Reize.

Rolf Lang ist im unteren Baselbiet aufgewachsen und wohnt heute in Gempen. Nach einer Lehre als Speditionskaufmann hat er sich vor 15 Jahren in der Weinbranche selbstständig gemacht. Seit rund einem Jahr arbeitet er bei der MCH Messe Schweiz als Project Manager für das Weinfestival.



Grosse Flaschen sind seine Lieblinge.

Was macht denn die Faszination des Weines aus?
Die unglaubliche Vielfalt. Allein in der Schweiz gibt es 27 000 verschiedene Weine. Neben traditionellen Weingebieten kommen immer wieder neue Länder hinzu, die Weine produzieren. Die muss man probieren: Ein Weinenthusiast wie ich ist offen für alles.

«Allein in der Schweiz gibt es 27 000 verschiedene Weine.»

Wie registrieren Sie die verschiedenen Geschmäcker?
Ich mache bei jedem Wein im Kopf eine Degustationsnotiz. Weil ich sie nicht aufschreibe, vergesse ich sie leider irgendwann wieder (lacht). Ich erinnere mich höchstens wieder daran, wenn ich eine gleiche Flasche Jahre später öffne.

Brombeere, Lakritze, Schokolade. Wie schmeckt man das heraus?
Indem man sich damit auseinandersetzt. Es ist wie beim Essen: Wenn du darauf achtest, wie eine Morchelsauce schmeckt, entdeckst du darin zusätzlich den Geschmack von Cognac, Rahm und Gewürzen. Aber man kann einen Wein einfach nur mögen, ohne Degustationsnotizen zu machen.

Was passiert über die Jahre in der Flasche?
Die Notenstruktur ändert sich. Ein junger Wein besitzt vorwiegend Fruchtaromen, schmeckt nach Beeren. Mit dem Alter bekommt der Wein tertiäre Noten wie Karamell, Toast, Kaffee oder Pilz. Es ist sehr spannend, die verschiedenen Stadien der Reifung zu beobachten und natürlich zu degustieren.

Lohnt es sich überhaupt, Wein zu lagern?
Es tut fast jedem Wein gut, ihn zwei, drei Jahre zu lagern. Für die meisten Weine macht eine längere Lagerung normalerweise keinen Sinn, zumal die optimale Weinlager-Infrastruktur oftmals nicht vorhanden ist. 80 Prozent der gekauften Weine werden heutzutage innerhalb von zwei Tagen nach dem Kauf konsumiert. Hochwertige Weine lohnen sich meistens zur längeren Lagerung und es gibt fast kein grösseres Vergnügen, als 10-, 20- oder 30-jährige Weine zu trinken. Wer keinen Weinkeller hat, dem empfehle ich, einen Weinkühlschrank zu benutzen – vor allem, weil diese nur kühlen und keine Feuchtigkeit entziehen. So trocknen auch die Korken nicht aus. Bei Grossflaschen läuft die Reifung langsamer ab, der Wein hat somit mehr Zeit, sich zu entwickeln. Ich bin ein sehr grosser Fan von Magnum- und Doppelmagnumflaschen.

Werden sich Naturweine durchsetzen?
Persönlich glaube ich, dass sie zum festen Bestandteil werden oder bereits sind. Auch biologische und biodynamische Weine haben Auftrieb. Je weniger eingegriffen wird, umso besser: Das gilt sowohl für die Winzer wie für die Konsumenten. Nützlinge wie Insekten und spezifische Pflanzen, Laubmanagement, Tiere in den Reben: Es gibt immer mehr natürliche Hilfsmittel, um biologisch oder biodynamisch zu arbeiten.

«Bei Grossflaschen läuft die Reifung langsamer ab.»

Kommen wir auf das Weinfestival zu sprechen, das Sie vom 26. Oktober bis 3. November organisieren. Wie lässt sich das Angebot beschreiben?
Wir präsentieren am Weinfestival fast 3000 verschiedene Weine. Neben vielen Händlern hat es viele Winzer – natürlich aus der ganzen Schweiz. Und die Organisation «La Sélection» ist dieses Jahr mit einem Stand vertreten und schenkt die Weine aus, die Ende August mit Goldmedaillen ausgezeichnet wurden.

Wie finden Leute, die sich nicht so gut auskennen, an der Messe den Zugang zur Weinwelt?
Im Idealfall nimmt man sich ein spezifisches Ziel vor. Beispielsweise möchte jemand Schweizer Weine entdecken. Auch Italien ist ein spannendes Thema für Einsteiger. Dann kommt es auf das Budget an. Zwischen 15 und 25 Franken pro Flasche findet man grossartige Weine. Bei 3000 Flaschen kann man schnell den Überblick verlieren, aus diesem Grund empfehlen wir, mit einem Fokusthema das Festival zu besuchen.



Fotos: Cédric Bloch

Beim Flaschenöffnen ist er in seinem Element: Rolf Lang vor einer Degustation.

Was kann man sonst noch erleben auf dem Weinfestival?
Wir organisieren viele Side-Events, um den Besuchenden neben der klassischen Degustation viele Aktivitäten rund um den Wein zu bieten. Es gibt Boutique Workshops, Masterclasses, eine Raritätenbar und die WINEArt, welche die Themen Wein und Kunst zusammenführt (gelber Kasten rechts).

Interview: Rolf Zenklusen

Masterclass-Tickets zu gewinnen

Regio aktuell verlost 3×2 Masterclass-Tickets für den Boutique-Workshop «Château Angélus» am 26.10.2024 um 19 Uhr (inkl. Festival-Eintritt). Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 6. Oktober. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!Glück!

Seminare und Events am Weinfestival Basel vom 26.10. bis 3.11.2024



Foto: zVg

An verschiedenen Events und Seminaren haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, Know-how aufzubauen, bestehendes Wissen zu vertiefen und neue Geschmackswelten kennenzulernen.

- **Raritätenbar** mit 15 der besten Weine der Welt, z.B. Opus One (Kalifornien), Sassicaia (Toskana), verschiedene Bordeaux-Weine – Produkte, die man sonst kaum trinken kann, ohne die ganze Flasche zu kaufen.
- **WINEArt by...Kunst und Wein:** vom Verein Kunstwerk Basel kuratierte Kunstwerke auf 400 m², dazu passende Weine
- Käse-Affineur **Maître Antony**
- Die **Glasmanufaktur Riedel** demonstriert den Einfluss der Gläser auf das Wein-Geschmackserlebnis
- **Château Angélus:** Das Weingut aus dem Bordeaux präsentiert seine Weine
- **Weingut Dr. Bürklin-Wolf** aus der Pfalz stellt seine Riesling-Weine vor
- **Château Wein und Schokolade** mit einer Wein- und Schokoladensommelière.
- **Weinbasiskurs** für Einsteiger/innen (mit Zertifikat)



Familie Bösch (I.) mit Cornelia Omlin von Omlin Systems AG vor der neuen Wärmepumpe

Fotos: zVg

DIE HEIZUNG JETZT NOCH SANIEREN – GELD SPAREN

Baselland senkt ab 2025 die Förderbeiträge für Wärmepumpen deutlich. Wer keine Wärmepumpe installieren kann oder will, sollte die Öl- oder Gasheizung in den nächsten 14 Monaten ersetzen. Ab 2026 wird dies praktisch unmöglich sein.

2024 ist ein ausgezeichnetes Jahr für den Ersatz einer Öl- oder Gasheizung oder den Einbau eines Wärmepumpensystems. «Nächstes Jahr wird alles schwieriger – und viel teurer», erklärt Martin Omlin, Heizungsfachmann der Firma Omlin Systems AG.

Zum Beispiel werden Subventionen nächstes Jahr stark reduziert, was natürlich zu Mehrkosten führt. Das muss nicht sein, wie zwei Beispiele aus Muttenz zeigen. Die erste Station der Besichtigungstour führt zu einem Reiheneinfamilienhaus in Muttenz, wo die Omlin Systems AG ein hocheffizientes Luft-/Wasserpumpensystem von Viessmann installiert hat. «Dafür hat es in einem Werner-Sutter-Haus naturgemäss wenig Platz», weiss Martin Omlin. Und er weiss natürlich auch, wie man das löst. «Eine unserer Spezialitäten ist der Einbau von Wärmepumpensystemen auf engstem Raum – ohne den Verzicht auf wichtige Einrichtungen für eine maximale Energieeffizienz.»

Mit dem Wärmepumpensystem der Firma Omlin Systems AG sparen die Hausbesitzer im Vergleich zur alten Gasheizung rund 1500 Franken Energiekosten pro Jahr. Neben einer kompakten Installation im Innenraum steht ein Aussengerät vor dem Haus. «Man hört praktisch nichts von der Wärmepumpe – auch nicht der Nachbar, dessen Schlafzimmer an unsere Parzelle grenzt», erklärt das Hausbesitzerpaar. Die beiden sind begeistert von dieser CO_2-freien Lösung. Nicht nur, weil sie etwas für die Umwelt getan haben, sondern auch, weil der Komfort viel höher ist. «Dank der Raumsteuerung haben wir immer die gleiche Temperatur im Haus.»

Rund um die Werner-Sutter-Häuser hat es ebenfalls wenig Platz. Wer in einer dichten Überbauung als erster eine Wärmepumpe



Kompakt und hocheffizient: Omlin-typische Heizungslösungen überzeugen auch, wenn wenig Raum zur Verfügung steht.



Wiederum hat Martin Omlin eine Lösung gefunden, die alle zufriedenstellt.

installiert, hat in Sachen Standort noch mehr Spielraum. Wer später kommt, zieht den kürzeren, weil der Standort zusätzlich schalltechnisch zu bereits installierten Wärmepumpen berücksichtigt werden muss. Dazu kommt, dass aktuell noch die bewährten Wärmepumpen ohne hoch explosives Propangas installiert werden können. «Bald sollen nur noch Wärmepumpen mit Propangas erlaubt sein», erklärt Martin Omlin, was zu weiteren Erschwernissen in der Standortwahl und Platzierung führen wird. Es wird definitiv nicht einfacher!

Gasheizung viel günstiger

Aus seiner Erfahrung weiss der Heizungsfachmann längst, dass ein System mit Luft-/Wasserwärmepumpe nicht immer die beste und sinnvollste Lösung ist. Das sieht man an der zweiten Station der Besichtigungstour, die zu Veronika Leutwiler und Werner Eichenberger führt. Das Paar bewohnt in Muttenz ein Einfamilienhaus mit Baujahr 1949. Dort war die beste Lösung als Ersatz für die alte Gasheizung – eine neue Gasheizung. Gemäss neuem Baselbieter Energiegesetz ist dies noch bis Ende 2025 möglich.

Die ältere Hausbesitzerin wollte «für die paar Jahre, wo wir noch hier sind», nicht mehr viel investieren, zumal die Nachkommen das Haus nicht wollen. «Dann empfehlen wir aus Gründen der Verhältnismässigkeit eine Gasheizung. Das kommt viel günstiger als eine Wärmepumpe», erklärt Omlin. Für eine Wärmepumpe wären grössere Umbauarbeiten nötig gewesen, unter anderem der Ersatz von Radiatoren. So stehen nun im besagten Haus ein Gasbrenner für die Heizung und ein Wärmepumpenboiler für das Warmwasser. Die Anlage ist so effizient konzipiert, dass der Brenner nur jeweils so viel Energie liefert, wie gerade im Haus verbraucht wird. Mit dieser Omlin-typischen Lösung lässt sich der Energieverbrauch um 50 Prozent reduzieren.

Für ältere Hausbesitzer wird es schwierig: Bald wird der Bau von Gas- und Ölheizungen im Kanton Baselland faktisch verboten. «Ein Grund mehr, jetzt nicht mehr zuzuwarten mit dem Heizungsersatz», empfiehlt Martin Omlin. Gerade bei grösseren Liegenschaften ab 15 bis 20 Wohnungen ist es höchste Eisenbahn: Erhebliche Mehrkosten drücken auf den Kostenzähler. Wer scharf rechnet, sollte beim Heizungsersatz unverzüglich handeln – noch im laufenden Jahr.



Für Veronika Leutwiler und Werner Eichenberger ist die neue Gasheizung eine sehr gute Lösung – kostengünstig und effizient.

Informationsveranstaltung

Die Firma Omlin Systems AG plant wieder eine Informationsveranstaltung Ende Oktober 2024. Der Termin ist noch nicht fixiert. Wer teilnehmen möchte, soll sich vorsorglich unter info@omlin.com anmelden.

OMLINSYSTEMS

Omlin Systems AG
Salinenstrasse 3, 4127 Birsfelden
T 061 378 85 00
info@omlin.com, omlin.com



Fotos: Pino Covino

Für unseren Fotografen streckt Kinderbuchautor Olivier Joliat auch selbst die Zunge raus.

ZUNGE RAUS!

Inspiriert von seiner Tochter hat der Basler Journalist und Musiker Olivier Joliat (47) dem Lällekönig ein Kinderbuch gewidmet. Die grösste Herausforderung war die herausziehbare Zunge auf dem Buchumschlag.



Als wir in die Stadt gingen, wollte unsere ältere Tochter immer zum Lällekönig an der Schifflände», erzählt der Basler Journalist, Autor und Musiker Olivier Joliat (47). Die Faszination für die Figur ging so weit, dass die Tochter auch zuhause die Zunge rausgestreckt und Grimassen geschnitten hat.

«Also haben wir ein Kinderbuch über den Lällekönig gesucht, aber es gab keines», berichtet Joliat. Er fand heraus, dass diesem wunderbar kontroversen Wahrzeichen die Geschichte fehlt.

Anstössiges Zungenspiel

Klar erzählt man sich in Basel, die ausgestreckte Zunge sei eine provokative Geste der Grossbasler an die drei Kleinbasler Ehrenzeichen Vogel Gryff, Leu und Wild Maa, die dem Grossbasel einmal im Jahr den Hintern zeigen. «Diesem Mythos fehlt die historische Grundlage», erklärt Joliat. Im Historischen Museum fand er Hinweise, dass die Maske des Lällekönigs im 17. Jahrhundert erstmals erwähnt wurde und dass sich damals die Obrigkeiten am anstössigen Zungenspiel störten: «Doch wer diese Mischung aus adeligem Narr und subversivem Revoluzzer erschaffen hat und warum: Niemand weiss es», erklärt Olivier Joliat, auch bekannt als Drummer der Garagepunk-Band «Lombego Surfers».

Getrieben von seiner journalistischen Neugier, beschloss er, darüber das Kinderbuch zu schreiben, das es noch nicht gab. Er suchte und fand die Illustratorin Olivia Aloisi – und den Reinhardt Verlag als Partner. So kann das neue Kinderbuch «Der Lällekönig – wie Basel wieder lachen lernte» am 19. Oktober Vernissage feiern. Die grösste Herausforderung war nicht, die Erzählung einfach und kindergerecht zu halten, sondern eine Druckerei zu finden, die einen Buchumschlag mit einer herausziehbaren Zunge produziert. «Da die Schweizer Druckerei, die dafür vorgesehen war, nicht mehr existiert, kommt der Umschlag jetzt von weit her», erzählt Joliat.



Zurück zum Lachen

Im Buch schildert er in verständlicher Sprache, wie vor 400 Jahren, in Zeiten von Krankheit und Krieg, die Baslerinnen und Basler nur arbeiten sollten. Tanzen, feiern oder lachen waren verboten. Als plötzlich am Grossbasler Brückenturm ein Königskopf hing und seine lange Zunge ausstreckte, kehrte das Lachen zurück in die Stadt. Wie der Kopf dahin kam, wusste niemand. «Vielleicht war es ein Stadtgeist?», fragt Olivier Joliat im Ankündigungstext seines Buches. Darin erfahren Kinder übrigens nicht nur historische Hintergründe. Im Buch ist auch ein lustiges Lied verpackt. Und man lernt viel über die Zunge und ihre Bedeutung. «Ich hoffe, in Basel wird wieder mehr die Zunge herausgestreckt – in einem lustigen Sinn natürlich.»

Rolf Zenklusen



Illustrationen: Olivia Aloisi

Drei Bücher zu gewinnen

Regio aktuell verlost drei Exemplare des Kinderbuches «Der Lällekönig – Wie Basel wieder lachen lernte». Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 13. Oktober 2024. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

Der Lällekönig – wie Basel wieder lachen lernte
38 Seiten, Hardcover, CHF 29.80, ISBN 978-3-7245-2577-6

Vernissage:
Samstag, 19. Oktober,
Historisches Museum Basel,
Barfüsserplatz 7,
4051 Basel, 14 bis 17 Uhr,
Kinderprogramm u.a. mit Leseecke, Basteltisch, Zungenrausstreck-Wettbewerb, Eintritt frei.





Ihr Weg zur professionellen Pflege

Ergreifen Sie die Chance, eine kompetente und erfüllende Rolle in der Betreuung von hilfsbedürftigen Menschen zu übernehmen und entdecken Sie Ihre Möglichkeiten in der Schweizer Pflegebranche. Bereit durchzustarten?

Wir haben noch freie Plätze im Lehrgang Pflegehelfende SRK

Start am 25. Oktober bis 20. Dezember

jeweils mittwochs und freitags, 08.30 – 16.30 Uhr, im Alters- und Pflegeheim FRENKENBÜNDTEN, Gitterlistrasse 10, 4410 Liestal.

Besuchen Sie vor der Anmeldung unsere obligatorische Infoveranstaltung Pflegehelfende SRK

Interessiert? Dann melden Sie sich jetzt an!

Informationen & Anmeldung:
www.srk-baselland.ch
Tel. 061 905 82 99
bildung@srk-baselland.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland





Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 140 agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum
Elektronische Datenverarbeitung
Treuhand
kreativAtelier
Gastronomie
Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

Ihre Spende in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0

WBZ
Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77





Jungbrunnen für strapazierte Ledermöbel

Seit 1986 frischt die Lederfärberei und Autosattlerei Schmid AG Ledermöbel und Autolederinterieurs so auf, dass diese nach der Bearbeitung wieder nahezu dem Originalzustand entsprechen. Auch Polsterarbeiten, Neubezüge in Leder sowie Lederreparaturen erledigen die Lederfachleute. Ein prompter Lieferservice gehört selbstverständlich auch dazu.

Leder Schmid AG pflegt Leder

Lederfärberei Schmid AG
Hauptstrasse 126, 4147 Aesch
T 061 721 91 00, Werkstatt 061 751 51 30
info@leder-schmid.ch, www.leder-schmid.ch





menge malt historischer

Bei der Denkmalpflege sind eine behutsame Vorgehensweise und viel Erfahrung mit alten Baumaterialien gefragt. Legen Sie Ihr Projekt vertrauensvoll in unsere Hände – wir bringen über 100 Jahre Erfahrung mit. Gerne erzählen wir Ihnen mehr über unsere Vorgehensweise. Rufen Sie uns an.

Menge AG
Auf dem Wolf 1, 4052 Basel
T 061 319 94 94
info@menge.ch, www.menge.ch

menge Mooler





DIE EXPERTEN FÜR MASSGESCHNEIDERTE WOHNTRÄUME



roesch ist das führende Einrichtungshaus der Region, mit einer Ausstellungsfläche von 4600 Quadratmetern. Die kompetenten Innenarchitekten kümmern sich um alles – von der Planung über 3D-Visualisierungen bis hin zum Einrichten der neuen Wohlfühloase.

Was die Kunden besonders an roesch schätzen, ist die erstklassige Beratung.
Inhaber Michael Federer: Man kann sich unbehelligt durch unsere Ausstellung bewegen, ohne konstant angesprochen zu werden. Wir beraten, wenn es gewünscht wird – und das ist immer aufmerksam, stilvoll und nie aufdringlich.

Warum sollte man das roesch-Team schon früh in die Planung miteinbeziehen?
Wenn wir gleich zu Beginn involviert sind, können wir alles beeinflussen – zum Beispiel, welche Art Vorhangsysteme zum Einsatz kommen, wo die Zwischenwände gezogen oder wo die Steckdosen platziert werden. So spart man viel Geld – und die Einrichtung wird automatisch harmonischer.

Was verstehen Sie unter einer optimalen Beratung?
Unsere Wohnberater und Innenarchitekten verfügen über langjährige Erfahrung. Sie kennen sich in jedem Fachbereich aus – sei dies bei den verwendeten Materialien, der Beleuchtung oder der Farbgebung. Wir nehmen den Kunden die ganze Arbeit ab und sind dabei komplett transparent: vom Erstgespräch über die Visualisierung bis hin zur Lieferung und Montage. Zu unserem ganzheitlichen Service gehört auch, dass Schreiner die neuen Einrichtungsgegenstände direkt zu einem nach Hause bringen und alles fachgerecht zusammenbauen.

Warum lohnt es sich, einen Innenarchitekten zu engagieren?
Unsere Innenarchitekten präsentieren Lösungen, welche die Kundinnen und Kunden ein Leben lang begeistern. Darum lohnt es sich, wenn sie sich vor Ort ein Bild machen können. Denn jedes Haus und jede Wohnung ist anders. Die Anordnung der Terrasse, der Lichteinfall durch die Fenster oder die Form des Esszimmers – den Innenarchitekten entgeht kein Detail. Sie erstellen Skizzen vor Ort, danach entstehen die Pläne und 3D-Visualisierungen. Später erhalten die Kunden auch Material-Muster von uns, da dies erfahrungsgemäss die Entscheidungsfindung erleichtert.

roesch
stilvoll. modern.

Möbel Rösch AG
Güterstrasse 210, 4053 Basel
T 061 366 33 33, roesch-basel.ch

Öffnungszeiten Ausstellung
Di–Fr 10–18.00 Uhr, Sa 10–16 Uhr
Öffnungszeiten Objektabteilung:
Mo–Fr 8.00–17.00 Uhr

Abendverkauf jederzeit nach Vereinbarung oder Beratung bei Ihnen zu Hause.



GETESTET

«Immer zu zweit sie sind; ein Meister und sein Schüler.» Oder eben Instruktor Patrick Jeannotat (l.) und unser Tester

Fotos: Cédric Bloch

PADAWAN IM SINNLOSWIRBEL

Wer mit Lichtschwertern kämpft, will nicht möglichst schnell meucheln, sondern vor allem eins: gut dabei aussehen. Am Workshop bei Patrick Jeannotat in Basel.

Am Tag, als dieser Text entsteht, geht die Nachricht vom Tod eines gewissen James Earl Jones um die Welt. Bekanntheit erlangte der vor allem durch seine Stimme, die da den vielleicht ikonischsten Satz der Filmgeschichte sagte: *«I am your father»*. Die Rede ist natürlich von Filmbösewicht Darth Vader aus «Star Wars».

«Tu es, oder tu es nicht; es gibt kein Versuchen.»

Yoda

Obwohl die Abteilung der Schergen in der Weltraumsaga die weitaus mitreissenderen Charaktere stellen, sieht sich unser Tester – oder eben Padawan, wie Jedi-Azubis in den Filmen heissen – doch eher auf Seiten der Guten. Was will er auch: Lucas, Luke (Skywalker) – die Ähnlichkeit kann kein Zufall sein. Weshalb man ihn nun natürlich des Fanboytums bezichtigen könnte. Doch das griffe zu kurz. Fan? Zu alt! Aber eine gewisse Faszination lässt sich in diesen Zeilen halt eben einfach nicht verbergen.

Darum war seine Freude gross, als er über diesen Lichtschwert-Workshop für Anfänger stolperte. Anbieter ist Patrick Jeannotat mit seiner Kampfsportschule Sun Wu respektive der «Saber Academy Switzerland». Er ist es auch, der den Kurs leitet. Ausgebildet wurde er übrigens von Timm Blaschke, der mit seiner «Saber Academy International» in Karlsruhe so etwas wie der Jedimeister der Lichtschwertkampfausbildung in Europa ist.



Die Schwerter sind jenen aus den Filmen nachempfunden und leuchten tatsächlich. Die Bewegungsakustik stellten die Padawans aufgrund des chaotischen Lärmpegels ab.

I am your father

Man sieht: Was die einen als Science-Fiction-Firlefanz für Nerds abtun, betreiben andere ziemlich inbrünstig. Was sich etwa im Fakt manifestiert, dass die Workshop-Teilnehmer praktisch ausnahmslos sämtliche Kampfszenen aus der Filmreihe



Im Kurs tummelt sich eine Ansammlung aus Science-Fiction-Fans, Film-Geeks, Nerds und Schwertkampf-Aficionados.

(die immerhin elf Filme und mittlerweile auch diverse Serien umfasst) auswendig kennen. Jeden einzelnen Move.

Darum ist nun der richtige Zeitpunkt für Patrick Jeannotat, die Grundlagen des Lichtschwertkampfs zu beleuchten. Darin ginge es nämlich nicht darum, seinen Gegner möglichst schnell in die Knie zu zwingen (obschon das natürlich bei Lichtschwertern eher bedeutet, irgendwelche Gliedmassen abzutrennen). «Nein», sagt also Jeannotat, «beim Lichtschwertkampf geht es nicht ums Meucheln, sondern darum, dabei möglichst gut auszusehen.» Schliesslich dient das Ganze, so sachlich muss man sein, einzig der Unterhaltung.

Die rot, grün, blau leuchtenden Schwerter sind dafür die perfekte Basis. Natürlich sind diese nicht tatsächlich «lichtbetrieben», sondern bestehen aus Metallgriff, zünftig Schläge aushaltender Kunststoffklinge, LEDs, die diese zum Leuchten bringen, Lautsprechern für die Geräusche und Bewegungssensoren.

Nerd-Firlefanz oder Popkultur?

So übt sich die Gruppe durch die Bewegungsabläufe, deren Basis drei sogenannte Spins bilden: basic spin, x spin und des Testers absoluter Favorit, der Sinnloswirbel, bei dem man das Schwert irre rasant vor der Brust und hinter dem Rücken schwingt und dabei unmöglich jemanden meucheln könnte, halt aber eben gut aussieht – wenn's denn gelänge.

Krachend zu Boden

Denn während das bei den anderen tatsächlich ziemlich ansprechend ausschaut, landet das Schwert des Padawans ein ums andere Mal krachend auf dem Boden. Offensichtlich ist die Macht nicht mit ihm. Doch ob Fanboy oder nicht: Es gibt genügend Zitate, an die man sich in solchen Lagen klammern kann. Das wohl passendste stammt vom legendären Jedimeister Yoda höchstpersönlich: «Tu es, oder tu es nicht; es gibt kein Versuchen.»

Lucas Huber

DAS HABEN WIR GETESTET

Lichtschwertkampf

Facts:

- Die Choreographien, die in der Saber Academy Switzerland trainiert werden, stammen vom Choreographen, der auch die Schwertduelle in den Filmen inszenierte
- Die Kampfsportschule Sun Wu bietet auch Kurse für Kinder an; die basteln dann einleitend ihre eigenen Schwerter
- Laserschwerter für den Heimgebrauch sind ziemlich robust; gute haben allerdings auch ihren Preis

basel.sunwu.ch

Tester: Lucas Huber

Nerdkoeffizient:	★★★★★
Luke-Skywalker-Faktor:	★★★★★
Machtvariable:	★★☆☆☆

Profitieren Sie von unseren **Spezialrabatten!**

Hausmesse in Therwil
19.10.–9.11.2024

Betten-Haus Bettina



Willkommen in unserer aktuellen Ausstellung des schönen Wohnens in Therwil.

Betten-Haus Bettina AG
Wilmattstrasse 41, 4106 Therwil
Telefon 061 401 39 90
www.bettenhaus-bettina.ch
Parkplätze vorhanden

Publireportage

70 JAHRE PERFEKTION IM MÖBELBAU

Auch nach 70 Jahren präsentiert sich die Bard AG in voller Blüte. Jung, dynamisch und flexibel blickt der erfolgreichste Holzverarbeiter der Region optimistisch in die Zukunft. Individueller Möbelbau aus der eigenen Produktion in Münchenstein bleibt das Erfolgsrezept des unabhängigen Familienbetriebs.

Fotos: Cédric Bloch



Blick in die Produktion mit dem Plattenzuschnitt.

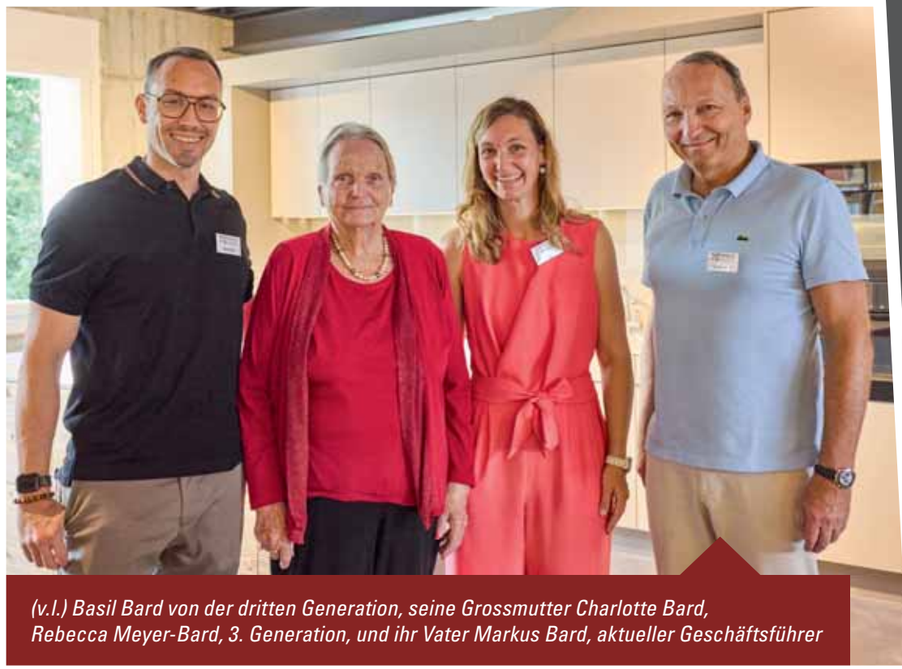


Markus Bard, seit 44 Jahren dabei, sprüht immer noch vor Leidenschaft und Motivation für den individuellen Möbelbau.





Am Jubiläumsfest am Hauptsitz in Münchenstein genossen die Gäste eine feine Auswahl an Speisen und Getränken.



(v.l.) Basil Bard von der dritten Generation, seine Grossmutter Charlotte Bard, Rebecca Meyer-Bard, 3. Generation, und ihr Vater Markus Bard, aktueller Geschäftsführer

Ein wachsender Familienbetrieb

Der Familienbetrieb Bard AG – individueller Möbelbau blickt mit Stolz auf 70 Jahre zurück. Das Jubiläumsfest wurde Ende August mit Kundinnen und Kunden am Hauptsitz in Münchenstein begangen. Was 1954 klein begonnen hat, ist inzwischen zu einem ansehnlichen und renommierten Vorzeigebetrieb mit 60 Mitarbeitenden geworden. Die wunderschöne Ausstellung dient als Verkaufsfläche für die Möbel und Küchen, die vor Ort in Münchenstein für die Region und die ganze Schweiz produziert werden. Der unabhängige Familienbetrieb wird derzeit in zweiter und dritter Generation geführt. Mit der Integration des Möbelprogrammes von Vifian hat der Familienbetrieb kürzlich einen weiteren Expansionsschritt vollzogen.



Markus Bard (3. v.l.) mit Kunden am Fest zum 70-Jahre-Jubiläum.



Foto: zVg

Garderobenschrank mit integrierter Sitznische mit Lederbezug, Spiegel und integrierten LED-Spots in der Schrankdecke. Der Schrank ist nach Kundenwunsch lackiert. Eingefräste Griffe.

Zwei Beispiele aus der hochwertigen Produktepalette: Sehr edle Küche mit Bar-Element und extra dickem Stein, indirektes LED-Licht, grifflose Fronten in Anthrazit lackiert und Fronten mit Eichenholz furniert.



Foto: zVg

BARD AG
Individueller Möbelbau
Dammstrasse 56
4142 Münchenstein
T 061 416 90 00
bard@bardag.ch
bard.ch

EINE ANDERE LIGA VOR AUGEN

Mit den ersten Schritten auf Erwachsenenstufe wird das kommende Jahr für den Basler Tennisspieler Henry Bernet (17) wegweisend.

Einhändige Rückhand, TC Old Boys, früher Umzug zu Swiss Tennis in die Romandie, bis ins Jugendalter Fussball und Tennis gespielt, FCB-Fan und Basler: Die Parallelen zu Roger Federer könnten nicht grösser sein. Doch Henry Bernet möchte seine eigene Geschichte schreiben. Der 17-Jährige hat ein bewegtes Jahr hinter sich, in dem er zum ersten Mal Grand-Slam-Luft schnuppern konnte. Im Mai spielte er sich durch die Qualifikation bis ins Viertelfinal des Juniorenturniers von Roland Garros in Paris. In Wimbledon reichte es bis in die dritte Runde, bei den US Open vor einem Monat in New York kam das Aus in der zweiten Runde gegen die Turniernummer 3.

Die Grand-Slam-Turniere boten Henry Bernet neben der sportlichen Erfahrung unzählige Möglichkeiten, bei den aktuellen Stars der Szene hautnah dabei zu sein. «Ich sass neben Daniil Medwedew in der Kabine, während Novak Djokovic vorbeiging. Dazu verfolgte ich unter anderem ein zweistündiges Training von Jannik Sinner.» Der Italiener ist aktuell die Weltnummer 1. Die Beobachtungen besprach Henry Bernet jeweils mit seinem Trainer.

Mental stark verbessert

Es ist nicht auszuschliessen, dass der Basler selber mal gegen Jannik Sinner spielen wird. Im kommenden Jahr wird Henry Bernet auf unteren Turnierstufen erste Schritte bei den Erwachsenen absolvieren. Der Junior ist sich dem grossen Schritt bewusst. «Das ist eine andere Liga, man fängt wieder bei Null an.»

«Ich rege mich nicht mehr so schnell auf.»

Vor allem körperlich müsse er noch zulegen. Mental habe er sich in den vergangenen Jahren schon stark verbessert. «Ich rege mich nicht mehr so schnell auf», sagt er mit einem Schmunzeln. Die Schläge und die Beinarbeit müssen konstant funktionieren, damit sein offensiv geprägtes Spiel auf Touren kommt.

Nach den Europameisterschaften in Österreich legt Henry Bernet aktuell einen längeren Trainingsblock ein, währenddem er am Internat bei Swiss Tennis in Biel, wo er unter der Woche wohnt, Prüfungen schreibt. Im November und Dezember folgen wichtige Turniere, unter anderem die Junioren-WM, der sogenannte Orange Bowl – in Mexiko und den USA. Henry Bernet möchte sein Ranking verbessern, um 2025 möglichst viele Wildcards für Turniere auf der Erwachsenenstufe zu erhalten.

Tobias Gfeller

Premiere an den Swiss Indoors?

Zwar plant Henry Bernet eine Turnierpause, aber für die Swiss Indoors würde der Basler natürlich eine Ausnahme machen. Das Heimturnier startet am 19. Oktober. Der 17-Jährige würde sich über eine Wildcard für die Qualifikation freuen. Ob es dazu kommt, wird vom Veranstalter erst kurzfristig entschieden. 2025 möchte Henry Bernet bei den Swiss Indoors sicher dabei sein – mit den ersten Erfahrungen bei den Erwachsenen im Rucksack.



Foto: zVg

Henry Bernet hält sich bereits in der Nähe der Tennisweltstars auf. Der Basler sass neben Daniil Medwedew (aktuell 5. der Weltrangliste) in der Kabine, als Novak Djokovic, die Nummer 4 der Welt, vorbeiging.

Kämpfen, stärken, wärmen.

Unsere Onkologie verbindet die schulmedizinische Krebsbehandlung mit Anthroposophischer Medizin. Ambulant, in der Tagesklinik oder in stationärer Behandlung.

Erfahren Sie mehr:
klinik-arlesheim.ch

Innere Medizin
Onkologie
Psychiatrie

Klinik Arlesheim



Helsana
Engagiert für das Leben.

Gesundheit ist das wichtigste Gut. Seit über 10 Jahren engagiere ich mich, damit Sie gesund bleiben oder rasch wieder gesund werden. Lohnabsicherung und Gesundheitsvorsorge sind meine Spezialthemen. Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme, um auf Ihre persönlichen Bedürfnisse einzugehen.

Alessandro Gatti
Versicherungsberater
Helsana Generalagentur Basel
T +41 79 927 43 86
alessandro.gatti@helsana.ch

BuchBasel
Internationales Literaturfestival
15.–17. November 2024

Mir wei luege....

....welli Näihmaschine am beschte zu Ihne passt!



Vom 12. bis 26. Oktober profitieren Sie exklusiv von unserem

10% Herbst-Rabatt

auf alle Modelle* der BERNINA Näh- und Overlockmaschinen.

Die Aktion ist bei uns im Laden und im Webshop gültig!

*ausgenommen bereits reduzierte Modelle

Glaser Nähcenter
Rosengasse 6, 4410 Liestal
061 921 04 06 | www.glaser-naehcenter.ch
made to create BERNINA

Demenz?
/ Kostenlose Beratung
Für Angehörige und Betroffenne
beratung@alzbb.ch /



061 326 47 94
alzbb.ch

alzheimer
beider Basel

Ist Ihre Liegenschaft
zum neuen Domizil
für Tauben und Krähen
geworden?

FALKNEREI
BASEL

www.falknerei-basel.ch | info@falknerei-basel.ch | +41 76 564 43 52





Foto zVg

In Aesch finden Kundinnen und Kunden die komplette Müller-Kollektion.

MIT MÜLLER 2.0 IN DIE ZUKUNFT

Das Schuhhaus Müller, gegründet 1928, ist bis heute in Familienbesitz. In fast 100 Jahren hat sich viel verändert. Geschäftsführer Markus Saladin und Corinne Brunner, Marketing und Verkaufsleitung, reflektieren im Gespräch.

Über 70 Mitarbeitende sind auf neun Filialen in Aesch, Arlesheim, Basel, Laufen, Liestal, Muttenz, Rheinfelden und Riehen verteilt. Die Kundschaft schätzt vor allem den persönlichen, sehr freundlichen Service.

Was zeichnet das Schuhhaus Müller aus?
Saladin: Der Online-Handel hat dem stationären Handel zugesetzt. Doch Andreas Müller als Inhaber der Filialen glaubt an sein Bild von Müller 2.0. Er investierte in die Filiale Aesch direkt neben der Vivo-Überbauung und dem A18-Vollanschluss. Auf mehr als 2000 Quadratmetern wurden dort eine grosszügige Verkaufsfläche und ein Lager für den Online-Versand eingerichtet.
Brunner: Wichtig sind auch die vielen Gratisparkplätze vor dem Haus und die gute Erreichbarkeit mit dem ÖV. In Aesch findet der Kunde die komplette Müller-Kollektion.



Geschäftsführer Markus Saladin mit Corinne Brunner, Marketing und Verkaufsleitung.

Was bedeutet Müller 2.0?
Brunner: Es bedeutet, dass die digitale Transformation auch bei uns im vollen Gange ist. Wir möchten in jedem Laden das Vollsortiment abbilden und dabei all unseren Zielgruppen gerecht werden. Müller Schuh wächst: Wir haben gerade die Huber Schuh-Filialen in Muttenz und Arlesheim übernommen. Während wir in Muttenz als traditionelles Familienschuhgeschäft auftreten, ist in Arlesheim mehr Boutique-Charakter für die gesamte Familie zu spüren. Hier legen wir Wert auf ein selektives, gehobenes Schuhsortiment und führen viele Produkte, bei denen bei der Produktion viel Wert auf Nachhaltigkeit gelegt wird.

Und die Kundinnen und Kunden bleiben immer im Mittelpunkt, oder?
Brunner: Genau. Unsere Mitarbeitenden vermitteln unsere Leidenschaft am Produkt. Unser Leitmotiv #passteinfach stimmt noch immer. Auch in Zukunft steht Müller Schuh für die führende Schuhfachkette mit breitem Angebot für Damen-, Kinder- und Herrenschuhe in der Nordwestschweiz. Doch wir möchten unser Marketing stärker personalisieren und unsere Gutschein-Produkte digital versenden. Dabei möchten wir nach Interessen segmentieren, damit die Kundschaft jederzeit im Mittelpunkt steht.
Saladin: Wir setzen aber auch auf Bewährtes. Das qualitativ hochwertige Sortiment überzeugt ebenso wie die zuvorkommenden, gut ausgebildeten Mitarbeitenden in den Filialen. Damit die digitale Transformation jedoch wirklich gelingt, setzen wir auf crossmediales Marketing und beziehen all unsere Berührungspunkte mit unserer Kundschaft mit ein.

Bald 100 Jahre und noch kein bisschen müde?
Saladin (lacht): Wir können stolz sein, bald 100 Jahre zu feiern. Aber wir möchten mit der Vision Müller 2.0 auch aufzeigen, dass wir nicht verstaubt sind. Wir arbeiten täglich daran, all unseren Zielgruppen die für sie spannendste Kollektion zu zeigen.
Brunner: Mehr Eventmarketing, mehr Kooperationen, mehr personalisierte Kommunikation – so stellen wir uns Müller 2.0 vor.

Und was sagt Andreas Müller als Inhaber des Familienunternehmens?
Saladin und *Brunner* (schmunzelnd): Herr Müller ist der Erste, der sich eine stärkere Digitalisierung wünscht. Er ist Visionär und hat das Unternehmen zum heutigen Erfolg geführt. Zwar hat er sich aus dem operativen Geschäft zurückgezogen, möchte jedoch sein Unternehmen als Verwaltungsratspräsident weiterentwickeln.

Schuh Müller
#passteinfach

Müller Schuh
Filialen in Aesch, Basel, Liestal, Riehen, Laufen, Rheinfelden, Arlesheim, Muttenz
mueller-schuh.ch



Foto: Marc Gilgen

Wetter gut, alles gut: Daniel Staub, Gründer Business Club Farnsburg (l.), überreichte «Meteo»-Chef Thomas Bucheli ein edles Bhaltis.

BESTE AUSSICHTEN

Das Jahresprogramm des Business Club Farnsburg bietet ein breites Spektrum an Events, die Genuss, Networking und exklusive Einblicke verbinden. In Kürze steht mit dem 50. Clubtag ein rundes Jubiläum an.

Kein Thema ist beim klassischen Smalltalk omnipräsenter als die vergangene, aktuelle oder zukünftige Wetterlage. Dass man über Sonne, Wind und Regen aber auch tiefgründiger diskutieren kann, bewies der Clubtag des Business Club Farnsburg vom Freitag, 13. September. Zu Gast war der schweizweit bekannte Wetterfachmann Thomas Bucheli, der sich den Fragen von Moderator Dani von Wattenwyl sowie jenen der Gäste stellte.

Der in der Regel einmal pro Monat stattfindende Clubtag des Business Club Farnsburg kombiniert zur Mittagszeit prominente Gäste aus Gesellschaft, Wirtschaft, Sport, Kultur und Politik mit einem Menu aus der herausragenden Küche des Landgasthofes Farnsburg. So genossen die Gäste am 13. September nach dem Apéro einen Cherrytomaten-Salat mit Mozzarella di Bufala, flambierten Scampi mit Kartoffelstampf und abschliessend eine Ananas vom Grill mit Glace.

Beim nächsten Clubtag vom 11. Oktober darf ein runder Geburtstag gefeiert werden: Bereits zum 50. Mal lädt der Business Club Farnsburg seine Mitglieder und deren Gäste zum Talk über Mittag ein, begleitet von ausgesuchten Weinen und einem saisongerechten Dreigang-Menu. Zum Jubiläumstalk kommen Vivian Kunkler und Daniel Studer, die besser bekannt als «Vivi und Studi» jeweils zur morgendlichen Stunde am Radio für gute Laune sorgen. Wetten, dass auch die Laune der Teilnehmenden des 50. Clubtags einmal mehr hervorragend sein wird?

Business Club Farnsburg
Farnsburgweg 194
4466 Ormalingen, T 061 843 77 78
club@farnsburg.swiss
farnsburg.swiss/business-club

Kommende Veranstaltungen des Business Club Farnsburg:

- Member-Abend mit Weindegustation am 2. Oktober
- 50. Clubtag mit Vivian Kunkler und Daniel Studer am 11. Oktober
- Familientag im Sikypark am 20. Oktober





Ihre persönliche Rundum-Schlafberatung
für einen erholsamen Schlaf
und ein schmerzfreies Aufstehen

- In einem persönlichen Gespräch wird Ihr Schlaf analysiert
- Vermessen der Körperproportionen – so individuell wie der Mensch selbst
- Die Lösung: Ein persönlich auf Sie abgestimmter Bettinhalt zu einem erschwinglichen Preis
- Schöne Bettrahmen in allen Preisklassen
- Guter und erholsamer Schlaf garantiert – spüren Sie selbst die körperliche und geistige Regeneration

Roland Stohler und Brigitte Frei beraten Sie
nach Terminvereinbarung umfassend und lösungsorientiert.

Stohler Bett
Stohler Bett Pratteln Hauptstrasse 32, 4133 Pratteln
T 061 821 53 95, www.stohler-bett.ch



Die neuen Fenster bedeuteten eine grosse Aufwertung für das Reiheneinfamilienhaus.



Nicole und Daniel Rehn sind sehr zufrieden mit den Dienstleistungen der Regio Fenster AG.

Fotos: Cédric Bloch

NEUE FENSTER, DIE ALLEN GEFALLEN

In einem Reiheneinfamilienhaus in Therwil hat die Regio Fenster AG 14 neue Holz-Metall-Fenster eingebaut. Mit der Beratung, der Ausführung und der Nachbetreuung ist Familie Rehn hoch zufrieden.

Nicole und Daniel Rehn, wie wurden Sie auf die Regio Fenster AG aufmerksam?
Daniel Rehn: Wir wollten unbedingt mit einem regionalen Anbieter zusammenarbeiten und haben mehrere Offerten eingeholt. Weil sie die beste Beratung geboten hat, haben wir uns für die Firma Regio Fenster AG entschieden. Der Geschäftsführer Roland Kiefer hat sich viel Zeit genommen und viele Fragen gestellt. Sein Wissen ist enorm, wir haben uns sofort wohl gefühlt mit ihm, weil er unsere Bedürfnisse ernst genommen hat und darauf eingegangen ist.

Was heisst das genau?
Herr Kiefer hat uns die technischen Möglichkeiten aufgezeigt und uns erklärt, wer bei der Fenstersanierung alles involviert ist. Weil die neuen Fenster dicker sind, war es zum Beispiel nicht mehr möglich, die Storen mit einer Kurbel zu bedienen: So haben wir uns für neue Storen mit einer elektrischen Steuerung entschieden. Dank der guten Beratung haben die neuen Fenster auch eine moderne Farbe, die allen gefällt.

Wie zufrieden sind Sie mit den ausgeführten Arbeiten?
Mega zufrieden. Die Arbeiter waren nett, haben sehr sauber gearbeitet und jeden Tag geschaut, dass alles dicht war. Es war ja November, und wir haben während der Bauzeit hier gewohnt.
Nicole Rehn: Weisst Du noch? Während oben gearbeitet wurde, haben wir unten den 20. Geburtstag unseres Sohnes gefeiert.

«Wir wussten stets, was die nächsten Schritte sind.»

Womit haben Sie die Fensterbauer positiv überrascht?
Das ordentliche Arbeiten der Regio Fenster AG hat uns sehr überzeugt. Auch die Koordination der beteiligten Handwerker war super. Wir wussten stets, was die nächsten Schritte sind, und der Projektleiter war mehrmals hier. Die 14 Fenster wurden innerhalb von vier Tagen ausgewechselt, die Baustelle wurde pünktlich abgeschlossen.

Welche Serviceleistungen wurden danach geleistet?
Die Fenster wurden nachträglich noch besser ausgerichtet – etwas, das nicht zur Garantieleistung gehört.

Hat sich der Wohnkomfort mit den neuen Fenstern verbessert?
Daniel Rehn: Ja, das spüren wir. Natürlich sind die neuen Fenster dichter als die alten, man kann sie viel besser auf- und zumachen. Weil die Fenster keine Quersprossen mehr haben, wirkt der Raum viel weiter, alles ist heller geworden. Im Sommer ist es kühler und im Winter wärmer. Wir konnten die Heizung um zwei Grad zurückschalten, dadurch sinken die Heizungskosten.

Würden Sie die Firma Regio Fenster AG weiterempfehlen?
Nicole Rehn: Auf jeden Fall. Das haben wir bereits gemacht. Nachbarn von uns nehmen jetzt auch die hervorragenden Dienstleistungen der Regio Fenster AG in Anspruch.

REGIO FENSTER
Fenster ▪ Türen ▪ Service ▪ Beratung

Regio Fenster AG
Altenmatteweg 2, 4144 Arlesheim
T +41 61 713 72 81
info@regiofenster.ch
regiofenster.ch

Unser Rubrikpartner:

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

SCHWERWIEGENDE ENTSCHEIDUNGEN

MIT NEUTRALER UNTERSTÜTZUNG ZU MEHR DURCHBLICK

Eine grosse Operation oder eine belastende Therapie: Für Patientinnen und Patienten ist es oft schwierig zu entscheiden, welche Behandlung für sie richtig ist. Eine unabhängige Beratung kann in solchen Fällen Klarheit verschaffen.

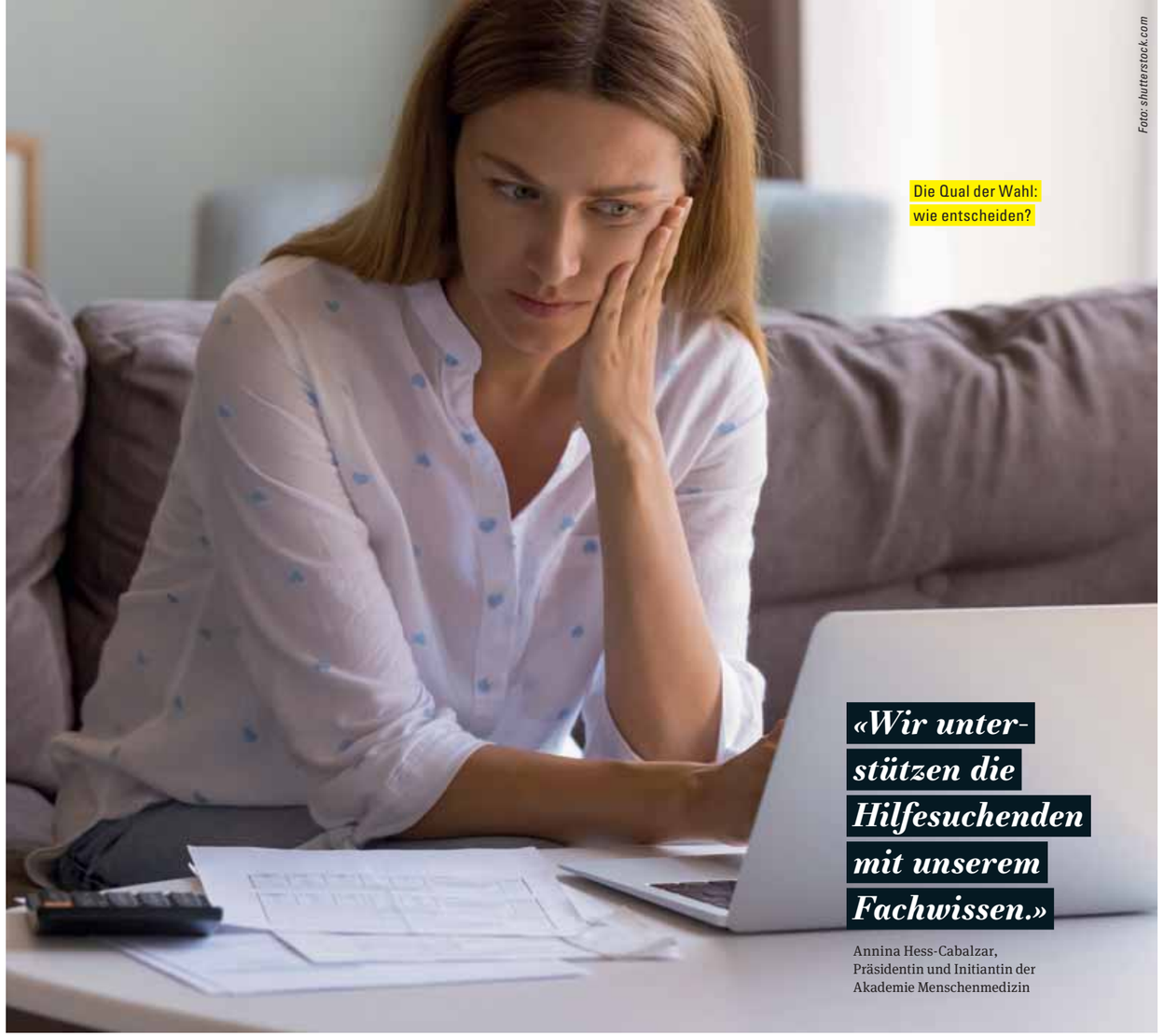


Foto: shutterstock.com

Die Qual der Wahl: wie entscheiden?

«Wir unterstützen die Hilfesuchenden mit unserem Fachwissen.»

Annina Hess-Cabalzar, Präsidentin und Initiantin der Akademie Menschenmedizin

Patientinnen und Patienten, die vor der Entscheidung für eine einschneidende Operation oder eine einschneidende Therapie stehen, sind oft überfordert. Bringt die vorgeschlagene Knieprothese, die schwerwiegende Krebstherapie tatsächlich den erhofften Nutzen oder gibt es risikoärmere Alternativen? Medizinische Entscheidungen können eine grosse Tragweite haben und das Leben auf tiefgreifende Weise verändern. Dabei geht es nicht nur um die körperlichen Auswirkungen, sondern auch um psychische und emotionale Belastungen.

Das medizinische Fachpersonal gibt zwar Empfehlungen ab, doch nicht selten fühlen sich Patientinnen und Patienten in einer Flut von Fachbegriffen, Statistiken und Prognosen verloren. Die medizinische Landschaft ist komplex und für Laien undurchschaubar.

Wie findet man trotzdem den richtigen Weg inmitten von Unsicherheiten, Ängsten und widersprüchlichen Informationen?

Wem vertrauen?

Wenn es um die eigene Gesundheit geht, stellen sich viele Patientinnen und Patienten die Frage, ob sie ausreichend informiert wurden und ob die Beratung unabhängig ist. Der Wunsch nach einer selbstbestimmten Heilung steht mittlerweile bei vielen an erster Stelle und das zu Recht. Sich im Dschungel der vielen Informationen zurechtzufinden, überfordert jedoch die meisten. Eine Zweitmeinung einzuholen getrauen sich viele nicht.

Inmitten dieser Unsicherheit gibt es Orte, die speziell dafür geschaffen wurden, Patientinnen und Patienten eine neutrale und unterstützende Umgebung zu bieten. Eine Option bietet das unentgeltliche Angebot der Akademie Menschenmedizin, das amm Café Med. Dabei handelt es sich nicht um ein gewöhnliches Café, sondern um eine unabhängige Anlaufstelle, die darauf spezialisiert ist, Menschen in medizinischen Entscheidungssituationen neutral zu begleiten.

Das amm Café Med findet regelmässig in Restaurants mehrerer Schweizer Städte statt. So auch in Basel. Hier finden Patientinnen und Patienten eine Plattform für Gespräche, Information und Austausch mit Ärztinnen, Psychologen, Sozialarbeiterinnen und anderen Fachpersonen. Diese beantworten Fragen, besprechen Behandlungsoptionen und bieten individuelle Entscheidungshilfen. Da die Fachpersonen nicht in die Behandlung involviert sind, können sie unabhängige Unterstützung anbieten, indem sie zuhören, Fragen beantworten und dabei helfen, die verschiedenen Optionen zu verstehen und zu bewerten.

«Wir unterstützen die Hilfesuchenden mit unserem Fachwissen, so dass sie selbstbestimmt und eigenverantwortlich eine Entscheidung fällen können», sagt Annina Hess-Cabalzar, Präsidentin und Initiantin der Akademie Menschenmedizin. Oft fehle im Gesundheitswesen die Zeit für ausführliche Gespräche, deshalb wolle man mit dem amm Café Med eine Anlaufstelle anbieten. Die pensionierte Psychotherapeutin engagiert sich seit vielen Jahren für eine menschenorientierte Medizin und für ein faires Gesundheitssystem. «Wir haben die Akademie 2009 gegründet und wollten anfänglich nur Lehrgänge für den interprofessionellen Umgang anbieten. Dann kam der politische Entscheid mit der Fallkostenpauschale.» Seit diesem Wendepunkt beschäftigt sich der Verein auch mit politischen Aktionen. Das erste amm Café Med wurde 2017 in Zürich lanciert, es folgten laufend weitere Standorte in der Schweiz. Mittlerweile engagieren sich mehr als 170 medizinische Fachpersonen ehrenamtlich. Die Auswahl der Spezialistinnen und Spezialisten erfolgt nach bestimmten Kriterien. «Da wir möchten, dass die Entscheidungsgespräche neutral ablaufen, handelt es sich meist um Pensionierte, welche fachlich noch auf dem Laufenden sind.»

Kaffeetrinken mit Zusatznutzen

Der Ansatz des amm Café Med ist es, Patientinnen und Patienten nicht zu einer Entscheidung zu drängen, sondern sie darin zu unterstützen, ihre eigene, gut informierte Wahl zu treffen. Dazu gehört, dass alle Aspekte – medizinisch, psychologisch und emotional – gleichermassen berücksichtigt werden. Denn nicht nur die Entscheidung selbst, sondern auch der Weg dorthin ist oft belastend. In diesem geschützten Rahmen können Betroffene ihre Ängste und Zweifel offen aussprechen, ohne dass diese bewertet werden. «Es geht darum, gemeinsam einen Weg zu finden, der sich für die betroffene Person richtig anfühlt», bringt es Hess-Cabalzar auf den Punkt.

Zusätzlich bietet die Akademie Menschenmedizin eine kostenlose Begleitung durch erfahrene Fachpersonen während eines Arztbesuchs an. Auch diese Unterstützung dient der Klärung und Entscheidungsfindung. Die Begleitperson hört zu, stellt Fragen und nimmt sich nach dem Arztbesuch Zeit für ein Nachgespräch.

Stephanie Weiss

Im amm Café Med können sich Patientinnen und Patienten und Angehörige in einem kostenlosen Gespräch mit einer Fachperson unterhalten.

In Basel findet das amm Café Med am jeweils letzten Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr im Restaurant Schnabel statt.

menschenmedizin.com

Kantonsspital
Baselland
genau für Sie



In etwa 85 Prozent der Fälle wird Lungenkrebs durch Tabakrauch verursacht.

Fotos: zVg

LUNGENKREBS

NICHT ZU RAUCHEN IST DIE BESTE LUNGENKREBSPRÄVENTION

In der Schweiz erkranken jedes Jahr rund 4000 Menschen an Lungenkrebs. Die meisten von ihnen rauchen. Dr. med. Stephan Gasser, Leiter Pneumologie des Kantonsspitals Baselland (KSBL), spricht über das Risiko der Nikotinsucht und die Behandlungsmöglichkeiten bei Lungenkrebs.

Herr Gasser, stimmt es, dass die meisten Lungenkrebserkrankten rauchen?
Ja, 90% der Fälle sind auf Rauchen zurückzuführen. Die restlichen 10% haben andere Ursachen wie beispielsweise die Genetik.

Wie macht sich Lungenkrebs bemerkbar?
Man spürt ihn erst spät, weil die Lunge tolerant ist. Je nach Lage des Tumors können Atemnot, Husten, blutiger Auswurf, Gewichtsverlust oder Schmerzen auftreten.

Was könnte man tun, um diese Tumorart früher zu erkennen?
Man müsste regelmässige Computertomografien durchführen und bei Auffälligkeiten abklären, ob es ein Tumor ist. Es gibt Länder, die solche Screening-Programme eingeführt haben. Die Schweiz sieht noch davon ab. Dies unter anderem wegen den Kosten, fehlender Standardisierung und den zusätzlich generierten Abklärungen. Die Untersuchungen müsste man alle zwei bis drei Jahre durchführen. Studien zu solchen Programmen zeigen: Überprüft man 1000 Menschen, findet man bei 391 einen Befund in der Lunge. Nur bei 14 ist es tatsächlich Krebs. Alle anderen werden trotzdem abgeklärt, behandelt und verunsichert. Im besten Fall verhindert man damit 3 Todesfälle.

Welche Arten von Lungenkrebs gibt es?
Es gibt grob vier Arten. In den letzten 50 Jahren hat sich die Verteilung verändert. Früher waren die Plattenepithelkarzinome die häufigste Form, heute ist es das Adenokarzinom.

Wie gehen Sie vor, wenn jemand mit Krebsverdacht zu Ihnen kommt?
Wir Pneumologen bekommen von den Hausarztpraxen die Verdachtsfälle zur weiteren Abklärung zugewiesen. Wir versuchen, endoskopisch eine Biopsie zu gewinnen, damit die Pathologie das Gewebe für die Diagnose genau analysieren kann. Wenn das nicht geht, weisen wir die Betroffenen der Radiologie oder der Chirurgie zu, welche mit ihren Möglichkeiten Proben entnehmen. Ich untersuche zudem, ob der Krebs bereits gestreut hat. Anschliessend stelle ich den Fall am Tumorboard vor. Dort wird interdisziplinär ein Therapievorschlag ausgearbeitet. Ab dann übernehmen die Spezialistinnen und Spezialisten der Chirurgie, Onkologie und Strahlentherapie.

Kann jemand mit einem fortgeschrittenen Lungenkrebs überleben?
Die Statistik stimmt ja nie für das Individuum, deshalb bin ich vorsichtig mit Prognosen. Ich erkläre den Fortschritt des Krebses und ob er heilbar ist. Dies ist allerdings nur in frühen Stadien möglich. Auch wenn es bereits Ableger gibt, stehen jedoch gute Medikamente zur Verfügung, um das Tumorwachstum einzudämmen. Wenn die genetischen Voraussetzungen stimmen, erreicht man heute mit einer Immuntherapie teilweise sensationelle Resultate.

Was ist die beste Lungenkrebs-Vorsorge?
Nicht zu rauchen ist die beste Prävention. Ein Screening-Programm hilft, Frühstadien zu erkennen.

Oder mit Rauchen aufzuhören?
Viele meinen, dass sich die Lunge nach dem Rauchstopp erholt. Das stimmt nicht. Rauchen verursacht grosse Schäden in der Lunge. Wer aufhört, bleibt im besten Fall auf dem aktuellen Stand stehen. Meist wird es aber schlimmer, weil die Lungenkapazität mit dem Alter abnimmt. COPD kommt bei der Hälfte der Raucher vor und verursacht vorzeitiges Sterben. Das ist vielen zu wenig bewusst.

Sind E-Zigaretten weniger krebserregend?
Die Frage zur Schädlichkeit müssen Sie mir in 30–40 Jahren stellen. Das wissen wir momentan schlichtweg nicht. Bei der E-Zigarette wissen wir zu wenig über die Inhaltsstoffe, da diese meist aus Asien kommen. Das ist ein Problem, denn es gibt weder eine Regulation noch Kontrolle. In den USA waren vor rund sechs Jahren E-Zigaretten mit beigemischtem Vitamin E im Umlauf. Das führte bei vielen zu einem akuten Lungenversagen und zum Tod. Und nicht zu vergessen ist, dass Nikotin per se wahrscheinlich auch krebserregend sein kann. Diese neuen Rauchformen sind also alles andere als bedenkenlos.



«Nikotin zählt zu den am stärksten süchtig machenden Substanzen.»

Dr. med. Stephan Gasser,
Leiter Pneumologie des Kantonsspitals Baselland (KSBL)

Vapen ist bei den Jugendlichen beliebt. Wie sehen Sie diese Entwicklung?
Nicht nur bei den Jugendlichen. Bereits Kinder ab 12 Jahren beginnen damit, weil es cool ist und sie auf die süssen Düfte ansprechen. Das ist erschreckend. Heute weiss man, dass die meisten Vaper irgendwann auf die Zigarette umsteigen oder beides parallel konsumieren. Das ist ein grosses Problem. Auch bedenklich ist Shisha-Rauchen. Eine Shisha entspricht 10–100 Zigaretten. Hinzu kommt die Kohle. Das ist, wie wenn man den Rauch eines Feuers einatmet. Leider filtert das Wasser nicht, wie häufig fälschlicherweise angenommen wird. Zudem kann es zu einer Kohlenmonoxid-Vergiftung kommen. Das ist nicht so harmlos, wie es dargestellt wird.

Kann man vom Vapen süchtig werden?
Ja, Nikotin zählt zu den am stärksten süchtig machenden Substanzen. Deshalb rauchen so viele Leute und kommen nicht davon los. Menschen sind suchtgefährdet. Das ist ein schwieriges Thema.

Kantonsspital Baselland
ksbl.ch/tumorzentrum



Die Lunge ist ein lebenswichtiges Organ, welches durch Nikotin stark geschädigt wird.

Hochqualifizierte und ganzheitliche Krebsbehandlung unter einem Dach

Das Tumorzentrum Baselland vereint alle Fachdisziplinen für Prävention, Diagnostik, Therapie und Betreuung von Tumorpatienten. Dafür wurde es mit dem Zertifikat des «Swiss Cancer Network» ausgezeichnet. Durch die regionale Vernetzung und den Austausch in Tumorkonferenzen behandeln wir Lungenkrebsbetroffene nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

ksbl.ch/tumorzentrum

Vortragsabend Tumorzentrum Baselland

Expertinnen und Experten des Zentrums Bauch, des Brustzentrums und des Prostatakrebszentrums des Kantonsspitals Baselland informieren am Donnerstag, 22. Oktober 2024, über einige der häufigsten Krebserkrankungen.

Anschliessend stehen sie für Fragen zur Verfügung. Der Vortragsabend findet in Liestal statt und ist kostenlos.

Zur Anmeldung:
ksbl.ch/vortragsabend

Claraspital
In besten Händen.

Kantonal subventioniert *

Wiedereinstieg Pflege



Bildungsangebot für dipl. Pflegefachpersonen nach einer Arbeitspause

- Sie möchten Theorie und pflegetechnisches Handling wieder auffrischen oder vertiefen?
- Sie möchten Pflegedokumentation und E-Learning kennenlernen?

Informationsabend Kurs 2025
22.10.2024 und 07.01.2025,
18.00–19.30 Uhr

*Mehr Informationen: www.claraspital.ch/wiedereinstieg

Gynäkologe an der Greifengasse Basel

Ärztezentrum Kleinbasel
SANAMEA



Prof. Dr. med. Harald Meden
Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe FMH

- Menopause-Sprechstunde
- PCO-Sprechstunde
- Beratung zu Verhütung
- Abklärung und Therapie bei Zyklus- und Blutungsstörungen
- Abklärungen bei Kinderwunsch, Endometriose, Inkontinenz, Brustproblemen
- Gynäkologischer Ultraschall
- Schwangerschafts-Kontrollen
- Geburtsnachkontrollen
- Zweite Meinung und Gutachten

Sanamea Kleinbasel
Greifengasse 18, 4058 Basel, Tel.: 061 512 51 51
kleinbasel@sanamea.ch, www.sanameakleinbasel.ch

Für alle, die Hilfe zuhause brauchen



Von wenigen bis 24 Stunden. Respektvoll, von Krankenkassen anerkannt.

Tel 061 205 55 77
www.homeinstead.ch

Home Instead
Zuhause umsorgt



Foto: zVg

Hoffnung bei chronischen Schmerzen: Das Bethesda Spital zählt zu den führenden Kliniken für moderne Schmerzmedizin.

WOHIN BEI CHRONISCHEN SCHMERZEN?

«Zu einer gründlichen Untersuchung!», rät Professor Stephan Gadola. Nicht selten liesse sich die Therapie «neu aufgleisen» und frühere Behandlungsblockaden lösen. Mehr erfahren Sie am 17. Oktober im Bethesda Spital.

Sie sind Chefarzt für Rheumatologie und Schmerzmedizin. Was können Schmerzbetroffene im Bethesda Spital erwarten?
Prof. Dr. Dr. Stephan Gadola, Chefarzt Rheumatologie und Schmerzmedizin: Eine sorgfältige, respektvolle Abklärung und klare Therapiekonzepte, oft verbunden mit einer anatomischen Lokalisation der Schmerzursache. Die Basis bilden eine genaue, problemorientierte Anamnese und eine klinische Untersuchung, ergänzt durch moderne Bildgebung und Laboranalysen. Manchmal diagnostizieren wir auch ein eigenständiges chronisches Schmerzsyndrom; dafür hat die WHO-Klassifikation erst kürzlich einen neuen Code geschaffen. So oder so legen wir die Basis für eine rationelle Therapie.

Was heisst «rationell»?
So nenne ich eine Therapie mit einem klaren Konzept, das auch die Patientin oder der Patient versteht und aktiv mitträgt. Wir verlassen uns nicht automatisch auf die mitgebrachte Diagnose. Jeden Fall rollen wir neu auf und setzen die Therapie auf ein neues Gleis.

Wie gehen Sie vor?
Die moderne Schmerzbehandlung kombiniert multimodal mehrere Therapiebausteine. Zentral ist oft die Physiotherapie, ich rücke sie absichtlich an den Anfang. Wie häufig hören wir im Erstgespräch: «Physio hat nicht geholfen», stellen dann aber fest, dass diese nicht optimal gelaufen ist! Denn eine rationelle, konsequent durchgeführte Physiotherapie mit einem individuellen Übungsprogramm kann viel erreichen. Bewegung und Kraftaufbau stärken die Selbstwirksamkeit bei chronischen Schmerzen.

Weitere Therapiebausteine?
Die medikamentöse Therapie sollte dem dominierenden Schmerzmechanismus möglichst angepasst sein. Infiltrationen in Gelenke, Weichteile oder nahe von Nerven, zum Beispiel bei Schmerzen an der Wirbelsäule, führen wir mithilfe bildgebender Methoden wie Ultraschall oder Röntgen durch. Dabei arbeiten wir mit Arzneistoffen oder auch mit elektrischem Strom, um auf schmerzleitende Nervenfasern einzuwirken. Weitere Therapiebausteine entnehmen wir der Chirurgie, der Psychosomatik und der Psychotherapie.

Geben Sie Opioide?
Wir starten eine Opioidtherapie in der Regel nur bei unerträglichen Schmerzen nach massiven Bandscheibenvorfällen oder Knochenbrüchen infolge von Osteoporose. Gleichzeitig helfen wir chronischen Schmerzpatientinnen und -patienten stationär beim Entzug oder bei der Reduktion von Opioiden.

Ihre Botschaft an Schmerzbetroffene?
Nicht aufgeben! Auch bei langjährigen Schmerzen gibt es Hoffnung auf Besserung, entweder durch eine Neubeurteilung und ein neues Therapiekonzept oder durch eine Verbesserung der Schmerzbewältigungsmechanismen. Wir sehen auch immer wieder, wie eine erfolgreiche rationelle Therapie das «Schmerzgedächtnis» vergessen lassen kann.

bethesda SPITAL

THE SWISS LEADING HOSPITALS
Best in class.

Bethesda Spital
Gellertstrasse 144
4052 Basel
bethesda-spital.ch

VOLKSKRANKHEIT REFLUX

Gelangt Magensäure in die Speiseröhre, sprechen wir von Reflux. Wird dieser Zustand zur Gewohnheit, ist professionelle Hilfe angezeigt. Am Claraspital arbeiten Chirurg/innen, Gastroenterolog/innen und das Ernährungszentrum Hand in Hand, um die Patient/innen von den Beschwerden zu befreien.

Zu üppige und ungesunde Ernährung, späte Abendessen, zu wenig Bewegung: In den meisten Fällen sind Reflux-Erkrankungen eine Folge des Zeitgeistes. «Reflux ist zu einer Volkskrankheit geworden und geht oft einher mit Übergewicht», sagt Prof. Dr. med. Stefan Kahl. Anschaulich schildert der Chefarzt Gastroenterologie von Clarunis – Universitäres Bauchzentrum Basel, die körperliche Situation bei einer Reflux-Erkrankung: «Auf Höhe des Zwerchfells organisieren Muskeln den Verschluss zwischen Magen und Speiseröhre. Verschieben sich diese Muskelstrukturen, wird der Verschlussmechanismus gestört.» Setzt sich diese Verschiebung fort, kommt es zu einer Hiatushernie – einem Zwerchfellbruch.

Die Folge: Magensäure gelangt in die Speiseröhre und sorgt für unangenehme Nebenerscheinungen: saures Aufstossen, Sodbrennen und brennende Schmerzen im Bereich des Brustbeins. Wird zu später Stunde geschlemmt, verbleibt das Essen länger im Magen und sorgt für Druck. Die Voraussetzungen sind günstig, dass Säure in die Speiseröhre gelangen kann.



Von der Speiseröhre bis zum Darm – Clarunis ist da für alle mit Beschwerden im Bauchbereich.

Drei Stufen der Behandlung

Die meisten Menschen kennen saures Aufstossen oder Sodbrennen in Einzelfällen. Treten diese Symptome allerdings regelmässig auf, wird die Lebensqualität beeinträchtigt und ein Vorsprechen beim Hausarzt/bei der Hausärztin ist angezeigt. Nicht zuletzt kann die Reflux-Erkrankung in Einzelfällen das Risiko für Speiseröhrenkrebs begünstigen.

«Kommen Patienten mit Reflux-Beschwerden zu uns, analysieren wir als erstes die Ernährungsgewohnheiten und zeigen Verbesserungsvorschläge auf», sagt Stefan Kahl. Für den nachhaltigen Erfolg ist ein aktives Mitwirken der Patient/innen unerlässlich. Unter Umständen gilt es, mit langjährigen Gewohnheiten zu brechen, was nicht immer leichtfällt.


Üppige und ungesunde Ernährung sind häufig die Ursache für saures Aufstossen oder Sodbrennen.

Fotos: zVg

Als nächste Behandlungsstufe folgt eine begleitete medikamentöse Behandlung. Mit Säureblockern wird die Bildung von Säure im Magen ausgesetzt. Andere körpereigene Systeme kompensieren die fehlende Säure, damit die Verdauung trotzdem geregelt verlaufen kann. Über 80% der Patient/innen sprechen positiv auf diese Behandlung an. Als weitere Alternative kommt ein chirurgischer Eingriff in Frage. Bei der Operation wird der defekte Verschlussmechanismus zwischen Magen und Brustraum wiederhergestellt.


«Die Kommunikation und Information mit den Patientinnen und Patienten steht bei uns immer im Mittelpunkt.»

Prof. Dr. med. Stefan Kahl, Chefarzt Gastroenterologie Clarunis – Universitäres Bauchzentrum Basel

Transfer zwischen den Disziplinen

«Vor allem jüngere Patientinnen und Patienten stehen einer längerfristigen Einnahme von Medikamenten häufiger skeptisch gegenüber und interessieren sich für einen operativen Eingriff», spricht Stefan Kahl aus Erfahrung. Im Claraspital, respektive bei Clarunis – Universitäres Bauchzentrum Basel, besteht ein reger Austausch zwischen der Gastroenterologie und der Chirurgie darüber, in welchen Fällen ein operativer Eingriff die richtige Lösung ist. An der Entscheidungsfindung bei diesem interdisziplinären Austausch beteiligt sich auch das hauseigene Ernährungszentrum. «Uns zeichnet nicht nur dieser Transfer zwischen den Disziplinen aus, sondern auch die enge Kommunikation und Information mit den Patientinnen und Patienten, die immer im Mittelpunkt stehen», betont Stefan Kahl.

Saures Aufstossen

Ca. 20 Prozent der Bevölkerung klagen regelmässig über saures Aufstossen oder leiden bereits chronisch unter einem Rückfluss von Magensäure in die Speiseröhre. Ständiges saures Aufstossen ist nicht nur unangenehm und lästig, sondern für die Betroffenen eine Einschränkung der Lebensqualität. Reflux kann auch ernsthafte Folgeerkrankungen bis zu Speiseröhrenkrebs hervorrufen.

Patient/innen, die eine Diagnose oder eine Behandlung im Bauchbereich benötigen, finden in Clarunis – Universitäres Bauchzentrum Basel, den richtigen Ansprechpartner. Das Spektrum von Clarunis reicht von der Behandlung einfacher Beschwerden und medizinischer Standardtherapien bis hin zu spezialisierten endoskopischen Eingriffen oder zu hochkomplexen Operationen wie der Entfernung der Speiseröhre.

stClaraspital
In besten Händen.
claraspital.ch



Fotos: zVg

Seniorinnen und Senioren erhalten von den Mitarbeitenden von Home Instead genau so viel Unterstützung, wie sie benötigen.

BETREUUNG RUND UM DIE UHR

Seniorinnen und Senioren möchten ihren Lebensabend vermehrt zuhause verbringen. Home Instead ist von Krankenkassen anerkannt und steht Betroffenen und deren Angehörigen respektvoll und zuverlässig zur Seite.

Zu Beginn ihrer Demenzerkrankung wurde Maria G. von der Familie umsorgt. Doch irgendwann reichte die Kraft von Mann und Tochter nicht mehr aus. Auf Anraten des Hausarztes zogen sie Home Instead bei, den früheren Seniorendienst in der Region. Aus anfänglich wenigen Stunden wurde mittlerweile eine «24-Stunden» Rund-um-Betreuung. Trotz der schweren Erkrankung seiner Frau ist Franz G. dankbar: «Wir sind froh, dass Maria zuhause sein kann. Home Instead ist ein Glücksfall für uns.» Zwei Betreuerinnen leben abwechselnd beim Ehepaar. Sie kümmern sich um Maria G. und schauen nach dem Haushalt.

Die Betreuerinnen sind gut ausgebildet, wissen anspruchsvolle Situationen zu meistern und besitzen einen einwandfreien Leumund. Alle ärztlich verordneten Leistungen, die sie erbringen, können mit der Krankenkasse abgerechnet werden. Tobias Fischer, Leiter der Home Instead in der Region: «Ob für wenige Tage oder zur Langzeitbetreuung – wir sind genauso für Senioren und Angehörige da, wie sie es brauchen, respektvoll und zuverlässig. Umfassende Beratung gehört bei uns ebenso zum Service wie die Koordination mit Behörden, Krankenkassen oder Ärzten. Und das alles bereits ab CHF 6200 im Monat bei Grundpflegebedarf.» Franz G. fügt an: «Home Instead ist nicht umsonst, aber jeden Franken wert.»

Home Instead
Zuhause umsorgt

Home Instead Seniorendienste Schweiz AG
T 061 205 55 77
info.basel@homeinstead.ch, homeinstead.ch

vor Ort und virtuell

universitäre altersmedizin
felix platter

ALTERNATIVEN
Öffentliche Vorträge zu Altersthemen

21. Oktober 2024, 17 – 18 Uhr
Die Parkinsonkrankheit – was Sie schon immer darüber wissen wollten
PD Dr. med. Henrik Gensicke,
Stv. Chefarzt Neurorehabilitation und Neurologie

Anmeldung nur für virtuelle Teilnahme erforderlich via:
kommunikation@felixplatter.ch,
felixplatter.ch/alternativen oder +41 61 326 41 77

Auditorium Basilea
Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER
Burgfelderstrasse 101 | 4055 Basel





Die Behandlungsräume sind mit modernsten Geräten bestückt.



Fotos: zVg

Die ACC Am Claraplatz Zahnklinik empfängt Sie in freundlicher Atmosphäre.

IHR LÄCHELN VERDIENT DIE BESTE BEHANDLUNG

Die ACC Am Claraplatz Zahnklinik in Basel bietet grosse Ersparnisse bei erstklassiger Zahnpflege. Sie bekommen Schweizer Qualität von Profis für weniger Geld. Auf Kronen, Implantatkronen und Brücken gibt es 40 Prozent Rabatt.



Höchste Schweizer Qualität: Auf diesem Implantat von Straumann ist der Druckknopf platziert.

Neben kleinen und grossen Zahnsanierungen bietet die ACC Am Claraplatz Zahnklinik auch Kronen, Implantatkronen und Brücken an – dank dem hauseigenen Zahnlabor mit 40 Prozent Rabatt. Eine Brücke dient dazu, eine oder mehrere fehlende Zähne zu ersetzen. Die Brücke besteht aus einem oder mehreren künstlichen Zähnen, die zwischen zwei gesunden eingefügt werden. Die gesunden Zähne dienen als Anker für die Brücke. So entsteht eine feste, dauerhafte Lösung, die das Lächeln und die Kaufunktion wiederherstellt.



Die ACC Am Claraplatz Zahnklinik macht ein nettes Lächeln für alle erschwinglich.

Ein zahnärztliches Implantat hingegen ist eine künstliche Zahnwurzel, die chirurgisch in den Kieferknochen eingesetzt wird. Das Implantat dient als stabile Basis für eine Krone oder Brücke und ist eine besonders langlebige und belastbare Lösung, um fehlende Zähne zu ersetzen. Eines der kostengünstigen Implantate der ACC Am Claraplatz Zahnklinik ist zum Beispiel das Swiss Made Modell von Straumann «all in one». Dabei ist der Druckknopf bereits auf dem Implantat platziert.

Im Gegensatz dazu steht der Stiftzahn. Dieser wird verwendet, wenn der eigene Zahn zwar stark beschädigt, aber die Wurzel noch intakt ist. Ein kleiner Stift wird in die Zahnwurzel eingefügt, um den Zahn zu stabilisieren und eine Krone darauf zu befestigen. Es handelt sich also noch um den eigenen Zahn, der durch den Stift gestärkt wird.

Für alle erschwinglich

Viele Patientinnen und Patienten klagen über die hohen Zahnarztkosten, die vor allem bei Kronen oder Brücken entstehen. Doch die Zahnheilkunde der ACC Am Claraplatz Zahnklinik ist für alle erschwinglich. Warum mehr bezahlen, wenn Sie erstklassige Swiss-Made-Qualität zu einem viel günstigeren Preis erhalten können? Ihre Gesundheit verdient es, erschwinglich und hochwertig versorgt zu werden.

Die ACC Am Claraplatz Zahnklinik befindet sich im gleichen Gebäude wie die Poststelle Basel 5 St. Clara am Claragraben 83. Parkplätze hat es im Parkhaus Claramatte (Fussweg zum Parkhaus drei Minuten). Dank den Jetons, die sie für ein bis zwei Stunden pro Behandlungssitzung am Empfang der Zahnklinik bekommen, ist Ihr Parkplatz gratis!

ACC ZAHNKLINIK

ACC Am Claraplatz Zahnklinik
Claragraben 83, 4058 Basel
acc-zahnklinik-zahnarzt-basel.ch

Termin vereinbaren
T 061 833 80 00
acc.zahnklinik@gmail.com oder
Walk-in (auch ohne Voranmeldung möglich)

STATIONÄRE MULTIMODALE SCHMERZTHERAPIE

Die kleine, aber feine Bettenstation der Schmerzklinik Basel bietet einen multimodalen Therapieansatz zur Schmerzreduktion – mit hoher medizinischer Expertise und vielen Therapiemöglichkeiten.



Die Leiterin der Bettenstation Maria Karra und Dr. med. Matthias Falk auf Visite bei einem Schmerzpatienten.

Wer kennt sie nicht: Schmerzen. Doch keiner will sie haben. Ist der Schmerz erst chronisch, kann er sich verselbständigen und zu einer eigenen Krankheit werden. Kennzeichen eines chronischen Schmerzes ist ein Teufelskreis aus sozialem und beruflichem Rückzug sowie einer zunehmenden Immobilität. Eine gewisse Verzweiflung über den Zustand und das Realisieren der eigenen Grenzen verstärken dabei das Schmerzerleben. Dieser Teufelskreis sollte unbedingt unterbrochen werden!

«Bei der stationären Therapie hat man Zeit, den Umgang mit dem Schmerz zu verbessern.»

Maria Karra,
leitende Oberärztin Bettenstation

Bei chronischen Schmerzen sind diese meist nicht mehr allein mit den Veränderungen am Körper, mit Verletzungsfolgen oder Abnutzungen erklärbar. Es ist daher wichtig, den ganzen Körper und die Psyche einzubeziehen. Schon länger ist klar, dass eine erfolgreiche Schmerztherapie aus einem multimodalen Ansatz bestehen sollte. Dr. Matthias Falk, Facharzt für Rheumatologie und ärztlicher Direktor der Schmerzklinik Basel, stellt die Therapie vor:

Umfassend und ganzheitlich

«Die stationäre multimodale Schmerztherapie ist ein umfassender Ansatz zur Behandlung von chronischen Schmerzen. Dabei werden verschiedene Therapiemethoden kombiniert, um die Patientin oder den Patienten ganzheitlich zu unterstützen.» Ganzheitlich heisst hierbei, dass in der Schmerzklinik Basel alle körperlichen, psychischen und sozialen Aspekte von chronischen Schmerzen gesucht und therapiert werden. «Wir betreuen unsere Patientinnen und Patienten in einem interdisziplinären Team aus Schmerzmedizinern, Rheumatologen, Neurologen, Fachärzten der Inneren Medizin und der Physikalischen Medizin sowie Psychiatern und Psychologen. Auch Orthopäden gehören zu unserem Behandlungsteam.»



Fotos: Cédric Bloch

Maria Karra, Fachärztin Physikalische und Rehabilitative Medizin, diskutiert mit dem Rheumatologen Dr. med. Matthias Falk die nächsten Behandlungsschritte.



Unsere Ärzte empfehlen Ihnen, je nach Situation eine stationäre multimodale Schmerztherapie in Anspruch zu nehmen: «Dazu raten wir, wenn wesentliche Möglichkeiten von ambulanten Therapien erschöpft sind. Zudem kommen zu uns auch Patientinnen und Patienten, bei denen selbst Operationen keinen Erfolg hatten», erklärt Fachärztin Maria Karra, leitende Oberärztin der Bettenstation. Wir betreuen Patientinnen und Patienten mit Schmerzen am Bewegungsapparat durch rheumatologische Ursachen oder nach Verletzungen, mit chronischen Bauch- und chronischen Kopfschmerzen.» Die stationäre Schmerztherapie ist hierbei auf circa drei Wochen ausgelegt. Dieses Zeitfenster ist in der Regel nötig, um negative chronische Prozesse umzukehren.

Kleine, feine Bettenstation

Mit ihren 15 Betten ist die Bettenstation der Schmerzklinik Basel klein und übersichtlich. Hektik kommt hier kaum einmal auf, und das spüren die Patientinnen und Patienten. «Das ganze Team – vom Chefarzt bis zum Reinigungspersonal – nimmt sich Zeit für die Patientinnen und Patienten», versichert Maria Karra. Für den Weg der Schmerzreduktion und Ausbruch aus dem Teufelskreis ist natürlich die notwendige Ruhe wichtig: «Man ist frei von Verpflichtungen und hat Zeit, auch den Umgang mit dem Schmerz zu verbessern», betont Fachärztin Maria Karra. «Das Umgehen mit dem Schmerz nicht mehr als Kampf zu verstehen, ist in vielen Fällen bereits der Einstieg in die Therapie.»

«Eine erfolgreiche Schmerztherapie besteht aus einem multimodalen Ansatz.»

Dr. Matthias Falk,
ärztlicher Direktor Schmerzklinik Basel

Einen Schritt mehr

Als führendes Zentrum für Schmerztherapie in der Region Basel und darüber hinaus bietet die Schmerzklinik neben den klassischen Angeboten der Physiotherapie und einer psychologischen Unterstützung an, für Sie einen Schritt weiterzugehen: «Wir suchen und finden im Rahmen des stationären Aufenthalts eine auf Ihre Situation angepasste Therapiemodalität», fährt Dr. Falk fort. Hierzu gehören Neuraltherapie lokal oder als Infusion, Ergotherapie, Komplementärmedizin, Kunsttherapie und neuerdings Hypnose. Auch gesundheitliche Aspekte des Lifestyles werden angepackt: Gewichtsreduktion durch Ernährungsberatung oder Nikotinstopp mit Unterstützung. Den Startpunkt setzt hierbei häufig der stationäre Aufenthalt.

SCHMERZKLINIK
Basel

Schmerzklinik Basel
Hirschgässlein 11 – 15
4010 Basel
T 061 295 89 89
info@schmerzklinik.ch
schmerzklinik.ch



Fotos: Cédric Bloch

Laura Schnetzler (2.v.r.) im Training in Lausen.



Beim Aerobic geht es manchmal hoch hinaus.

EIN LEBEN FÜR AEROBIC

Schweizermeisterin, Trainerin, Turnerin, Funktionärin und Wertungsrichterin: Laura Schnetzler (29) aus Sissach lebt Aerobic mit jeder Faser ihres Körpers.

Vom ersten Takt an herrscht in der Sporthalle Bützenen in Sissach eine geballte Ladung Energie. Die Aktivgruppe der Aerobic-Sektion des Turnvereins Sissach befindet sich in der intensiven Vorbereitungsphase für die Schweizermeisterschaften Ende Oktober in Lausen. Es ist das erste Mal, dass im Aerobic die nationalen Wettkämpfe im Baselbiet stattfinden. Zu verdanken ist dies Laura Schnetzler, die die Idee in den Verein einbrachte, den Grossanlass «nach Hause» zu holen.

Für den TV Sissach gilt es, Organisation und Wettkampf unter einen Hut zu bringen. Mit dem dritten Rang im vergangenen Jahr bei den Aktiven hat das Team von Laura Schnetzler bewiesen, dass es in der nationalen Spitze angekommen ist. In der Kleingruppe gewann die Sissacherin, die in Gelterkinden aufgewachsen ist, bereits zwei Mal den Schweizermeistertitel.



Laura Schnetzler coacht ein erfolgreiches Aerobic-Team.

Als Kind versuchte sich Laura Schnetzler im Geräteturnen, in der Gymnastik, im Schwimmen und in der Leichtathletik. Richtig den Ärmel reingezogen hatte es ihr aber erst beim Aerobic. Auf die in der Region Basel wenig verbreitete Sportart kam sie über zwei Nachbarinnen in Gelterkinden, die sie dafür zum TV Sissach mitgenommen haben.

Sportliche Vielseitigkeit

Die sportliche Vielseitigkeit, die schon die junge Laura ausgezeichnet hatte, bewährte sich beim Aerobic. Es gehe darum, im Team oder als Paar ein Programm mit vorgegebenen und freien Elementen zu präsentieren: «Es gibt dynamische und statische Elemente; Kraftelemente mit Liegestützen als Beispiel, Gleichgewichtselemente mit Hand- und Kopfstand, Sprünge, Akrobatik und Schrittkombinationen. Dazu die passende Musik.»

Rekord an den Schweizer Meisterschaften in Lausen

In fünf Kategorien treten am 26./27. Oktober in der Mehrzweckhalle Stutz in Lausen insgesamt 739 Aerobic-Aktive zu den Schweizer Meisterschaften an. «Das ist eine Rekordzahl», strahlt Laura Schnetzler, die als OK-Mitglied den Grossanlass in den vergangenen drei Jahren mitgeplant hat. Schnetzler hofft, in der Region Basel mehr Menschen für Aerobic zu begeistern. Auch sportlich hat die Trainerin und Turnerin viel vor: «Wenn wir unsere Bestleistung erreichen, liegt das Finale drin.»

Wettkampf-Aerobic hat nichts mit dem vor allem in den 1980er- und 1990er-Jahren boomenden Fitness-Aerobic zu tun, wie sie Jane Fonda in ihren Videos inszenierte.

Mit 29 Jahren ist Schnetzler die Älteste im Team; als sie zum TV Sissach kam, war sie die Jüngste. Dank ihres Engagements – «dem Leben fürs Aerobic», wie sie selber sagt – zählt der TV heute auch eine Kinder- und Jugendgruppe. Die Sissacherin hat den Aerobic-Sport im Baselbiet geprägt; der Höhepunkt kommt jetzt.

Tobias Gfeller



Erst beim Aerobic hat es mir den Ärmel reingezogen.



WELLER News

Sehr vieles hat sich geändert, aber Schneiderinnen und Schneider hat es immer gebraucht. Deshalb suchen wir für unser bestens eingerichtetes Atelier eine geeignete Person.

Sie können

Hobby-Schneiderin

sein, teilzeit oder volle 32 Stunden arbeiten oder das Atelier in Eigenregie übernehmen. Vielleicht haben Sie auch Interesse, im Verkauf mitzuhelfen.

Kommen Sie bei uns vorbei, schreiben, telefonieren oder mailen Sie uns.

Über die Mode von gestern lachen wir, aber für die Mode von vorgestern begeistern wir uns!

WELLER mode ch

Hauptstrasse 72, 4132 Muttenz
T 061 461 58 11
info@weller-mode.ch, weller-mode.ch

Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di–Fr 10–12, 13.30–18 Uhr
Sa 10–16 Uhr

WELLER zieht Herren und Damen an.

Die wichtigsten Veranstaltungen der Region Nordwestschweiz im Überblick.

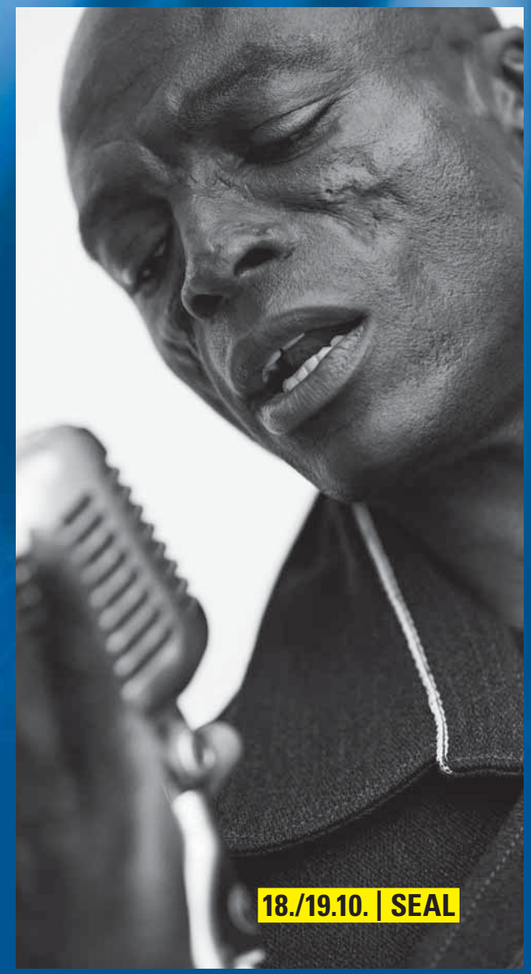

25.10. | ROBERT PLANT


5.11. | NEMO


18.10.
SOPHIE ELLIS-BEXTOR

Newcomer und Legenden


17.10. | TAKE THAT


18./19.10. | SEAL


7.11.
ALVARO SOLER

Fotos: zVg


19.10. | JACOTÉNE

BALOISE SESSION

KISS FROM A ROSE

Für ihre 39. Ausgabe hat die Baloise Session ein Programm auf die Beine gestellt, das mehrere Generationen anspricht. Die zehn ebenso zugkräftigen wie abwechslungsreichen Konzertabende bieten nicht nur Pop, sondern auch Soul, R ’n’ B, Latin und sogar Country.


26.10. | MIKA

Kommt der Herbst, steht auch die Baloise Session vor der Türe: Das Motto der 39. Ausgabe nennt sich «Zeitreise der Emotionen» und bietet laut Beatrice Stirnimann, CEO des Festivals, neben Trouvaillen auch Genies und Legenden. Um die zehn Konzertevents mit je zwei Acts und einem Budget von acht Millionen Franken auf die Beine zu stellen, mussten sie und ihr Team sich flexibel zeigen: «Es brauchte rund 600 Verhandlungen und viel Herzblut», erzählt sie und verhehlt nicht, dass man auch Absagen zu verdauen hatte.

Schlagkräftiges Programm

«Dies ist mit ein Grund, weshalb wir 2024 etwas weniger Künstlerinnen als erhofft in unserem Programm haben.» Was Stirnimann als Motivation nimmt, den Frauenanteil künftig wieder steigern zu wollen. Zugleich lässt sie durchblicken, dass ein kleiner, unabhängiger Anlass wie die Baloise Session mit explodierenden Kosten für Künstler, Personal und Technik zu kämpfen hat. Umso beeindruckender ist es, wie schlagkräftig das Festival heuer besetzt ist. Was aufzeigt, dass Stirnimann und Co. erstklassige Arbeit leisten.

Bereits ein kurzer Blick auf das Programm enthüllt, dass das Gebotene sowohl generationen- als auch genreübergreifend ist. Der Auftakt gebührt der einstigen Boyband Take That, welche insbesondere die Herzen ihrer Fans aus den frühen Neunzigern höherschlagen lassen dürfte. Die beiden Folgeevents bieten gleich zweimal Seal – und somit Soul vom Feinsten. Es ist zu hoffen, dass der Ex von Heidi Klum auch seine Hits «Crazy» und «Kiss From A Rose» mit im Gepäck hat. Während sein erstes Konzert von Sophie Ellis-Bextor eröffnet wird, deren Hit «Murder On The Dancefloor» (2001) dank TikTok unlängst ein Revival feiern durfte, kommt diese Ehre am darauffolgenden Abend der Newcomerin Jacoténe zu.


24.10. | ST. VINCENT

Aufsteigender Stern

Die junge Australierin gilt als Star von morgen und wird bereits heute mit der unvergessenen Amy Winehouse verglichen. Als weiteres Highlight sticht zudem Robert Plant hervor. Gemeinsam mit der portugiesischen Sängerin Suzi Dian wird sich der frühere Frontmann von Led Zeppelin in der Eventhalle der Messe Basel dem Folk, Blues und Country widmen. Ebenso für ein musikalisches Feuerwerk sorgen dürften der Schweizer ESC-Gewinner Nemo, die virtuose Singer/Songwriterin St. Vincent, die spanisch-deutsche Latin-Pop-Ikone Alvaro Soler oder der Brite Mika, der als ausgebuffter Vertreter des hymnischen Pops gilt. Es sind Namen, die verdeutlichen, dass die Baloise Session 2024 nicht nur mit ihrer gediegenen Clubatmosphäre, sondern auch mit einem exzellenten Jahrgang aufwartet.

Michael Gasser

wir

Tickets für Seal zu gewinnen

Am Samstag, 19. Oktober 2024, stehen Seal und Jacoténe auf der Bühne. Wir verlosen für diesen Abend an der Baloise Session 1 × 2 Tickets. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 6. Oktober. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!


Foto: zVg

Jeans, Overalls, Redneckhüte: Steve'n'Seagulls sind «Born to be wild».

Steve'n'Seagulls

FINNISCHE HILLBILLIES

16.10.2024 | 20 Uhr | Z7, Pratteln

Aus dem hohen Norden ist man sich seit den Eurovision-Schockrockern Lordi ja einiges gewohnt. Weniger gruslig, aber auch aus der finnischen «What-The-Fun»-Schublade entspringen die Banjo-Rocker Steve'n'Seagulls. Dank rotziger Bluegrass-Interpretationen der Metal-Hits von AC/DC, Metallica, Iron Maiden, ZZ Top oder Mötley Crüe hat sich die Kombo vom YouTube-Phänomen zum Live-Ereignis gemausert. Wer also den Sauna-Termin schon gebucht haben sollte: Getrost verschieben – schwitzen kann man auch im Z7, Bierdusche inklusive.

tok


Foto: zVg

Zwischen zeitloser Nostalgie und verführerischer Komplexität: das Duo Kit Sebastian.

Kit Sebastian

GLOBAL VINTAGE POP

20.10.2024 | 20 Uhr | Gannet, Basel

Ein psychedelisches Geflecht aus Synthesizern, Zithern, Cembali, Bongos, Balalaikas, Orgeln und Saxophonen, dies alles in sorgfältig gestaltete Klanglandschaften verwoben. Solche Musik erinnert an eine Tropical-Bar am Strand von Bahia genauso wie an nächtliche Strassenszenen in Istanbul oder Paris. Das in London ansässige Duo Kit Sebastian – alias Kit Martin und Merve Erdem – beschwört mit ihrem weltläufigen Sound die Ästhetik des anatolischen Rocks, der französischen Nouvelle Vague und Brit Jazz.

tok

ROCK POP JAZZ

4.10.2024 | 18 Uhr
Sudhaus, Basel
TECHNO STUBETE

Norbert.to & Danielson werden zusammen mit Silas eine Ladung Progressive und Tech House aufbereiten. **sudhaus.ch**

4.10.2024 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
TRIBUTE TO TOM PETTY

Ein Abend ganz im Zeichen der Songs von Tom Petty & The Heartbreakers. **atlantis-basel.ch**

4.10.2024 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
FORMEL 80

1980er-Jahre-Soundtrack im High-Energy-Modus aufgelegt. **parterre-one.ch**

4.10.2024 | 23 Uhr
Elysia, Basel
OAKS NIGHT

Héctor Oaks feuert seine charakteristische Mischung aus wilder Percussion und scharfen Synthesizer-Akzenten ab. **elysia.ch**

4.10.2024 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
HEX

Hinter den elektrisierenden Techno-Events stehen Lorenzo Raganzini und Paolo Ferrara. **nordstern.com**

4.–6.10.2024 | 17 Uhr
Z7, Pratteln
UP IN SMOKE

Dreitägiges Festival zum 10-Jahre-Jubiläum des ultimativen Stoner- und Psychedelic-Erlebnisses. **z-7.ch**

5.10.2024 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
ROOFTOP SAILORS

Mit ihrem Swagger-Rock und Walk-Like-A-Badass-Attitüde sorgen die Thuner Giele für einen mitreissenden Abend. **atlantis-basel.ch**

5.10.2024 | 21 Uhr
Humbug, Basel
AQUA:TOFANA

Queer-feministischer Rap gegen das Patriarchat, gegen toxische Männlichkeit und für Fluidität der Genderexpression. **humbug.club**

5.10.2024 | 23 Uhr
Borderline, Basel
SIKOTI

Der Schotte ist bekannt für energiegeladene Sets, die harten Techno und Hard-Dance verknüpfen. **borderlineclub.ch**

5.10.2024 | 23 Uhr
Elysia, Basel
ADIEL & QUEST

Hypnotische Rhythmen, atmosphärische Dubs: Das Italo-Duo ist Meister seines Fachs. **elysia.ch**

5.10.2024 | 23 Uhr
Heimat, Basel
BACK 4 MORE

Queer-Schnitt mit DJK! Für alle Queers und alle. **heimatbasel.com**

5.10.2024 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
KÖLSCH



Halb Deutscher, halb Ire, aber hundert Prozent authentisch, intensiv und kreativ. **nordstern.com**

5.10.2024 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
HEATWAVES

Das Basler Label hat den französischen Topshot Rivo zu Gast. **dasviertel.ch**

10.10.2024 | 19.30 Uhr
Z7, Pratteln
THRESHOLD

Die britischen Progressive-Metal-Könige liefern auch nach drei Jahrzehnten hochkarätiges Material ab. **z-7.ch**

10.10.2024 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
WE ARE AVA

Das Ostschweizer Dreiergespann überzeugt mit traumtänzerischem, elektronischem Synth-Pop. **atlantis-basel.ch**

10.10.2024 | 21 Uhr
Hirscheneck, Basel
DOLCHSTOSS & PREHISTORIC WARCULT

Zum ersten Mal in der Schweiz barbarischer Metal gleich im Doppelpack. **hirscheneck.ch**

11.10.2024 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
DRITTE WAHL

Die Rostocker Punk-Rock-Institution Dritte Wahl begeht ihren 35. Geburtstag mit brandaktuellen Songs. **z-7.ch**

11.10.2024 | 20.30 Uhr
Sudhaus, Basel
Ü30-PARTY

Tanzen zur Musik von gestern bis heute mit DJ Esteban & Friends. **sudhaus.ch**

11.10.2024 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
PLANET 90S

Zwischen Techno und Grunge, Boygroups und Girlpower. **parterre-one.ch**

11.10.2024 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
MICROHERTZ

Archie Hamilton ist einer der spektakulärsten Dancefloor-Dirigenten des Vereinigten Königreichs. **nordstern.com**

11.10.2024 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
TECHNO TO TECHNO

Die Serie für die härteren Beats bringt Klanglos aus Mannheim als Headliner ans Mischpult. **dasviertel.ch**

12.10.2024 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
VINCENT GROSS

Der Basler Schlagerschatz setzt zum Luftsprung an für ein überbordendes Heimspiel. **haebse.ch**

12.10.2024 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
THE TYETS

Das katalanische Trap- und Reggaeton-Duo aus Mataró hat den Trapetón vielleicht sogar miterfunden. **atlantis-basel.ch**

12.10.2024 | 21 Uhr
Gannet, Basel
LA NEFERA

Die Basler Rapperin steht für empowernde Texte und eine unverwechselbare Ästhetik. **gannet.lv**

12.10.2024 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
SCHWARZ.TANZ

Die Party mit dem kunterschwarzen Mix aus Gothic, Wave, Industrial, Mittelalterrock, Electro und EBM. **parterre-one.ch**

12.10.2024 | 23 Uhr
Borderline, Basel
COSMIC FOREST

Progressive Experience und Art of Psychedelic mit Tristan & Yabba Dabba, Sebastian Kos, Daginga und Notox. **borderlineclub.ch**

12.10.2024 | 23 Uhr
Elysia, Basel
EMILIJA

Sinnliche Kollision von harten House-Deep-Schnitten zu energiegeladenem Techno und Trance. **elysia.ch**

12.10.2024 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
ZWEIKLANG

Mit Marten Lou kommt einer der spannendsten Newcomer der Afro- und Melodic-House-Szene nach Basel. **dasviertel.ch**

13.10.2024 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
SOEN

Mit ihrem neuen Album «Memorial» legen die schwedischen Schwermetaller noch einmal eine Schippe drauf. **z-7.ch**

15.10.2024 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
DORO

Die Metal-Queen präsentiert ihr jüngstes Werk «Conqueress – Forever Strong And Proud». **z-7.ch**

16.10.2024 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
STEVE'N'SEAGULLS *Tipp*

Die finnischen Hillbilly-Rocker verwandeln Hits von AC/DC, Metallica oder Iron Maiden in rotzige Bluegrass-Nummern. **z-7.ch**

16.10.2024 | 21 Uhr
Humbug, Basel
SCARLETT O'HANNA *Tipp*

Die Sängerin macht wunderbar alternative Synth-Pop-Songs. **humbug.club**

17.10.2024 | 19 Uhr
Z7, Pratteln
VISIONS OF ATLANTIS

Die Symphonic-Metal-Meister setzen die Segel zu ihrer fesselnden Armada-Tour. **z-7.ch**

17.10.2024 | 20 Uhr
Sudhaus, Basel
PILAR VEGA & CHELAN

Die Schweizerin fusioniert diverse Genres, während er melancholischen Neo-Soul kredenzt. **sudhaus.ch**

17.10.2024 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
MATTHIAS SPILLMANN TRIO

Lyrische Komprimierung aufs Wesentliche. **birdseye.ch**

17.10.2024 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
MATTIU

Der Rätoromane zeigt ein Gespür für tiefgründiges Songwriting. **parterre-one.ch**

17.–19.10.2024 | 22 Uhr
Kuppel, Basel
AUFTAKT *Tipp*

Die Kuppel feiert mit einem dreitägigen Festival Wiedereröffnung. **kuppel-basel.ch**

18.10.2024 | 20 Uhr
Gannet, Basel
ANNA ERHARD



Indie-Folk trifft auf Alternative-Pop, minimalistische Arrangements auf introspektive Atmosphäre. **gannet.lv**

18.10.2024 | 20 Uhr
Sudhaus, Basel
THE MYSTERY LIGHTS

Psychedelisch angehauchter Garagenrock mit tiefer Verehrung für die Klänge der 60er Jahre. **sudhaus.ch**

18.10.2024 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
CORBAAL X ERIK TRUFFAZ

Das Electronica-Jazz-Trio mischt Modularsynthesizer, Klavier, Stimme und Trompete zu einer experimentellen Musik. **parterre-one.ch**

18.10.2024 | 23 Uhr
Elysia, Basel
BART SKILS

Der Holländer bringt Tracks von Moby, Joris Voorn und Nicole Moudaber auf den neuesten Stand des Techno. **elysia.ch**


Foto: Mischa Nüesch

Verzerrte Gitarren, ekstatische Synthies, mitreissende Basslines: Mit den Moonpools steht einer von mehreren Basler Acts zum des Kuppel-Comeback auf der Bühne.

Kuppel-Auftakt

DREITÄGIGE TEMPELWEIHE

17.–19.10.2024 | 20 Uhr | Kuppel, Basel

Wir haben es aus dem Nachtigallenwäldeli längst zwitschern gehört: Die Kuppel feiert mit einem stilistisch breitgefächerten Festival ihr Revival.

Vierzig Kilo und ein Durchmesser von 140 Zentimetern: Das sind die Gardemasse der grössten Disco-Kugel in Basel. Zu bestaunen ist sie unter dem neuen Kuppeldach des gleichnamigen Partytempels. Erstmals drehen wird sich das gute Stück zu einem dreitägigen Festival, mit dem das legendäre Kuppel-Feeling heraufbeschwört wird. Mit viel Basler Lokalkolorit – aber nicht nur.

Mit Hip-Hop, Breakbeats und einem Berner Einschlag wird das Festival eröffnet. Aus der Bundesstadt hat sich die Chlyklass angemeldet, die der Kuppel alles Gute wünscht. Der Stimmenteppich der Basler Flinta-Rapperin Dudette, das Kollektiv und die unverwüstlichen Local Heroes Goldfinger Brothers runden den Start in die neue Ära ab.

Von Hip-Hop bis Dreampop

Der zweite Tag gehört den Moonpools aus Basel. Der Fünftakter nölt und scheppert zwischen Dreampop und Shoegaze. Indiepop macht EDB aus Bern, Ritter Lean reitet rappend aus Berlin heran, bis das Basler DJ-Duo Schwifi den Abend mit Afrotrap und Dancehall beendet.

Erst vor Kurzem gab die Dream-Moll-Band Nomuel ihr Comeback, jetzt bestreiten die Basler den Schlussabend. Unter dem Namen I used to be Sam reflektiert Annie Goodchild ihre Identität als Adoptivkind, während aus Zürich Natascha Polké mit Elektro-Pop und Dejan mit einem DJ-Set den Schlussakkord setzen.

tok

2×2 Festivalpässe zu gewinnen

Regio aktuell verlost für die Eröffnungssause 2×2 Festivalpässe. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 6. Oktober 2024. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!


Foto: Yaqine Hamzaoui

Spielt kontrastreich auf der Klaviatur modernen Synth-Pops: Scarlett O'Hanna.

Scarlett O'Hanna

STAHLFAUST AUS SAMT

16.10.2024 | 21 Uhr | Humbug, Basel

Diese Frau ist ergreifend, ihr Sound schlicht aufregend. Auf dem aktuellen Album «Romance Floats» schwelt im Unterbau düsterer New Wave, an der Oberfläche aber bleibt die Musik fest in der Singer-Songwriter-Gegenwart verwurzelt. Die in Brüssel lebende Multiinstrumentalistin mit französisch-griechischen Wurzeln wurde kürzlich als «Stahlfaust im Samthandschuh» umschrieben – ein Bild, das auf die unbehauenen Stücke verweist, über die eine so anmutige Stimme schwebt. Ein Geschenk, dass sie nach langer Solo-Pause den Weg auch nach Basel findet.

tok


Foto: Chiang

Von Antonio Vivaldis Violinkonzerte inspiriert und nach der Leier, dem Instrument des Orpheus' und Apollo, benannt: Das Barockorchester La Cetra.

25 Jahre La Cetra!

UNA FESTA BAROCCA

18.–20.10.2024 | Diverse Orte, Basel

Das La Cetra Barockorchester & Vokalensemble Basel, eines der besten Ensembles der Alten Musik weltweit, feiert seinen 25. Geburtstag mit vier Konzerten. Die Feierlichkeiten beginnen mit dem fulminanten Konzert «La Cetra, Andrea & friends» in der Martinskirche, am Samstag folgt im Stadtcasino Händels Serenata «Parnasso in Festa». Am Sonntagmorgen sorgt Blockflötist Maurice Steger alias «Tino Flautino» im Theater Basel für Spass für die ganze Familie! Zu guter Letzt ist ganz Basel eingeladen, gemeinsam mit La Cetra im Don Bosco zu musizieren – ein ganz besonderer Abschluss des Festwochenendes.

red

19.10.2024 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
THE COUNTDOWNS

Ein Abend voller Sound der Sixties und Seventies im Kreis ehemaliger Jungen und junggebliebenen Alten. **haebse.ch**

19.10.2024 | 20.30 Uhr
Wydekantine, Dornach
FREDDIE & THE CANNONBALLS

Seit über 20 Jahren im Geschäft und noch immer eine der besten Schweizer Bluesbands. **wydekantine.ch**

19.10.2024 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
DR. FEELGOOD

Noch immer eine der aufregendsten Rhythm & Blues-Live-Acts. Wir sagen nur: «See You Later Alligator»! **atlantis-basel.ch**

19.10.2024 | 22 Uhr
Parterre One Music, Basel
LOS CAPITANES DEL SON

Basler Leidenschaft für kubanische Musik verschmilzt zu einer pulsierenden, hochenergetischen Mischung. **parterre-one.ch**

19.10.2024 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
MORTEN



Der dänische DJ und Produzent vereint hypnotische Melodien mit donnernden Basslines. **nordstern.com**

20.10.2024 | 19 Uhr
Z7, Pratteln
LAZULI

Progressive Rock, Chanson, Folk und Weltmusik treffen auf heftige Percussiongewitter. **z-7.ch**

20.10.2024 | 20 Uhr
Gannet, Basel
KIT SEBASTIAN *Tipp*

Anatolischer Psychedelic, brasilianischer Tropicalismo und britischer Psych-Pop. **gannet.lv**

22.10.2024 | 20.15 Uhr
Volkshaus, Basel
JOÃO BOSCO DUETS

Er zählt zu den begeisterndsten Vertretern der Música popular brasileira. **volkshaus-basel.ch**

23.10.2024 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
JANIS IS ALIVE

Italienische Hommage an Janis Joplin mit der stimmgewaltigen Gianna Chillà und Band. **atlantis-basel.ch**

23.10.2024 | 21 Uhr
Gannet, Basel
DOMINIK HARTZ

Sounds zwischen House-Smashern bis hin zu jazzigem Old-School-Hip-Hop und Post-Punk-Hymnen. **gannet.lv**

24.10.2024 | 20 Uhr
Gannet, Basel
SHELTER BOY

Leipzigs Indie-Sensation mit dem riesigen Talent als Texter und Musiker. **gannet.lv**

24.10.2024 | 22 Uhr
Parterre One Music, Basel
DANA

Indie-Pop: Die Bielerin ist mit ihrem zweiten Album «Teary-Eyed» auf Tour. **parterre-one.ch**

25.10.2024 | 19.15 Uhr
Z7, Pratteln
KISSIN' DYNAMITE

Die deutschen Stadion-Rocker lassen es krachen. **z-7.ch**

25.10.2024 | 20 Uhr
Kulturhotel Guggenheim, Liestal
LAESSIG

Kreative Kombination aus Singer-Songwriter, Pop, Rock und Americana. **guggenheimliestal.ch**

25.10.2024 | 20 Uhr
Sudhaus, Basel
CHIMERA PAUL

Plattentaufe: Basler Band mixt traditionelle Folk-Klänge mit modernen Indie-Elementen. **sudhaus.ch**

25.10.2024 | 21 Uhr
Gannet, Basel
OKAY KAYA

Kaya Wilkins bezaubert mit ambivalent-lyrischem Songwriting. **gannet.lv**

25.10.2024 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
HIDEOUT

Techno unerbittlich: Mit Parallx und Rikhter, unterstützt von Eckes von der 576-Crew und Lety. **nordstern.com**

26.10.2024 | 18 Uhr
Z7, Pratteln
KAMELOT

Eine der einflussreichsten und innovativsten Melodic Power Metal Bands weltweit. **z-7.ch**

26.10.2024 | 20 Uhr
Elefantehuus, Liestal
HENRIK FREISCHLADER

Der deutsche Sänger brilliert mit virtuosem Gitarrenspiel, markanter Stimme und einem Gespür für gute Grooves. **guggenheimliestal.ch**

26.–27.10.2024 | 18 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
BASTIAN BAKER

Gleich zwei Tage hintereinander gastiert der Singer-Songwriter auf seiner Solo-Acoustic-Tour im Kleinbasel. **haebse.ch**

KLASSIK

6.10.2024 u.w. | 16 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
GÖTTERDÄMMERUNG

Monumentalwerk mit Text von Richard Wagner. Sinfonieorchester Basel, Chor und Extrachor des Theater Basel. **sinfonieorchesterbasel.ch**

7.10.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
DER BARBIER VON SEVILLA – OPER

Kunstvolle Klappmaulpuppen werden zu ebenbürtigen Spielpartnern der Sängerinnen und Sänger. **sinfonieorchesterbasel.ch**

11.10.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
IRINA LANKOVA – EIN MOMENT, DER DIE EWIGKEIT ERHELLT

Dieses einzigartige Programm der Pianistin vereint zeitlose Werke von Chopin, Skrjabin und Rachmaninow. **stadtcasino-basel.ch**

11.10.2024 | 19.30 Uhr
ref. Kirche Gelterkinden
RHEINKLASSIK – GOLDBERG VARIATIONS

Bachs Goldberg Variationen mit Lisa Jacobs, Violine; Lech Antonio Uszynski, Viola; Christopher Jepson, Cello. **rheinklassik.ch**

14.10.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
VILÉM VLČEK, VIOLONCELLO. DENIS LINNIK, KLAVIER – DUOABEND

Die jungen, hochtalentierten Musiker – Absolventen der Musik Akademie Basel – bringen Werke von Janáček, Martinů, Ligeti & Franck zu Gehör. **khalbacht.com**

15.10.2024 | 19.30 Uhr
Stadtkirche Liestal
BASELBIETER KONZERTE

«Vergnügte Ruh'» ist ein Fest für Virtuosen im Geiste Bachs. **blkonzerte.ch**

15.10.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
QUATUOR ÉBÈNE



Das Streichquartett spielt Werke von Joseph Haydn, Benjamin Britten und Ludwig van Beethoven. **kammermusik.org**

18.10.2024 | 19.30 Uhr
Martinskirche, Basel
LA CETRA & FRIENDS – UNA FESTA BAROCCA *Tipp*

25 Jahre La Cetra Barockorchester & Vokalensemble Basel mit Werken von Bach, Vivaldi und Händel. Leitung Andrea Marcon. **lacetra.ch**

18.10.2024 | 20 Uhr
H95 Raum für Kultur, Basel
DUO FLYING TREE

Stephanie Lepp, Querflöte & Bansuri, und Levan Andria, Cello, sind von verschiedenen Musikkulturen inspiriert. **h95.ch**

19.10.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
LA CETRA – UNA FESTA BAROCCA *Tipp*

25 Jahre La Cetra Barockorchester & Vokalensemble Basel. Musikalisches Fest mit Georg Friedrich Händels «Parnasso in Festa». Leitung Andrea Marcon. **lacetra.ch**

19.10.2024 | 19.30 Uhr
Reithalle Wenkenpark, Riehen
OPER RIEHEN – IMMENSO GIUBILO

Arien und Chöre zum Geniessen und Entdecken. Chor Oper Riehen, Leitung Olga Pavlu. **oper-riehen.ch**

20.10.2024 | 10 Uhr
Theater Basel
LA CETRA – TINO FLAUTINO & KATER LEO *Tipp*

Spannende Reise durch die Musikgeschichte für Kinder. **lacetra.ch**

20.10.2024 | 17 Uhr
Don Bosco, Basel
LA CETRA – CONCERTO PARTECIPATIVO *Tipp*

La Cetra spielt mit mehr als 100 Laien-InstrumentalistInnen jeden Alters Ausschnitte aus Händels Wassermusik, dessen Feuerwerksmusik und Francesco Geminianis «La Follia». **lacetra.ch**

20.10.2024 | 17 Uhr
Museum Kleines Klingental, Basel
ENSEMBLE FIACORDA – ROSAMUNDE

Franz Schubert (1797-1828): Ouvertüre zu Rosamunde in der Bearbeitung von Robert Zimansky und Oktett F-Dur D. 803. **netzwerk-kammermusik.ch**

22.10.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
AMG-SOLISTENABEND – KRYSTIAN ZIMERMAN

Der polnisch-schweizerische Pianist gibt ein Solokonzert. **konzerte-basel.ch**

25.10.2024 | 19 Uhr
Druckereihalle im Ackermannshof, Basel
ENSEMBLE Ö! – RUBINROT

Konzert aus dem Zyklus «Zitronen & Jasmin» mit je einem Werk von Toshio Hosokawa und Anna Thorvalsdóttir. **druckereihalle.ch**

27.10.2024 | 16.30 Uhr
Goetheanum, Dornach
CHOPIN SOLO RECITAL

Hristo Kazakov spielt Klaviersonaten von Frédéric Chopin. **goetheanum-buehne.ch**

27.10.2024 | 17.30 Uhr
Fauteuil, Basel
ENSEMBLE RHEINKLASSIK

Kammermusik- und Liederabend mit Werken von Weber, Strauss und Brahms. **rheinklassik.ch**


Foto: zVg

Der Liederniederschreiber Willy Astor erscheint persönlich, allein stehend und selbst redend.

Willy Astor – Reimart und Lachkunde

PRÄDIKAT WORTVOLL

11. und 12.10.2024 | 20 Uhr | Fauteuil, Basel

In einer Welt, in der kaum mehr was easy ist in Brindisi und nix mehr im Lack am Skagerrak, kommt Willy Astor mit neuen Ideen aus seinem Einfallsreich. Er schafft ein neues Munterbewusstsein, er ist ein zukunftsfähiges Auslaufmodell, seit rund 4 Jahrzehnten auf der Bühne und somit ein Klassiker, den man immer wieder gesehen und gehört haben muss! Das Allroundtalent versteht es wie kein anderer, Sinn und Klang von Wörtern so zu verdrehen, dass dabei etwas völlig Neues und Ultrakomisches herauskommt. Und das Publikum bekommt dabei natürlich Humor direkt vom Erzeuger.

red


Foto: zVg

«Chroniken vom Mars» feiert am 16. Oktober Premiere im Schauspielhaus Basel.

Chroniken vom Mars

RETROFUTURISTISCH

16.10.2024 u.w. | 19.30 Uhr | Schauspielhaus Basel

Ahnungsvoll erzählen «Die Mars-Chroniken» von der zerbrechlichen Existenz der Menschheit und ihrem zwiespältigen Verhältnis zur Natur. Der Science-Fiction Klassiker erschien 1950. Er handelt von der Kolonisierung des Mars und beobachtet, wie Menschen zum Besten und zum Schlimmsten fähig sind. Autor Ray Bradbury galt als Poet des Raketenzeitalters. Spätestens mit «Fahrenheit 451» gelangte er zu Weltruhm. Im Stück lässt der französische Theatermacher Philippe Quesne eine kleine Gemeinschaft Episoden aus Bradburys wegweisendem Universum erkunden.

red

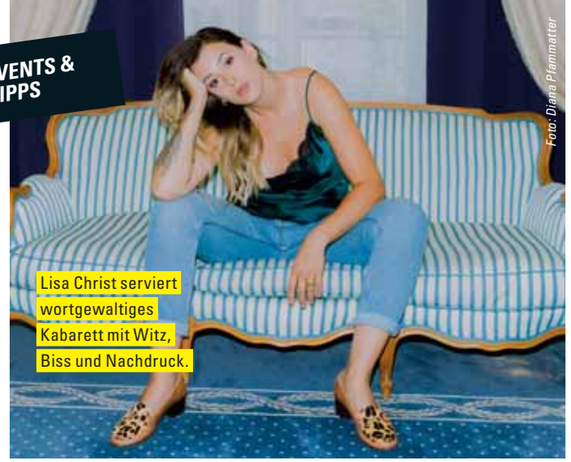


Foto: Diana Plammatter

Lisa Christ – Love*

KEIN BEZIEHUNGS-KNIGGE

17.10.2024 | 20.15 Uhr | Theater im Teufelhof, Basel

Die Autorin, Kabarettistin und Spoken-Word-Künstlerin lotet die Grenzen des Konstrukts «Beziehung» aus. In gewohnt scharfsinnig-wortgewandtem Duktus seziert sie unser Verständnis von Liebe und fragt sich: Warum ist es so, wie es ist – wenn es doch genauso gut anders sein könnte? Selten bringt jemand so charmant alltägliche Gegebenheiten auf den Punkt und verbindet sie nahtlos mit grundsätzlichen Fragen über Leben und Identität. «Love*» ist ein feinfühlig-angriffiges Bühnensolo ohne Tabus.

red

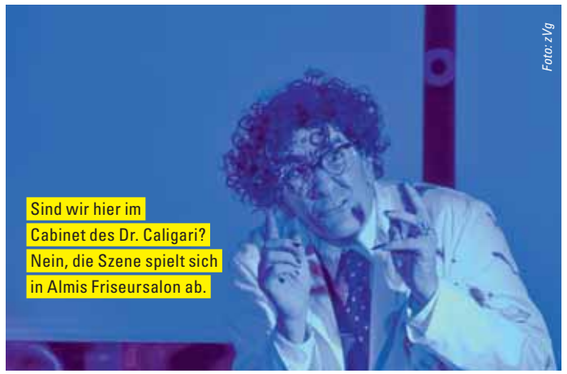


Foto: zVg

Figaro Scalpelli

GRUSEL-COIFFEUR

17.–19.10.2024 | 20 Uhr | Coiffeursalon Almi, Basel

Basel ist bekannt für das kleinste Museum: das Hoosesaggmuseum im Imbergässlein. Nun hat Basel auch das kleinste Musical der Schweiz zu bieten. Und zwar in einem Coiffeursalon. Der gehört Almi, der in «Figaro Scalpelli» Jean Chignon spielt, einen Haarkünstler, der offenbar vor nichts zurückschreckt. Dann tauchen ein seltsamer Italiener und eine rothaarige Frau auf… Kommissarin Petra Pulver wird sich der Sache bis zum unerwarteten Schluss annehmen.

kas

THEATER

4.10.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
DOKTOR WATZENREUTHERS VERMÄCHTNIS – EIN WUNSCHDENKFEHLER

Christoph Marthaler macht sich auf die Spuren einer schwer zu ergründenden Identität und erkennt einmal mehr das System dahinter.
theater-basel.ch

5.10.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
DIE PHYSIKER

Komödie in zwei Akten von Friedrich Dürrenmatt nach der Zürcher Uraufführung von 1962. **theater-basel.ch**

5.10.2024 u.w. | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
BRÖCKELMANN & BRÖCKELFRAU – WARTEN

Pointiert beobachten die beiden wartende Menschen in unterschiedlichsten Situationen mit viel Liebe für charakterliche Details, Witz und Ironie. **fauteuil.ch**

6.10.2024 u.w. | 19 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
MANN IST MANN

Bertolt Brecht kontert den zynischen Ernst rechtsextremer Hetze mit aufklärerischem Spass, Gedichten, Songs und Slapstick.
theater-basel.ch

9.10.2024 u.w. | 20 Uhr
Reithalle, Kaserne Basel
THOM LUZ & ENSEMBLE – TOURIST TRAP

Fünf vergessen gegangene Angestellte warten in den Ruinen eines einstigen Touristenmagnets auf Kundschaft und lassen die alte Pracht des Orts wiederauferstehen.
kaserne-basel.ch

11.10.2024 u.w. | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
WILLY ASTOR – REIMART UND LACHKUNDE *Tipp*

Liederniederschreiber Willy Astor mit neuem Programm. **fauteuil.ch**

12.10.2024 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
DIE WILDE HÜEHNER

Eine Geschichte von Peter Keller nach der Jugendbuchreihe von Cornelia Funke.
theater-arlecchino.ch

12.10.2024 | 20 Uhr
Volkshaus Basel
MARTIN FRANK – WAHRSCHEINLICH LIEGT'S AN MIR

Entweder kann man diesen Kabarettisten leiden oder eben nicht. Wie man es dreht oder wendet: Wahrscheinlich liegt's an ihm!
fauteuil.ch

16.10.2024 | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
CHRONIKEN VOM MARS *Tipp*

Ein retrofuturistisches Theaterstück von Philippe Quesne, sehr frei nach Ray Bradburys Science-Fiction-Klassiker von 1950. **theater-basel.ch**

16.10.2024 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
BARBARA HUTZENLAUB – SPRECHSTUNDE

Das Gesundheitswesen kränkelt. Barbara kann helfen. **fauteuil.ch**

17.10.2024 u.w. | 19 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
VERWANDLUNG

Ballett von Saburo Teshigawara mit



Originalkompositionen von Tim Wright und Saburo Teshigawara sowie Musik von Mozart, Rachmaninow und anderen. **theater-basel.ch**

17.10.2024 | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
FABIO LANDERT – DIE VERBOTENE FRUCHT

Mit seinem eigenen, authentischen und trockenen Stil entführt Landert die Gäste in eine Welt ohne Tabus.
fauteuil.ch

17.10.2024 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
DUO CALVA – DIE CELLONAUTEN

Im ersten Schweizer Raumschiff soll die Kultur des Landes in Form von Käse auf den Mars gelangen.
haebse.ch

17.10.2024 | 20.15 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
LISA CHRIST – LOVE* *Tipp*

Selten bringt jemand so charmant alltägliche Gegebenheiten auf den Punkt. **theater-teufelhof.ch**

17.10.2024 u.w. | 19 Uhr
Vorstadttheater Basel
LUKI*JU THEATER LUZERN – PRINZ*IN

Erzählung über Selbstfindung, Zugehörigkeit und den Umgang mit der eigenen Identität. Für alle ab 9 Jahren. **vorstadttheaterbasel.ch**

17.–19.10.2024 | 20 Uhr
Coiffeursalon Almi, Basel
FIGARO SCALPELLI *Tipp*

Das kleinste Musical der Schweiz geht in die Verlängerung.
Karten: 076 580 04 05 oder coiffeur@almi.ch

18.10.2024 u.w. | 20.15 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
BERND GIESEKING – SEEPFERDCHEN MIT SECHZIG!

Gesundheitskabarett für Optimisten und alle, die es werden wollen.
theater-teufelhof.ch

19.10.2024 u.w. | 20 Uhr
Basler Marionettentheater
THEATER PULS_DE_KERN & MARIUS ALSLEBEN – WOYZECK CREATURE

Durch die Erzählung der Tieranalogien wird das menschengemachte System, in dem wir stecken, offenbart. **bmtheater.ch**

19.10.2024 u.w. | 19.30 Uhr
neuestheater.ch, Dornach
BÜHNE FREI FÜR RUTH WALDSTETTER!

Im Fokus stehen Waldstetters Dramen, die in historischer Aufführungspraxis und moderner Überschreibung auf die Bühne kommen. **neuestheater.ch**

19.10.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
ACHILLES – EIN STÜCK MIT FERSEN

Spielerische Auseinandersetzung mit der eigenen Schuld und dem Aberwitz grosser Konflikte, vorgetragen in einer Fantasiesprache.
theater-basel.ch

19.10.2024 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
MARY POPPINS

Das berühmteste Kindermädchen der Welt in einer Geschichte von Peter Keller in Mundart.
theater-arlecchino.ch

24.10.2024 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
BENJAMIN – DIE PERFEKTE SHOW

Alle Stereotypen, die Sie über Franzosen kennen, sind nicht nur wahr, sondern schlimmer als Sie dachten. **fauteuil.ch**

25.10.2024 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
MARKUS MARIA PROFITLICH – PARTY!

Der beliebteste Lebensberater der Jetztzeit gibt wertvolle Tipps zum Umgang mit den Herausforderungen, die uns das moderne Leben stellt.
haebse.ch

25.10.2024 u.w. | 19.30 Uhr
neuestheater.ch, Dornach
RECYCLED ILLUSIONS – OHNE NORDEN

Das Stück mit Mona Petri als psychisch fragiler Frau will der Zerbrechlichkeit des Menschseins eine Stimme geben. **neuestheater.ch**

25.10.2024 u.w. | 20.15 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
PIGOR & EICHHORN – VOLUMEN X

«Volumen X»: Willkommen in der Zeitgeisterbahn. Kabarett mit beissendem Witz und aussergewöhnlicher Musikalität. **theater-teufelhof.ch**

26.10.2024 u.w. | 15 Uhr
Fauteuil, Basel
DER RÄUBER HOTZENPLOTZ

Das Ensemble der Fauteuil-Märchenbühne zeigt die lustige und spannende Räubergeschichte von Otfried Preussler in einer Dialektfassung. **fauteuil.ch**

26.10.2024 u.w. | 15 Uhr
Basler Marionettentheater
DR DOMINIK DACHS UND D KATZEPIRAATE

Als Vagabunden-Otto Dominiks Zukunft aus der Pfote liest, sieht er ihn auf einer Schiffsreise…
bmtheater.ch

26.10.2024 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
LORIOT.

Tauchen Sie ein in eine wunderbare, von Loriot geprägte Kino- und Fernseh-Ära. Präsentiert in einer fulminanten Förnbacher-Theaterproduktion. **fauteuil.ch**

27.10.2024 u.w. | 17 Uhr
Fauteuil, Basel
HELGA SCHNEIDER – SWEET & SAUER



Hungrig nach dem Leben und übersättigt vom Alltag, tischt uns Helga heisse Geschichten auf.
fauteuil.ch

AUSSTELLUNGEN

Bis 17.11.2024
Kunsthaus Baselland, Dreispitz
IN BETWEEN – ZWISCHEN NICHT-MEHR UND NOCH-NICHT

Kunstschaffende lassen Zwischenmomente politischer, privater, territorialer und postkolonialer Räume spürbar werden.
kunsthausbaselland.ch

Bis 6.10.2024
Projektraum M54, Basel
PETER STETTLER (1939–1998): INTÉRIEUR | EXTÉRIEUR

Im Fokus stehen Intérieurs sowie Stadt- und Industrielandschaften, die wie Guckkastenbühnen gestaltet sind. **ark-basel.ch**

3.–20.10.2024
Museum Tinguely, Basel
UNLEASHED

Rückblick auf die frühe Phase der interaktiven Medien in der Schweiz.
tinguely.ch

4.10.2024–19.1.2025
Kunsthalle Basel
NEÏL BELOUFA – HUMANITIES

Beloufa setzt sich mit dem Informationszeitalter, Kapitalismus und Machtstrukturen in unserer Gegenwart auseinander.
kunsthallebasel.ch

Bis 13.10.2024
DISTL, Liestal
ALLZEIT UNTERWEGS – 100 JAHRE PFADI LIESTAL

Die Jugendorganisation lehrt junge Menschen. **distl.ch**

25.10.–24.11.2024
Birsfelder Museum, Birsfelden
ANTONIO CAMARATA | ALINA GORDON

Doppelausstellung mit Werken voller Kreativität zweier Autodidakten.
birsfeldermuseum.ch

Bis 27.10.2024
Spielzeug Welten Museum, Basel
PUPPEN, PLÜSCH UND PIONIERINNEN-GEIST

Frauen haben einige der bekanntesten Spielzeuge entwickelt: von Puppen und Plüschtieren bis hin zu Konstruktionsbausätzen.
spielzeug-welten-museum-basel.ch



Foto: Nike, Inc.

«Hot Waffles for Sale», Poster mit den Nike Waffle Trainers, 1978

Nike: Form Follows Motion

WELTWEITER SIEGESZUG

Bis 4.5.2025 | Vitra Design Museum, Weil am Rhein

Mit «Nike: Form Follows Motion» präsentiert das Vitra Design Museum die erste Museumsschau über Nike, die grösste Sportmarke weltweit.

Die Ausstellung verfolgt den Aufstieg des nach der griechischen Siegesgöttin Nike benannten Unternehmens von einem lokalen Start-up zu einem globalen Phänomen und legt den Fokus auf Nikes faszinierende Designgeschichte. Diese reicht von den experimentellen Anfängen in den 1960er-Jahren und dem Entwurf des berühmten«Swoosh»-Logos Anfang der 1970er über Innovationen wie die Air-Sohle bis hin zu aktuellen Forschungen zu Nachhaltigkeit und neuen Materialien. Zugleich untersucht die Ausstellung die Rolle des Sports in unserer Gesellschaft sowie die fast mythische Verehrung von Sneakers und Sportmode in Popkultur und sozialen Medien. «Nike: Form Follows Motion» schliesst damit an einen Sommer der sportlichen Grossereignisse an, der von den Olympischen sowie Paralympischen Spielen in Paris und der Fussball-Europameisterschaft in Deutschland geprägt ist.

Die Ausstellung wurde vom Vitra Design Museum initiiert und produziert; Kurator ist der international renommierte Designhistoriker Glenn Adamson. Zu den gezeigten Unikaten und Raritäten zählen experimentelle Prototypen von Modellen wie dem Waffle Trainer, dem Air Force 1 und dem Shox; ebenso veranschaulichen Originalzeichnungen, Designstudien, historische Filme und Fotografien die Arbeit der DesignerInnen bei Nike. Die Ausstellung wird von einem breiten Angebot an Veranstaltungen und Workshops zum Thema Sport und Design begleitet.

red

Bis 27.10.2024
Palazzo, Liestal
MABOART | BOHREN & MAGONI – ÜBER NÄCHST UND ZU

Die Schau reflektiert aktuelle Fragen zu technologischem Fortschritt und dem Erhalt des ökologischen Gleichgewichts. **palazzo.ch**

Bis 3.11.2024
Pilgerort Kloster Schönthal
GERDA STEINER & JÖRG LENZLINGER

Installatives Grossprojekt «Der Eilige Geist kommt zur Ruhe». **schoenthal.ch**

Bis 3.11.2024
Museum Tinguely, Basel
MIKA ROTTENBERG. ANTIMATTER FACTORY

Mika Rottenbergs Kunst führt uns auf humorvolle Weise die Absurdität unserer ausufernden Warenproduktion vor. **tinguely.ch**

8.11.2024–27.4.2025
Naturhistorisches Museum Basel
WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR

Exklusiv in der Schweiz werden die 100 weltbesten Naturfotografien gezeigt. **nmbs.ch**

Bis 10.112024
Museum Tinguely, Basel
ALEX SILBER ARCHIV – THE BIBLE

Der kürzeste Monumentalfilm aller Zeiten von Bernhard Einstein ist eine Persiflage über die Monumentalfilmindustrie Hollywoods. **tinguely.ch**
Bis 17.11.2024

Kulturstiftung Basel H. Geiger, Spitalstrasse 18, Basel
ROOTS – BY MICHAEL SCHINDHELM

Werke zeitgenössischer balinesischer Künstler sowie Ausschnitte aus Schindhelms Dokufiktion Roots. **kbhg.ch**

Bis 24.11.2024
Kunstmuseum Basel
WHEN WE SEE US



Hundert Jahre panafrikanische figurative Malerei. **kunstmuseumbasel.ch**

Bis 1.3.2025
Stadthaus Basel
ATTITUDE – FOTOGRAFIEN VON KETTY BERTOSSI

Die einzigartige Bildserie «Attitude» regt mit Hausfassaden und Naturarrangements zu Gedankenspielen an. **bgbasel.ch**

Bis 19.1.2025
Museum Baselland, Liestal
DITTIBLACHE & HEMMLIGLUNGGI

Aus dem Herbarium des Botanikers Andres Klein werden neun Pflanzen mit ihrem Mundarthintergrund beleuchtet. **museum.bl.ch**

Bis 19.1.2025
Museum der Kulturen Basel
NACHT – TRÄUMEN ODER WACHEN

Die Ausstellung zeigt im Spiel von Licht und Dunkelheit, was die Nacht so faszinierend macht. **mkb.ch**

Bis 4.5.2025
Vitra Design Museum, Weil am Rhein
NIKE: FORM FOLLOWS MOTION *Tipp*

Die Ausstellung legt den Fokus auf Nikes faszinierende Designgeschichte. **design-museum.de**

Bis 29.6.2025
Historisches Museum Basel, Barfüsserkirche
VERRÜCKT NORMAL *Tipp*

Die Sonderausstellung «verrückt normal» erzählt die Geschichte der Basler Psychiatrie der letzten 150 Jahre. **hmb.ch**

Bis 27.7.2025
Kunstmuseum Basel
PAARLAUF

Rund zwanzig Gegenüberstellungen von Gemälden, Skulpturen und fotografischen Arbeiten. **kunstmuseumbasel.ch**

DIVERSES

Bis 6.10.2024 | 20 Uhr
Basel, Erle Perle
COMPAGNIE ROIKKUVA

Zeitgenössische Inszenierung mit Clownerie, Seiltanz, Luftakrobatik und Jonglage. **roikkuva.com**

5.10.2024
St. Jakobshalle Basel
RHINE REBELS BASEL – ROLLER DERBY

Geschwindigkeit. Ausdauer. Härte. Der Vollkontaktsport auf Rollschuhen ist vergleichbar mit Rugby ohne Ball. **rhinerebelsbasel.com**

5.10.2024 I 14 und 19 Uhr
6.10.2024 I 11 und 17 Uhr
Station Circus, Basel
JUGENDZIRKUS ROBIANO

Rund 20 Artisten präsentieren ein Programm für alle ab 4 Jahren. **robiano.ch**

18.–20.10.2024 I 20 Uhr
Station Circus, Basel
ZIRKUS NEULAND

Zeitgenössisches Zirkusstück über die Selbst- und Fremdwahrnehmung. **stationcircus.ch**

19.–27.10.2024
St. Jakobshalle Basel
SWISS INDOORS

Beim Schweizerischen Tennishöhepunkt treffen die Stars von heute und morgen aufeinander. **swissindoorsbasel.ch**

19.10. und 2.11.2024 | 19 Uhr
Schifflände Basel
KRIMI-DINNER – DAS BERGER-VERMÄCHTNIS

Das Krimi-Schiff bietet mit dem «Berger-Vermächtnis» spannende Unterhaltung. **uffemrhy.ch**

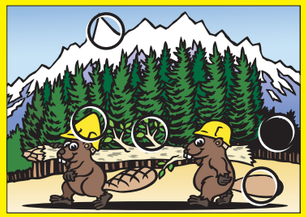
26.10.–3.11.2024 | Do und Fr 9–17.30 Uhr, Sa 9–17 Uhr
Messe Basel, Halle 2.1
WEINFESTIVAL BASEL

Am Weinfestival Basel ist für jeden Geschmack etwas dabei. **wein-fein-festival.ch**

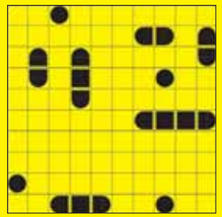
28.10.2024 | 22 Uhr
Schulhaus, Pfeffingen
PFEFFINGER FORUM

Infrastruktur am Limit? Überparteiliche Veranstaltung mit Bundesrat Albert Rösti. **pfeffingerforum.ch**

LÖSUNGEN



8	5	4	2	1	7	6	3	9
3	2	9	8	5	6	4	1	7
6	1	7	4	9	3	2	8	5
5	8	6	7	4	1	9	2	3
4	7	2	3	6	9	1	5	8
1	9	3	5	2	8	7	6	4
7	6	5	1	8	4	3	9	2
9	4	8	6	3	2	5	7	1
2	3	1	9	7	5	8	4	6





MESSETURM

Regio aktuell

IMPRESSUM
Erscheint monatlich

Herausgeberin
BirsForum Medien GmbH
Malsmattenweg 1
4144 Arlesheim
061 690 77 00
redaktion@regioaktuell.com

Auflage
100 652 Ex. (WEMF 2024)

Copyright
Alle Rechte bei BirsForum Medien GmbH
ISSN-Nummer 1424-3369

Abonnement
Preis für elf Ausgaben postalische Zustellung: CHF 90.–

Verlagsleitung
Thomas Bloch, Thomas Kramer

Redaktion
Thomas Kramer (tok), Leitung
061 690 77 03
thomas.kramer@birsforum.ch

Lucas Huber (luc)
061 690 77 06
lucas.huber@birsforum.ch

Rolf Zenklusen (zen)
061 690 77 07
rolf.zenklusen@birsforum.ch

Mitwirkende Autor/innen und Fotograf/innen dieser Ausgabe
Cédric Bloch, Pino Covino, Simon Eglin, Patrick Frei, Michael Gasser, Tobias Gfeller, Mimmo Muscio, Dominik Plüss, Katharina Schäublin, Dominique Simonnot, Stephanie Weiss, Tom Wiederkehr, Dominique Zahnd

Gestaltung und Produktion
Denise Vanne (Leitung)
grafik@birsforum.ch
Patricia Sterki, Melanie Möckli

Korrektorat: Katharina Schäublin (kas)

Medienberatung, Anzeigenverkauf
Ueli Gröbli, 061 690 77 05
ueli.groebli@birsforum.ch

Andreas Kunle, 061 690 77 08
andreas.kunle@birsforum.ch

Paul Wisler, 061 690 77 04
paul.wisler@birsforum.ch

Produktmanagement
Patricia Sterki, 061 690 77 09
patricia.sterki@birsforum.ch

Projekte
Daniela Karrer, 061 690 77 00
daniela.karrer@birsforum.ch

Tarife regioaktuell.com



Arbeitstherapie: Patientinnen beim Rosshaarzupfen, um 1930. Historische Fotografien geben Einblicke in den Lebensalltag psychiatrischer Pflegeanstalten.

Foto: Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Fotoarchiv

Verrückt normal

SEELENHEILUNG

Bis 29.6.2025 | Historisches Museum Basel, Barfüsserkirche

Was erscheint uns als «normal»? Was als «nicht normal» oder gar als «verrückt»? Und wie verschob sich diese Beurteilung im Lauf der Zeit? Die Sonderausstellung «verrückt normal» erzählt die Geschichte der Basler Psychiatrie der letzten 150 Jahre.

Seit ihren Anfängen erfüllt die moderne Psychiatrie einen doppelten Auftrag: Sie soll psychische Leiden behandeln und im besten Fall heilen. Zugleich soll sie jene kontrollieren, die sich jenseits der Toleranzschwelle des Normalen bewegen. Auf der Suche nach Heilmethoden wurden viele Wege erprobt, auch solche, die uns heute unverständlich sind. Die Ausstellung zeigt den Wandel von Testmethoden, Diagnosen und Therapien. Sie beleuchtet die Überlegungen, die hinter Methoden wie der Schlafkur, der Malariatherapie oder der Elektroschockbehandlung standen. Krankengeschichten aus der Basler Klinik ermöglichen Einblicke in die Therapieverläufe, in den Klinikalltag und in menschliche Schicksale.

Macht unsere Zeit uns krank?

Der Rundgang durch die Ausstellung führt daher bis in die Gegenwart. In einem Film geben zwölf Personen – Betroffene, Angehörige und Fachpersonen aus unterschiedlichen Bereichen der Psychiatrie – Auskunft auf Fragen, die uns aktuell beschäftigen: Macht unsere Zeit uns krank? Sind psychische Erkrankungen ein Tabu? Was bewirken Psychopharmaka? Braucht es Zwang? Und: Welche Psychiatrie würden wir uns wünschen? Ein umfangreiches Rahmenprogramm ergänzt die Sonderausstellung. Zudem geht ein neunteiliger Podcast anhand historischer Fallgeschichten dem Klinikalltag nach und thematisiert frühere Therapieansätze.

—
red

Gemeinde Reinach
Die Stadt vor der Stadt

Kunst in Reinach
Die regionale Kunstausstellung.
1.–3. November 2024
Gemeindehaus | Hauptstrasse 10 | Reinach
Fr 18.30–21 | Sa 11–18 | So 11–17 Uhr
www.kunstinreinach.ch

hell MALER · Nº10 Klaus Riese Ermitagestrasse 10 Arlesheim · Endress+Hauser · Lotus BusinessPark GmbH · Webentertainer Webseiten & Web-Apps · 850 Jahre Rynach 2024

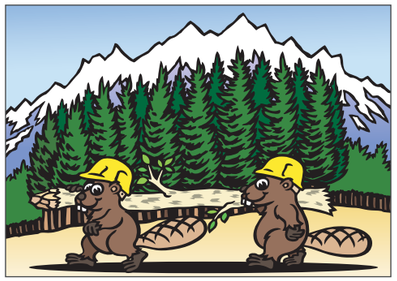
artESB
Kunstausstellung
Eingliederungsstätte Baselland ESB
www.esb-bl.ch
Kunstausstellung
18.–27.10.2024
18.10. Vernissage 18–20 Uhr
Sa–So 11–15 Uhr
Mo–Do 16–18 Uhr
Fr 17–20 Uhr
20.10. Künstlergespräche 13.30 Uhr
25.10. Referat Sibylle Laubscher 18.30 Uhr
27.10. Publikumspreisverleihung/ Finissage 14.30 Uhr
ESB, Schauenburgerstrasse 16
Liestal
Wir stellen aus.
Vielfalt in der Kunst. Auch das sind wir.
Die ESB. In Liestal.

KNOBELN MIT DER GANZEN FAMILIE

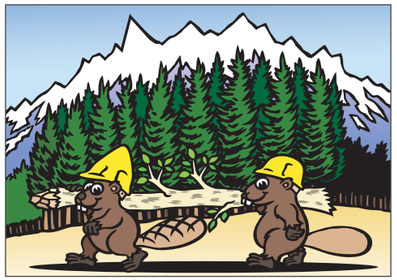
SUCHBILD

Finden Sie die 5 Unterschiede in den beiden Bildern?

Original



Fälschung



SUDOKU

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun 3×3-Blöcke nur ein Mal vorkommen.

Mittel

		4			7			
3	2		8		6			
						2		5
5				4				3
		2	3		9	1		
1				2				4
7		5						
			6		2		7	1
			9			8		

SCHWEDENRÄTSEL

kleinste Teile der Wortbedeutung	Volksgruppen betreffend	Strom durch Lüttich		Luftabsperrvorrichtung	semit. Nomadenvolk	nicht weit entfernt	direkt ab Produktion		unbest. Artikel	Nasallaut	Ostgermanen		best. Artikel (2. Fall)		abstossend	pausieren, verweilen	Abk.: Swiss Market Index
		9		Seminar für Neulinge													
relig. Strömung in Indien							poln. Krauteintopf					4	Wiederaufleben (engl.)		kurz für: an dem		
3. Person von haben (Präs.)				kanad. Nationalbaum				8		alltäglich, nichtssagend		schweiz. Filmregisseur (Mark M.)				3	
					1		skand. Währungseinheit		Beweisstück				2		harte Schutzschichten		Bezugnahme
schweiz. Organis. für Behinderte		Ausdruck d. Überraschung		bibl. Fürst im AT		Kohlenwasserstoff						einschliesslich, samt		Gebäck: ...kuchen			
auf diese Weise, derart			Spielkarten austeilen				5		frz. Artikel		Greifvögel						
wbl. Vorname						Gegenteil von absolut								einzigartige Neuigkeit		Abk.: Elektrizitätswerk	
Zch. f. Holmium			Schauder								grosses Lastschiff						

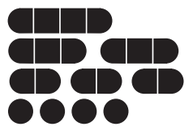
1	2	3	4	5	6	7	8	9

afrikan. Raubkatze				
stärkste Kartenfarbe (Jass)	alter Name des HCL-Stadions		Männername	flache, harte Unterlage
		7		
Figur v. Erich Kästner †				angepflanzte Gemüsefläche
angewehte Schneemasse		engl. Taxi		
Figur bei Shakespeare †		frz.: Sommer	6	

raetsel.ch

BIMARU

Die Zahl bei jeder Spalte oder Zeile bestimmt, wie viele Felder durch Schiffe besetzt sind. Diese dürfen sich nicht berühren, auch nicht diagonal, und müssen vollständig von Wasser umgeben sein, sofern sie nicht an Land liegen.



Die Lösungen finden Sie auf Seite 64

Notrufgeräte für zuhause & unterwegs

Rund um die Uhr Sicherheit und medizinische Versorgung.



Stiftung MNZ
Medizinische Notrufzentrale

Kontakt: hausnotruf@mnzbasel.ch • www.mnzbasel.ch | 061 560 15 23

TARAG
Heizung • Photovoltaik • Sanitär • Tank

Sonnenweg 14
4153 Reinach
061 711 33 55
www.tarag.ch





Moderne Heiztechnik

Seit mehr als 60 Jahren am Puls der Zeit.

GESEHEN!

125-JAHRE-FEIER DER EBL

Im November 1898 wurde die Elektra Baselland als Genossenschaft gegründet. Strom war damals eine Sensation. 125 Jahre später ist die Elektrizität selbstverständlich – und beim kleinsten Ausfall der Aufschrei schnell recht gross. Geschrien wurde bei der Jubiläumsveranstaltung höchstens vor Vergnügen, kein Wunder bei dem elektrifizierenden Programm, das dem Publikum einheizte. Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen der Familie.

24. UND 25. AUGUST, EBL AREALFEST, LIESTAL

Texte: Dominique Simonnot, Fotos: Mimmo Muscio





Die kleine Schwester hat schon getanzt, jetzt freuen sich **Derya Gülkanat** und **Janik Hunziker** aus Basel auf das weitere musikalische Programm, vor allem auf die Konzerte.



Trotzen den Aussentemperaturen von 35 Grad nach dem Auftritt von **Michelle Sarasino** (2.v.l.) mit ihrem A-cappella-Chor: Freund **Lukas Killer** (l.) und die Eltern **Denise** und **Daniele Sarasino** aus Seltisberg.

«Vielleicht halten wir durch und tanzen bis zum Schluss»: **Alexa Brügger** (l.) aus Läufelfingen und **Bea Thommen** aus Langenbruck feiern die Feste, wie sie fallen.



Lea aus Liestal geniesst die Arbeit mit den Tieren. «Ich helfe schon zum vierten Mal bei so einem Event», erzählt sie stolz. Am liebsten mag sie Pferde – und die Esel.



CEO **Tobias Andrist** (l.) und VR-Präsident **Martin Thommen** freuen sich über das gelungene Arealfest. «Wir sind froh, dass so viele Leute gekommen sind, schliesslich hat es heute noch einige andere Feste in Liestal.»



Auf der Pirsch, um Eindrücke zu sammeln: **Marc Gilgen** aus Basel und **Aljoscha Oesch** aus Riehen.



Der Hut tut gut! Und ist genau das Richtige, um sich vor der Sonne zu schützen. **Ursula Steiger, Rita Roth** und Tochter **Sabine Roth** (v.l.) aus Allschwil stehen sie jedenfalls vorzüglich.



«Glacé ist bei den Temperaturen einfach das Beste», sind sich **Lorenz, Leo** und **Simone Holinger** (v.l.) aus Liestal einig.



«Ein tolles Fest mit einem vielseitigen Programm», freuen sich **Monika** und **Müdjat Cingöz** aus Frenkendorf. Sie geniessen es, ein paar Stunden ohne Kind nur für sich zu haben.



Melanie und **Sascha Schorer** aus Lausen mit Tochter **Stella,** die vor allem im Tierpärkli ins Staunen kam.



Brachten mit ihrem herzigen – und schattigen – Tierpärkli besonders Kinder zum Strahlen: **Jürg Meier** und **Sandra Strohmeier** von der Stiftung Tierpark Weihermätteli.

Die genossenschaftliche Verankerung machts möglich.

Wenn es bei uns gut läuft, profitieren auch die Kundinnen und Kunden.



Jörg Koeninger
Kundenberater



Nathalie Fischer
Verkaufssupport



Dominique Jullien
Kundenberater



Renato Gottardi
Schadendienst



Jacqueline Kurt
Verkaufssupport

Wir und 35 weitere Mitarbeiter:innen sind für Sie da.

Generalagentur Aesch
Stephan Hohl

Hauptstrasse 70
4147 Aesch
T 061 756 56 56
aesch@mobiliar.ch

die Mobiliar

GESEHEN!

VERNISSAGE «ROOTS»

Tropische Temperaturen und schweisstreibende Luftfeuchtigkeit: Die klimatischen Bedingungen zur Eröffnung der aktuellen Ausstellung in der Kulturstiftung Basel H. Geiger konnten passender nicht sein. «Roots» setzt sich mit der Geschichte, der Kultur und der Kunst Balis kritisch auseinander.

29. AUGUST 2024, KBH.G, BASEL

Texte: Thomas Kramer, Fotos: Mimmo Muscio



Hat am Begleitkatalog zur Ausstellung mitgewirkt: Grafikdesignerin **Jihyun Lee** (r.) mit ihrer Freundin und südkoreanischen Landsfrau **Jinhee Park.**



Eintauchen in eine zeitgenössisch-exotische Bildwelt. Die zur Schau entstandene Dokufiktion «Walter Spies – eine vergessene Künstlerlegende auf Bali» wird am 13. Oktober, 12 Uhr auf SRF1 ausgestrahlt.



Aus Berlin zu Besuch in der Kunststadt Basel: Thai Trans Artist und Modedesigner **Eda Phanlert Sriprom** mit Floss-Chef **Tino Krattiger.**

Macht auf die Verbindung von Basel und Bali über das Museum der Kulturen aufmerksam: **Michael Schindhelm,** ehemaliger Direktor des Theater Basel und Initiator der Ausstellung.



Liebe und Mode verbindet: **Jana Ichtchenko** und **Peter Betsche,** zusammen haben sie in den Basler Couture-Ateliers den Schneider-Beruf erlernt.



Der Besuch dieser Vernissage war in der Agenda ganz dick unterstrichen: **Maddalena Sarti** (l.) aus Weil am Rhein und **Georgiana Pletea** aus Basel.



Fasziniert von den alten Mythen und der üppigen Bilderwelt: **Andrea Bignasca,** Direktor Antikenmuseum und Sammlung Ludwig, mit Ehefrau **Marita Del Cioppo.**

Waren noch nie auf Bali, jetzt steht's auf der gemeinsamen Bucket List: **Nathalie Neumann-Pfendler,** Stiftungsrätin KBH.G, mit **Peter Neumann.**



Das wäre wie ein Lotto-6er!» **Marcel Meier** vom Basler Präsidialdepartement am Abend vor dem ESC-Entscheid noch im Konjunktiv. Neben ihm **Stephanie Suter** vom KBH.G.





Haben sich vor 15 Jahren als Journalist und Kommunikationsmanagerin kennengelernt: **Raphael Suter,** Direktor KBH.G, und **Maike Cruse,** Direktorin Art Basel.



Begegnung mit balinesischen Kunstschaffenden: **Made Bayak** (mit Bart) und **Gus Dark** steuerten für die Schau die zentralen Werke bei.



OTTO'S

Stuhl
Ponto Kunstleder schwarz,
Beine Metall schwarz
19.95
Auch online erhältlich. ottos.ch

Polstergarnitur
Nicole Stoff,
164/330/212 x 86-102 x 98 cm
1599.-
Bettfunktion
• Liegefläche 250 x 117 cm
• Bettkasten • mit 6 verstellbaren Kopfteilen
Grosse Farbauswahl
Auch online erhältlich. ottos.ch

Polstergarnitur
Merlin Kunstleder, 280/222 x 98 x 94 cm
1599.-
Bettfunktion
personalisierbar
• Liegefläche 217 x 119 cm
• inkl. 2 Relaxecken
GROSSE TYPENAUSWAHL
Grosse Farbauswahl
Auch online erhältlich. ottos.ch

Schwebetürenschrank
Sardinia 2-türig, Spiegel, inkl.
Inneneinteilung, B/H/T: 217 x 210 x 61 cm
499.-
Konkurrenzvergleich 799.-
-37%
MEGA HIT
Melamin weiss/schwarz
Melamin Eiche Artisan/schwarz
Auch online erhältlich. ottos.ch

Riesenauswahl. Immer. Günstig. ottos.ch

GESEHEN!

INFERNO SEIFENKISTENRENNEN

Ziemlich viele Daumen werden an diesem Tag im Margarethenpark gedrückt. Einmal von allen, damit das Wetter hält; von den Eltern, dass alle heil runterkommen; und schliesslich von den Seifenkistenpiloten, dass sie die schnellsten sind. Am Ende hält das Wetter, alle 40 Piloten kommen unverletzt ins Ziel, einige von ihnen sogar ziemlich schnell. Aber noch wichtiger: Alle hatten unheimlich Spass!

MARGARETHENPARK BASEL, 8. SEPTEMBER 2024

Texte: Dominique Simonnot, Fotos: Mimmo Muscio



Konzentriert und überlegen meisterten die Piloten die Hindernisse.



«Happy Birthday SpielEstrich»: 50 Jahre gibt es den coolen Dachboden-Spielplatz schon. Da kommt eine gigantische Torte gerade recht. **Laura** (6) brachte sie souverän den Berg herunter – zur Freude des stolzen Papas **Ruben.**



Der achtjährige **Nino** mit Mama **Anne Ulbricht** in der «Miau»-Kiste, die er im Robi Birsfelden mit seinem Kumpel Jack auf Vordermann gebracht hat.



Livia (14) hat auf ihrer flotten «Fasnachtskiste» unterwegs Ballast abgeworfen – Teddy und Fahne blieben auf der Strecke.



Wollen auf das Müllproblem aufmerksam machen: **Shijar** (mit der Clownnase) und **Henry** mit ihrem Abfallclownmobil.



Chiara (9) belegte am Ende Rang 5. Mit ihrer Seifenkiste ehrte sie ihr Lieblingshuhn Stratschatella.



Der zehnjährige Diar setzt auf sein frisiertes Kettcar.



Vorsichtig bissig! **David** mit seinem «Hi Hai»-Mobil und seinen Eltern **Nina** und **John MacKeown,** die bilanzieren: «Es war eine ziemliche Last-Minute-Aktion.»



Eine Familie im Seifenkistenfieber: **Remo Hofer** mit Tochter **Raidun-Manolya** und den Piloten **Noah-Tayfun** in seiner «Arche» und **Gian-Ayden** im Düsenjäger «Top Gian».



Damin ist zum ersten Mal dabei. Wer wohl aufgeregter ist: er oder seine Eltern **Elizabeta** und **Novica Shikaleski?**



«Ein Kraftakt, das Rennen auf die Beine zu stellen. Gelohnt hat es sich allemal», freuen sich die Organisatoren (v.l.): **Patrick Schäfer** vom Robi Bachgraben, **Scarlett Härz** vom Medienraum Ponystall und Speaker **Thomas Gschwind** von der offenen Kinder- und Jugendarbeit Baselland und Region.

SELFSTORAGE NORD



NEU IN LIESTAL



WIR LÖSEN IHR PLATZPROBLEM!

Erstes Selfstorage in der Region

- Attraktive Preise
- Individuelle Grössen
- Keine Mindestvertragsdauer
- Öffnungszeiten 6 bis 22 Uhr
- einfaches Mietsystem
- Gute Erreichbarkeit, Ausfahrt Liestal-Nord

SELFSTORAGE-NORD GMBH
Industriestrasse 1
4410 Liestal
Infotel 079 808 60 30
info@selfstorage-liestal.ch
selfstorage-liestal.ch

ALL DAS MAG ICH

Jeden Monat verrät uns eine Persönlichkeit aus der Region ihre Vorlieben.

NACHTLEBEN, FREMDE – ABENTEUER

Giacun Caduffs (45) Leben dreht sich um den Film; er ist Regisseur, Filmproduzent und Mitgründer des «Gässli Film Festivals», des «Cinema Drive-in Pratteln» und vom «Movie Camp». Sein Kurzfilm «La femme et le TGV» war 2017 für einen Oscar nominiert. Er lebt in Basel und Los Angeles.



Fotos: zVg

Giacun Caduff
Filmschaffender und Eventorganisator



Nachts unterwegs sein

Bei Kruder & Dorfmeister im Club oder der Arbeit



Abenteuerferien

Nothing but Nature



Meeting Strangers

Fremde kennenlernen – und unvergessliche Momente mit ihnen erleben (hier auf einer fernen Insel).



Enzo

Mein geliebter Fiat Cinquecento, hier auf dem Gotthardpass auf der Fahrt ans Locarno Film Festival.



Networking

Am liebsten an Filmfestivals

Blutspenden ist wie einen Liebesbrief erhalten. Macht einfach glücklich.

Sichere dir ein Stück Glück:

BLUTSPENDE SRK BEIDER BASEL

Mit uns machen Sie alle Behandlungsschritte unter einem Dach.

ZENTRUM ONKOLOGIE & HÄMATOLOGIE

Kantonsspital Baselland genau für Sie



Emil Frey
Basel-Dreispitz & Münchenstein

Family Days

19.– 20. Oktober 2024
Samstag: 10–18 Uhr, Sonntag: 10–17 Uhr

1 Familie, 2 Standorte,
12 Marken. 15 Stunden Spektakel.



Alle Aussteller
und Highlights auf
emilfrey.ch/basel